

# Geschäftsbericht des Obergerichts des Kantons Bern = Rapport de la Cour suprême du canton de Berne

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - (1991)

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418143>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### **Einleitung**

Das Berichtsjahr war geprägt durch eine drastische Zunahme der Geschäftslast an mehreren Abteilungen. Am stärksten betroffen waren die Zivilabteilungen (Appellationshof und Handelsgericht), bei denen die erstinstanzlich zu behandelnden Geschäfte um 22 bzw. 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr angestiegen sind, sowie die Rekurskommission für fürsorgliche Freiheitsentziehung mit einem Anstieg um über 50 Prozent. Zugenommen haben die Geschäfte aber auch bei der Aufsichtsbehörde in Betreibungs- und Konkursachen (24%), den Kriminalgerichten (17%, gegenüber 1989 56%!) und einmal mehr bei der Anklagekammer (11%), wo neue Rekordzahlen an Jahreseingängen zu vermerken sind. Einen optischen Eindruck dieser Entwicklung mögen die grafischen Darstellungen vermitteln, die dem Geschäftsbericht erstmals beigefügt sind.

Die Bewältigung dieser Geschäftsflut führte zu erheblichen Problemen insbesondere in den Zivilkanzleien, deren Personalbestand für die administrative Verarbeitung derart hoher Geschäftszahlen nicht genügt. Die Probleme wurden noch verschärft durch die wegen der Budgetkürzung erzwungenen Einsparungen im Personalbereich. Die Folge waren erhebliche Überstunden des Kanzleipersonals, die bis zum Jahresende nicht kompensiert werden konnten. Bei gleichbleibender Belastung wird eine Verstärkung des Kanzleipersonals nicht zu umgehen sein.

Engpässe ergaben sich wegen der starken Zunahme der Verhandlungen auch bei den Kammerschreibern, denen ausserhalb der Sitzungen nicht mehr genügend Zeit zur Erarbeitung der schriftlichen Urteilsbegründungen bleibt. Das Obergericht hat deshalb beschlossen, eine Erhöhung der Anzahl der Kammerschreiber um drei Stellen zu beantragen. Leider wurde der dafür notwendige Kredit in der Budgetberatung nicht bewilligt. Trotzdem wird dieses Anliegen im Interesse eines einwandfreien Funktionierens der Rechtspflege rasch wieder aufgenommen werden müssen.

Die frappante Zunahme der erstinstanzlichen Geschäfte bei den Zivilabteilungen und die Ablehnung der Erhöhung der Berufungssumme (8000 Fr.) bei der Revision des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege hat das Plenum des Appellationshofes bewegt, nunmehr im Zusammenhang mit der Revision der bernischen Gerichtsorganisation eine generelle Erhöhung der Streitwertgrenzen für die erstinstanzliche Zuständigkeit im bernischen Zivilprozess zu beantragen.

### **Introduction**

L'année sous rapport a été celle d'un accroissement radical de la charge de travail pour un certain nombre de sections. Les plus durement touchées sont les sections civiles (Cour d'appel et Tribunal de commerce), puisque le nombre d'affaires à traiter en première instance a augmenté par rapport à l'année précédente de 22 et de 40 pour cent, respectivement. La Commission de recours en matière de privation de liberté à des fins d'assistance a quant à elle enregistré une augmentation de 50 pour cent du nombre de dossiers à traiter. Ce gonflement du volume de travail s'est produit également pour l'Autorité de surveillance des offices des poursuites et faillites (+24%), pour les Chambres criminelles (+17%, +56% par rapport à l'année 1989!) et pour la Chambre d'accusation (+11%), où les records des années précédentes sont battus une nouvelle fois. Les tableaux joints en annexe seront peut-être de nature à illustrer cette évolution.

Les chancelleries civiles ont eu passablement de difficultés à venir à bout de ces montagnes de dossiers, puisque les effectifs n'y suffisent pas pour traiter administrativement une telle quantité d'affaires. Les économies imposées dans le domaine du personnel par les restrictions budgétaires n'ont pas manqué d'accentuer ces problèmes, et par la force des choses, le personnel a dû accepter un nombre impressionnant d'heures supplémentaires qui n'ont pu être compensées avant la fin de l'année. Inévitablement, le personnel de chancellerie devra être augmenté.

Les greffiers ont eux aussi subi les conséquences de la multiplication des audiences, puisqu'ils ont été à court de temps pour rédiger les motifs des jugements. La Cour suprême a décidé par conséquent de demander la création de trois postes de greffiers pour augmenter ses effectifs. Malheureusement, le crédit nécessaire a été refusé, mais c'est là une revendication que le fonctionnement impeccable du système judiciaire contraint à reprendre prochainement.

L'accroissement frappant du nombre d'affaires à traiter en première instance dans les sections civiles et le refus lors de la révision de la loi fédérale d'organisation judiciaire d'augmenter la limite de la valeur litigieuse (8000 fr.) qui permet d'interjeter appel a incité le plenum de la Cour d'appel à proposer dans la perspective de la révision de l'organisation judiciaire bernoise une augmentation générale des limites de la valeur litigieuse qui déterminent les compétences en première instance dans la procédure civile bernoise.

1. **Obergericht**1. **Cour suprême**1.1 **Personelles**1.1 **Personnel**

Ende Mai trat Oberrichter Jürg Aeschlimann in den Ruhestand. Er wurde durch Fürsprecher Fabio Righetti, Geschäftsleiter des besonderen Untersuchungsrichteramtes für den Kanton Bern, ersetzt.

Im Laufe des Jahres traten die Kammerschreiber Peter Baeriswyl, Bruno Dorner, Barbara Ryf, Markus Schmutz und Daniel Steiner aus dem Staatsdienst aus. Glücklicherweise fällt es nach wie vor nicht schwer, gut qualifizierte junge Fürsprecher, meist unmittelbar nach Absolvierung des Staatsexamens, für die interessante und lehrreiche Tätigkeit der Protokollführung und der Urteilsredaktion am Obergericht zu gewinnen. Kammerschreiber-Stellen sind somit vor allem Berufseinstiegs-Stellen; demgemäss besteht bei ihnen eine recht hohe Fluktuationsrate. Fünf Abgänge in einem Jahr liegen aber doch über dem Durchschnitt der letzten Jahre.

Ferner sind langjährige Kanzlei-Mitarbeiterinnen zufolge Austritts oder Pensionierung zu ersetzen gewesen, nämlich die Leiterinnen der Strafkammerkanzlei, Rosmarie Bertschy, und der Kanzlei des Appellationshofes, Hildegard Steiner, sowie Héléne Perret von der französischsprachigen Kanzlei. Der Abgang so erfahrener und mit dem Betrieb vertrauter Kräfte kann nicht ohne weiteres mit neuen Leuten sofort ausgeglichen werden.

1.2 **Effista**

Von den in der Organisationsanalyse der Schweizerischen Treuhandgesellschaft (STG; s. Geschäftsbericht 1990) vorgeschlagenen Massnahmen sind im Berichtsjahr weitere Punkte verwirklicht worden.

Am 8. April beschloss das Obergericht eine Änderung seines Geschäftsreglementes, wodurch die Akkreditierung von Medienvertretern eingeführt wurde. Die Richtlinien zur Gerichtsberichterstattung und Akkreditierung von Journalisten am Obergericht datieren vom gleichen Tag. Durch Revision des Kreisschreibens Nr. 11 zur Frage der Gerichtsberichterstattung wurde auch den der Aufsicht des Obergerichts unterstellten Richterämtern die Handhabung analoger Grundsätze empfohlen. Die seit Einführung der Regelung gemachten Erfahrungen sind positiv.

Weiter hat das Obergericht dem Regierungsrat den Entwurf einer neuen Verordnung über die Aus- und Weiterbildung in der bernischen Justiz und die Schaffung einer für die Organisation, Durchführung und Kontrolle zuständigen Weiterbildungskommission zur Verabschiedung unterbreitet.

Die Detailanalyse über eine Verkleinerung des Handelsgerichts auf einen Berufs- und zwei Fachrichter in Fällen mit kleinerem Streitwert wurde abgeschlossen und der Justizdirektion zu Händen des Grossen Rates ein ausgearbeiteter Entwurf für die Änderung des GOG und des Dekrets über das Handelsgericht zugeleitet. Die Massnahme erlaubt eine konkrete Einsparung von Sitzungsgeldern und trägt zur rationelleren Bewältigung der Geschäftslast der Handelsgerichtskanzlei bei.

Ferner hat das Obergericht eine Reorganisations-Kommission ins Leben gerufen, die die durch die STG vorgeschlagenen Massnahmen im Bereich der internen Organisation vertieft studieren und dem Plenum Anträge über weitere zu treffende Massnahmen stellen soll. Bis zur Schaffung der Stelle eines Leiters der Zentralen Dienste müssen Oberrichter interimistisch vermehrt Führungsfunktionen im Personalbereich, aber auch administrative Aufgaben übernehmen.

Fin mai, le juge Jürg Aeschlimann a pris sa retraite. Son successeur est Me Fabio Righetti, doyen des Juges d'instruction spéciaux pour le canton de Berne.

Au cours de l'année, Peter Baeriswyl, Bruno Dorner, Barbara Ryf, Markus Schmutz et Daniel Steiner, greffiers de chambre, ont quitté la fonction publique. Fort heureusement, il n'est toujours pas difficile de trouver de jeunes avocats bien qualifiés, le plus souvent frais émoulus de la Faculté de droit, que la tenue du procès-verbal et la rédaction des jugements à la Cour suprême intéressent. Les postes de greffier de chambre sont donc avant tout des postes d'entrée dans la profession, et les fluctuations sont nombreuses. Mais cinq départs en une année est tout de même un nombre qui dépasse la moyenne des dernières années.

En outre, il a fallu remplacer des collaboratrices de longue date de la Cour suprême, parties à la retraite ou pour d'autres raisons: la directrice de la chancellerie des Chambres pénales, M<sup>me</sup> Rosmarie Bertschy, et celle de la chancellerie de la Cour d'appel, M<sup>me</sup> Hildegard Steiner, ainsi que M<sup>me</sup> Héléne Perret de la chancellerie de langue française. Il est difficile de remplacer entièrement des personnes dotées d'une telle expérience.

1.2 **Effista**

Les mesures proposées par la Société fiduciaire suisse (SFS) en conclusion de l'analyse de l'organisation qu'elle a effectuée ont été réalisées en divers points durant l'année qui vient de s'écouler.

Le 8 avril, la Cour suprême a décidé de modifier son règlement de manière à pouvoir accréditer les journalistes. Les directives régissant l'accréditation des journalistes et les comptes rendus d'audience à la Cour suprême datent du même jour. L'application de principes analogues dans les tribunaux de district soumis à la surveillance de la Cour suprême a été recommandée dans la version révisée de la circulaire N° 11 concernant les comptes rendus d'audience. L'expérience réunie depuis est positive. La Cour suprême a soumis à l'approbation du Conseil-exécutif le projet d'une nouvelle ordonnance sur la formation et le perfectionnement dans la justice bernoise, et sur la création d'une commission chargée de l'organisation, du déroulement et du contrôle du perfectionnement.

L'analyse détaillée de la réduction du Tribunal de commerce à un juge professionnel et deux juges spécialisés pour traiter les cas dont la valeur litigieuse est mineure est désormais achevée, et les modifications nécessaires de la loi sur l'organisation judiciaire et du décret sur le Tribunal de commerce ont été présentées à la Direction de la justice, à l'attention du Grand Conseil. Cette mesure permet d'économiser des jetons de présence et contribue à la rationalisation du travail à la chancellerie du Tribunal de commerce.

De plus, la Cour suprême a chargé une commission de réorganisation d'étudier en détail les mesures proposées par la SFS dans le domaine de l'organisation interne et de proposer au plenum d'autres mesures possibles.

Jusqu'à la création du poste de chef des services centraux, les juges de la Cour suprême devront assumer à titre intérimaire un nombre croissant de fonctions de gestion du personnel et de tâches administratives.

1.3 **Cobra**

Die Installation von Textverarbeitung und Office-Vision bei allen Kammerschreibern und (mit einer Ausnahme) sämtlichen Kanzleien ist abgeschlossen. Einzelne Oberrichter sind ebenfalls bereits mit PC ausgerüstet. Gewisse Mängel der Text-Software mussten gerügt werden. Die Behebung ist inzwischen teilweise erfolgt, teilweise von der Herstellerfirma (IBM) zugesichert worden. Bei der Installation der Geschäftsverwaltungs-Software (Justitia) bekundete die Herstellerfirma (Infocall) Schwierigkeiten, durch die sich eine Verzögerung ergeben hat. Dieser wichtige Bereich der Anwender-Software konnte deshalb nicht wie vorgesehen bis Ende Jahr installiert und ausgetestet werden. Die Abnahme ist auf Anfang März terminiert. Bezüglich Hardware zeichnet sich ein Kapazitätsmangel ab. Das gestützt auf das Pflichtenheft angebotene und nach dem damaligen Stand der Technik gewählte System AS 400 ist zwar funktionsfähig, die Antwortzeiten für gewisse Operationen sind aber zu lang. Die Problembehandlung erfolgt in enger Koordination mit der Justizdirektion.

1.4 An Geschäften, deren Erledigung in die Zuständigkeit des Obergerichts als Gesamtgericht, des Obergerichtspräsidenten oder des Obergerichtsschreibers fällt, sind 793 (795) eingegangen, 16 (27) davon in französischer Sprache. Aus dem Vorjahr wurden 25 (15) Geschäfte übernommen, so dass insgesamt 818 (810) zu behandeln waren. Erledigt wurden 790 (785), und zwar wie folgt:

Kompetenzkonflikte	5	(1)
Beschwerden	–	(–)
Rekusionen	5	(15)
Demissionen	11	(6)
Wahlen	6	(14)
Auslosung und Streichung von Geschwornen	27	(25)
Urlaubsgesuche	36	(35)
Stellvertretung von Gerichtspräsidenten	31	(29)
Verschiedene Beschlüsse usw.	132	(124)
Allgemeine Bewilligungen zur Ausübung der Advokatur	75	(65)
Einzelbewilligungen zur Ausübung der Advokatur	12	(18)
Eröffnung von Anwaltsbüros	4	(3)
Verlegung von Anwaltsbüros	3	(10)
Aufgabe von Anwaltsbüros	–	(3)
Gesuche betreffend Fürsprecherprüfungen	301	(319)
Gesuche betreffend Fähigkeitsausweise	131	(118)
Gesuche um Akkreditierung	11	(–)
Auf das nächste Jahr übertragene Geschäfte	28	(25)

2. **Appellationshof**2.1 **Zivilgeschäfte**2.1.1 *Instruktionen*

Beim Appellationshof als einziger kantonaler Instanz gemäss Artikel 7 ZPO langten im Jahre 1991 395 (321) Geschäfte ein, davon 28 (21) in französischer Sprache. Vom Vorjahr waren noch 328 (285) Geschäfte hängig. Von diesen insgesamt 723 (606) Geschäften wurden 327 (278) erledigt, und zwar durch

Urteil	63	(50)
Vergleich	179	(169)
Rückzug oder Abstand	63	(43)
Rückweisung	14	(13)
Gegenstandslos	5	(3)
Auf andere Weise	3	(–)

1.3 **Cobra**

L'équipement de tous les greffiers et de toutes les chancelleries (à une exception près) de systèmes de traitement de texte et de bureautique est pratiquement terminé. Certains juges de la Cour suprême ont déjà leur PC. Le logiciel de traitement de texte comporte diverses lacunes dont certaines ont déjà été corrigées, ou alors le producteur (IBM) s'est engagé à le faire. Infocall, producteur du logiciel de gestion des dossiers (Justitia) s'est heurté à des problèmes lors de l'installation. Il lui a donc été impossible de tenir les délais et de faire tester cet important logiciel d'application, qui devrait cependant être opérationnel à fin mars. En ce qui concerne le matériel, il est probable qu'on vienne à en manquer. S'il est vrai que le système AS 400, choisi sur la base du cahier des charges et selon le niveau le plus récent de la technique, est fonctionnel, les délais de réponse pour certaines opérations sont très longs. Ce problème est traité en coordination avec la Direction de la justice.

1.4 Les affaires relevant de la compétence de la Cour suprême dans son ensemble, du président ou du greffier de la Cour suprême ont été au nombre de 793 (795), dont 16 (27) en langue française. 25 (15) affaires ont été reprises de l'année précédente, et le nombre total d'affaires à traiter a donc été de 818 (810). 790 (785) de ces affaires, réparties entre les catégories suivantes, ont pu être réglées:

Conflits de compétences	5	(1)
Prises à partie	–	(–)
Récusations	5	(15)
Démissions	11	(6)
Elections	6	(14)
Tirage au sort et exclusions de la liste de jurés	27	(25)
Demandes de congé	36	(35)
Remplacement de présidents de tribunal	31	(29)
Décisions diverses	132	(124)
Autorisations générales d'exercer le barreau	75	(65)
Autorisations spéciales d'exercer le barreau	12	(18)
Ouverture d'une étude d'avocat	4	(3)
Remise d'une étude d'avocat	3	(10)
Fermeture d'une étude d'avocat	–	(3)
Requêtes concernant les examens d'avocat	301	(319)
Requêtes concernant l'émission d'un certificat de capacité de candidat au barreau	131	(118)
Demandes d'accréditation	11	(–)
Affaires reportées à l'année suivante	28	(25)

2. **Cour d'appel**2.1 **Affaires civiles**2.1.1 *Instructions*

La Cour d'appel, seule instance cantonale au sens de l'article 7 du Code de procédure civile, a été saisie de 395 (321) affaires en 1991, dont 28 (21) en langue française. 328 (285) affaires avaient été reportées l'année précédente. De ces 723 (606) dossiers, 327 (278) ont été réglés de la manière suivante:

jugement	63	(50)
transaction	179	(169)
retrait ou acquiescement	63	(43)
renvoi	14	(13)
déclaré sans objet	5	(3)
d'une autre manière	3	(–)

Unerledigt auf das Jahr 1992 übertragen wurden 396 (328). Von diesen sind 66 (56) Geschäfte älter als zwei Jahre.

### 2.1.2 Appellationen

Neu eingelangt sind 332 (333) Geschäfte, davon 22 (29) in französischer Sprache. Von früher her waren noch 44 (52) hängig.

Von diesen insgesamt 376 (385) Geschäften wurden 314 (341) erledigt, und zwar wie folgt

Bestätigung	170	(182)
Abänderung	43	(37)
Rückweisung (Nichteintreten)	21	(33)
Säumnis	16	(26)
Vergleich	9	(14)
Rückzug	37	(40)
Kassation	9	(7)
Gegenstandslos	8	(1)
auf andere Weise	1	(1)

Unerledigt auf das Jahr 1992 übertragen wurden 62 (44).

### 2.1.3 Nichtigkeitsklagen

Eingelangt sind 103 (87) Nichtigkeitsklagen, davon zehn (14) in französischer Sprache. Vom Vorjahr unerledigt übernommen wurden 17 (9) Geschäfte.

Von diesen insgesamt 120 (96) Geschäften wurden 98 (79) erledigt durch

Gutheissung	8	(8)
Abweisung	49	(37)
Rückzug	10	(9)
Nichteintreten	9	(5)
Säumnis	9	(8)
Kassation/Rückweisungen	13	(6)
auf andere Weise	-	(6)

Unerledigt auf das Jahr 1992 wurden 22 (17) Geschäfte übertragen.

## 2.2 Justizgeschäfte

Im Berichtsjahr langten 104 (76) Justizgeschäfte ein, davon 26 (19) in französischer Sprache. Aus dem Vorjahr waren noch 8 (5) Geschäfte hängig.

Von diesen insgesamt 112 (81) Geschäften wurden im Berichtsjahr 91 (73) erledigt, nämlich

Gesuche um unentgeltliche Prozessführung	10	(4)
Rekurse betr. unentgeltliche Prozessführung	15	(27)
Beschwerden	20	(22)
Vollstreckungsgesuche	9	(8)
Rechtshilfegesuche	-	(-)
Rekusationsgesuche	27	(5)
Verschiedene andere Geschäfte	10	(7)

21 (8) Geschäfte wurden auf das neue Jahr übertragen.

396 (328) affaires ont été reportées à 1992. 66 (56) de ces dossiers remontent à plus de deux ans.

### 2.1.2 Appels

Les affaires nouvelles ont été au nombre de 323 (333), dont 22 (29) en langue française. 44 (52) affaires étaient pendantes.

De ces 376 (385) affaires au total, 314 (341) ont été liquidées de la manière suivante:

confirmation	170	(182)
modification	43	(37)
renvoi (non-entrée en matière)	21	(33)
par défaut	16	(26)
transaction	9	(14)
retrait d'appel	37	(40)
cassation	9	(7)
déclaré sans objet	8	(1)
d'une autre manière	1	(1)

62 (44) affaires non liquidées ont été reportées à 1992.

### 2.1.3 Pourvois en nullité

103 (87) pourvois en nullité, dont 10 (14) en langue française, ont été déposés en 1991. 17 (9) dossiers non réglés ont été repris de l'année précédente.

De ces 120 (96) pourvois, 98 (79) ont été réglés comme il suit:

admission	8	(8)
rejet	49	(37)
retrait	10	(9)
non-entrée en matière	9	(5)
par défaut	9	(8)
cassation/renvoi	13	(6)
d'une autre manière	-	(6)

22 (17) affaires ont été reportées à 1992 sans avoir été réglées.

## 2.2 Affaires de justice

104 (76) affaires de justice ont été soumises à la Cour d'appel, dont 26 (19) en langue française. 8 (5) affaires avaient été reportées l'année précédente.

De ces 112 (81) dossiers, 91 (73) ont été réglés dans l'année sous rapport, à savoir:

requêtes d'assistance judiciaire	10	(4)
recours en cette matière	15	(27)
prises à partie	20	(22)
demandes d'exécution	9	(8)
commissions rogatoires	-	(-)
récusations	27	(5)
autres affaires	10	(7)

21 (8) affaires ont été reportées à l'année nouvelle.

### 2.3 Rechtsmittel gegen Entscheide des Appellationshofes

2.3.1 Gegen 27 (15) Entscheide, davon 1 (0) französische, wurde Berufung an das Bundesgericht erklärt. 7 (11) Berufungen waren noch vom Vorjahr beim Bundesgericht hängig. Von diesen insgesamt 34 (26) Fällen wurden vom Bundesgericht erledigt durch

Abweisung	12	(13)
Gutheissung	3	(1)
Nichteintreten/Rückzug	2	(5)
Noch ausstehende Urteile des Bundesgerichtes	17	(7)

2.3.2 Gegen 38 (31) Entscheide, davon 5 (2) französische, wurde staatsrechtliche Beschwerde geführt; 7 (7) Beschwerden waren vom Vorjahr noch hängig. Von diesen insgesamt 45 (38) Beschwerden wurden erledigt durch

Abweisung	22	(16)
Gutheissung	2	(5)
Nichteintreten	5	(8)
Rückzug	3	(1)
Noch hängig	13	(8)

### 2.4 Arbeitsgerichte

Der Geschäftsgang der Arbeitsgerichte des Kantons Bern (Bern, Biel, Burgdorf, Interlaken, Moutier, Thun) ergibt sich aus den Tafeln im Anhang. 7 (3) Urteile von Arbeitsgerichten wurden durch Nichtigkeitsklagen an den Appellationshof weitergezogen. Aus dem Vorjahr waren keine (2) Nichtigkeitsklagen hängig.

Diese 7 (5) Nichtigkeitsklagen wurden wie folgt erledigt:

Abweisung	3	(3)
Rückweisung/Nichteintreten	4	(2)
Noch offene Entscheide	-	(-)

### 2.5 Mietämter

Das neue Mietrecht hat nach den Wahrnehmungen der Gerichte zwar zu einer grösseren Komplexität der zu beurteilenden Mietstreitigkeiten, jedoch nicht zu deren spürbaren Vermehrung geführt, trotz überdurchschnittlich häufiger Mietzinserhöhungen aufgrund der Entwicklung der Hypothekenzinse. Dies macht deutlich, dass die Schlichtungsbehörden eine unverändert hohe Erledigungsquote erreichen und damit einen erheblichen Beitrag zur Anwendung des neuen Rechts leisten. Nebenamtlich tätige Schlichtungsbehörden sind allerdings bei der heutigen Belastung gelegentlich überfordert, und für Par-

### 2.3 Recours contre des jugements de la Cour d'appel

2.3.1 27 (15) recours en réforme ont été déposés au Tribunal fédéral, dont 1 (0) en langue française. 7 (11) recours étaient encore pendants de l'année précédente.

Le Tribunal fédéral a réglé comme il suit ces 34 (26) affaires:

rejet	12	(13)
admission	3	(1)
non-entrée en matière/retrait	2	(5)
pendants devant le Tribunal fédéral	17	(7)

2.3.2 38 (31) jugements ont fait l'objet de recours de droit public, dont 5 (2) en langue française; 7 (7) recours étaient encore pendants de l'année précédente.

Ces 45 (38) recours ont été traités comme il suit:

rejet	22	(16)
admission	2	(5)
non-entrée en matière	5	(8)
retrait	3	(1)
encore pendants	12	(8)

### 2.4 Tribunaux du travail

Les activités des tribunaux du travail du canton de Berne (Berne, Bienne, Berthoud, Interlaken, Moutier, Thoune) ressortent des tableaux en annexe. 7 (3) jugements pris par des tribunaux du travail ont fait l'objet d'un pourvoi en nullité devant la Cour d'appel. Aucun (2) pourvoi en nullité n'avait été reporté l'année précédente.

Ces 7 (5) pourvois en nullité ont été traités comme il suit:

rejet	3	(3)
non-entrée en matière	4	(2)
encore pendant	-	(-)

### 2.5 Office des locations

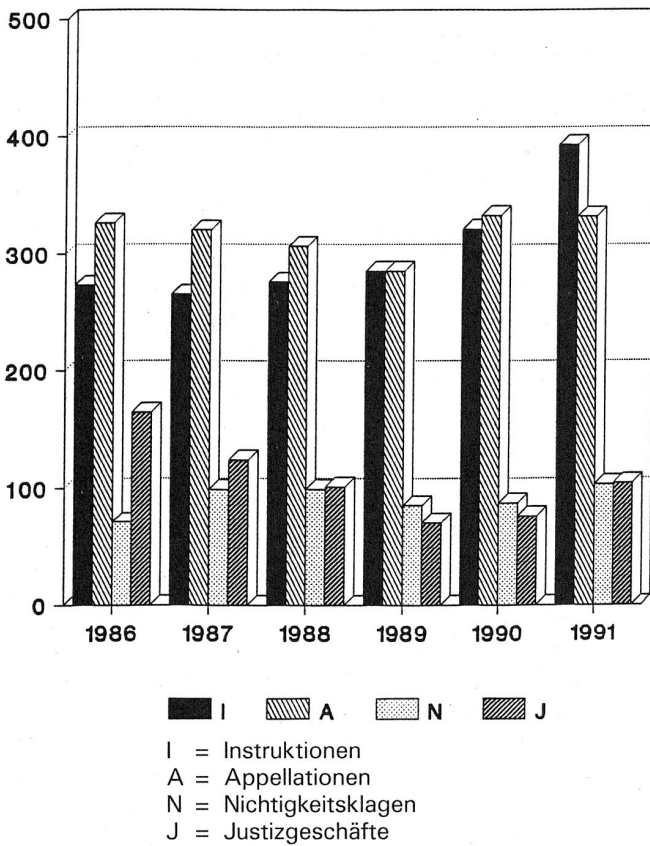
S'il est vrai que le nouveau droit en matière de bail à loyer a entraîné la complication des litiges à trancher, les tribunaux considèrent que ces litiges ne sont pas plus nombreux malgré les augmentations en cascade des taux hypothécaires. Ce fait illustre à l'envi que les autorités de conciliation parviennent à régler un nombre impressionnant d'affaires et contribuent ainsi à l'application du droit nouveau.

Il arrive néanmoins que les autorités de conciliation fonctionnant à titre accessoire soient débordées, et pour les parties qui n'habitent pas sur les lieux de l'affaire, l'obligation de se pré-

teien, welche nicht am Ort der gelegenen Sache wohnen, kann die Pflicht zum persönlichen Erscheinen zu Unannehmlichkeiten führen, wenn die Verhandlung nur abends stattfinden kann. Eine Professionalisierung der Schlichtungsbehörden ist unter diesem Gesichtspunkt wohl wünschbar.

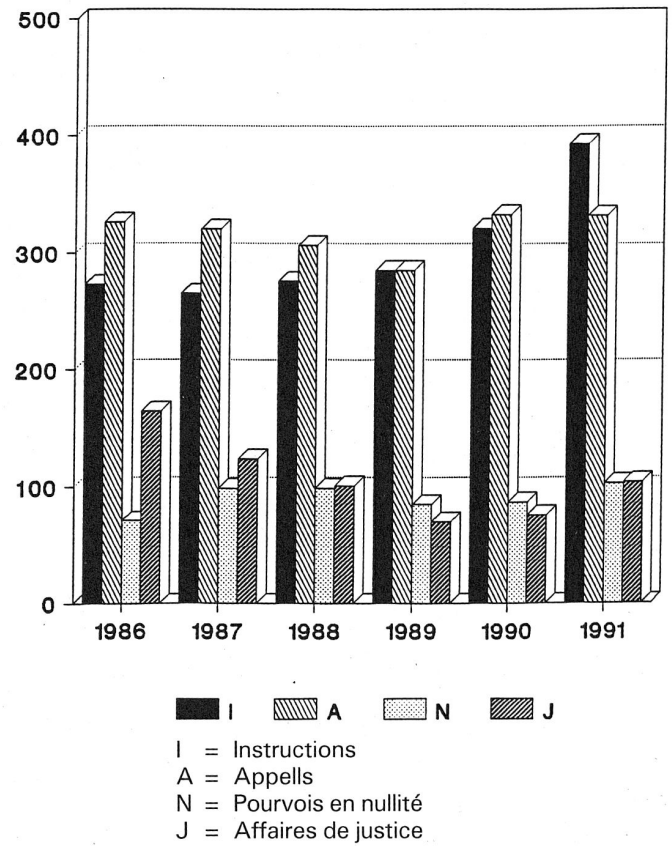
Gelegentliche mündliche oder schriftliche Anfragen an den Appellationshof von Vorsitzenden und Sekretären von Mietämtern wie von Anwälten zeigen im übrigen, dass die Handhabung des mietrechtlichen Verfahrensrechts eher Mühe bereitet als das materielle Recht. Das Kreisschreiben Nr. 10 des Appellationshofes vom 19. September 1990 wurde wegen der grossen Nachfrage der kantonalen Drucksachenzentrale zum Vertrieb überwiesen.

Geschäftsvolumen/Verteilung  
Appellationshof



senter en personne peut entraîner des désagréments dès lors que l'audience ne peut avoir lieu que le soir. Vue sous cet angle, l'instauration d'autorités de conciliation professionnelles est certainement souhaitable. Les questions posées occasionnellement à la Cour d'appel par les présidents et les secrétaires des offices des locations et par les avocats montrent d'ailleurs que le droit de procédure dans ce domaine précis du droit est plus difficile à appliquer que le droit matériel lui-même. La diffusion de la circulaire N° 10 datée du 19 septembre 1990 émanant de la Cour d'appel a été confiée à la Centrale cantonale des imprimés, en raison de la demande.

Volume de travail/répartition  
Cour d'appel



3. **Handelsgericht**

3.1 Von den kaufmännischen Mitgliedern haben demissioniert:  
Handelsrichter Franz Benelli, dipl. El.-Ing. ETHZ, Meiringen,  
Handelsrichter Ulrich Meyer, dipl. Masch.-Ing. ETH, Neuenegg.  
Verstorben ist Handelsrichter Ernst Beiner, Sekretär VHTL, Bern.

3. **Tribunal de commerce**

3.1 Les membres commerçants suivants ont démissionné:  
M. Franz Benelli, ing. dipl., Meiringen, M. Ulrich Meyer, ing. dipl., Neuenegg, tandis que M. Ernst Beiner, secrétaire FCTA, Berne, est décédé.  
Ces juges de commerce ont été remplacés par les personnes suivantes:

Anstelle der zurückgetretenen Handelsrichter wurden gewählt:

Jürg Walter Emch, dipl. Ing. ETH/SIA, Hinterkappelen  
Alfred Stauffer, Ingenieur, Steffisburg

3.2 Im Berichtsjahr sind 159 (114) Geschäfte eingelangt. Hievon entfallen 147 (109) auf den alten Kantonsteil inkl. deutschsprachige Geschäfte aus Biel und 12 (5) auf den Berner Jura inkl. französischsprachige Geschäfte aus Biel. Dazu kommen 130 (111) – wovon 8 (12) aus dem Berner Jura – vom Vorjahr hängige Geschäfte. Die Gesamtzahl der Geschäfte stellt sich somit auf 289 (225).

Davon wurden bis Ende 1991 134 (95) erledigt und zwar

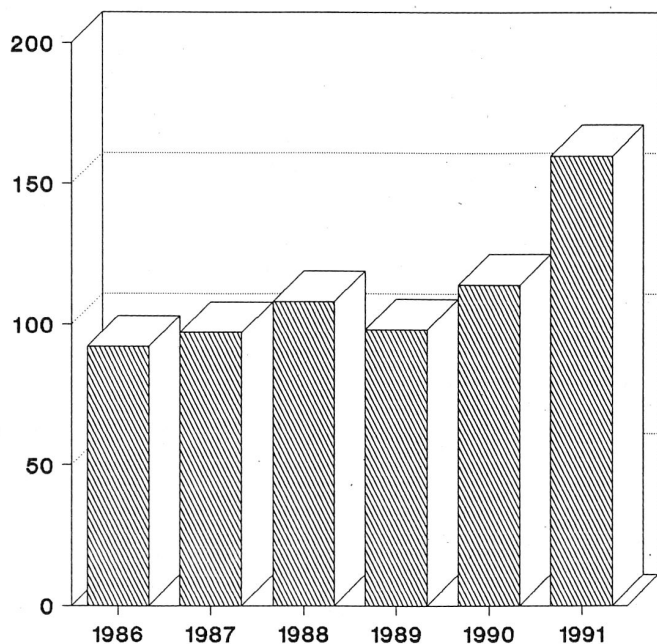
durch Urteil	34	(29)
durch Vergleich vor Gericht	42	(18)
durch aussergerichtlichen Vergleich, Abstand, Rückweisung	58	(48)

Auf das Jahr 1992 wurden 155 Geschäfte (wovon 14 aus dem Berner Jura) übertragen. Von diesen Geschäften sind 22 (21) älter als zwei Jahre.

3.3 8 (6) Urteile des Handelsgerichts wurden durch Berufung an das Bundesgericht weitergezogen. 2 (2) Berufungen wurden abgewiesen, 2 (1) wurden ganz oder teilweise gutgeheissen, auf 1 (0) wurde nicht eingetreten, 3 (3) Berufungen sind noch hängig.

Bei vier Urteilen war die Berufungsfrist noch nicht abgelaufen. Ferner wurden gegen Urteile des Handelsgerichts 6 (2) staatsrechtliche Beschwerden eingereicht; 4 (0) wurden abgewiesen, auf 1 (0) wurde nicht eingetreten, eine ist noch hängig.

Geschäftsvolumen/Verteilung  
Handelsgericht



▨ Geschäftszahl

M. Jürg Walter Emch, ing. dipl., Hinterkappelen, M. Alfred Stauffer, ing. dipl., Steffisburg.

3.2 Dans l'année sous rapport, le Tribunal de commerce a été saisi de 159 (114) affaires, dont 147 (109) concernant la partie ancienne du canton, y compris les affaires de Bienna en langue allemande, et 12 (5) concernant le Jura bernois, y compris les affaires de Bienna en langue française. A cela s'ajoutent 130 (111) affaires reprises de l'année précédente, dont 8 (12) concernant le Jura bernois. Le total des affaires à traiter s'élève par conséquent à 289 (225).

134 (95) dossiers ont été traités avant la fin de l'année 1991 il comme suit:

jugement	34	(29)
transaction judiciaire	42	(18)
transaction extra-judiciaire, désistement ou renvoi	58	(48)

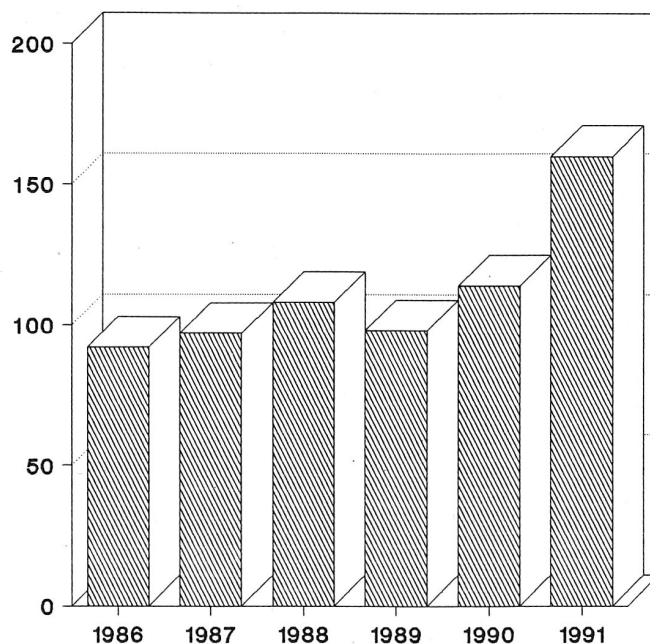
155 affaires (dont 14 concernant le Jura bernois) ont été reportées à 1992. 22 (21) de ces dossiers remontent à plus de deux ans.

3.3 8 (6) jugements du Tribunal de commerce ont fait l'objet d'un recours en réforme devant le Tribunal fédéral. 2 recours (2) ont été rejetés, 2 (1) ont été admis, entièrement ou en partie, le Tribunal fédéral a refusé d'entrer en matière dans 1 (0) cas, alors que 3 (3) recours en réforme sont pendants.

Quatre jugements peuvent encore faire l'objet d'un recours, le délai n'étant pas encore échu.

De plus, 6 (2) jugements du Tribunal de commerce ont fait l'objet d'un recours de droit public; 4 (0) de ces recours ont été rejetés, l'entrée en matière a été refusée dans l'un (0) des cas, et un recours est pendant.

Volume de travail/répartition  
Tribunal de commerce



▨ Nombre d'affaires



#### 4. Aufsichtsbehörde in Betreibungs- und Konkursachen für den Kanton Bern

4.1 Im Jahre 1991 langten bei der kantonalen Aufsichtsbehörde 339 Geschäfte ein (Vorjahr 274), davon 27 (13) in französischer Sprache. Vom Vorjahr waren noch 7 (5) Geschäfte hängig. Von diesen insgesamt 346 (279) Geschäften konnten 328 (272) erledigt werden. Die Aufsichtsbehörde behandelte zudem 98 (71) Gesuche um nochmalige Fristverlängerungen in Konkursverfahren, in denen sie schon früher die Frist zur Durchführung erstreckt hat.

Die 328 erledigten Geschäfte setzen sich wie folgt zusammen:

Beschwerden	119	(77)
Rekurse gegen erstinstanzliche Beschwerdeentscheide	8	(4)
Appellation in Nachlasssachen	1	(-)
Stundung gemäss Art. 29 des Bankengesetzes	1	(-)
Beschwerden gemäss Art. 23/2 des Beamtengesetzes	1	(-)
Disziplinarverfahren	1	(-)
Teilnahme an Versammlungen der Betreibungs- und Konkursbeamten	1	(2)
Neuwahlen von Betreibungsweibern	12	(10)
Erstmals der kantonalen Aufsichtsbehörde unterbreitete Gesuche um Verlängerung der Frist zur Beendigung von Konkursverfahren	110	(87)
Urlaubsgesuche	32	(35)
Anfragen und Stellungnahmen	21	(17)
Mitteilungen	21	(33)

18 (7) Geschäfte wurden auf das Jahr 1992 übertragen, davon 14 Beschwerden.

##### Bemerkungen

Auch in diesem Berichtsjahr wurden die zahlreichen Sitzungen, Besprechungen, Besichtigungen, Rechtsauskünfte, telefonischen Anfragen und persönlichen Vorsprachen statistisch nicht erfasst.

##### 4.1.1 Beschwerden

Die 119 Beschwerden wurden wie folgt erledigt:

Abweisung	53	(33)
Gutheissung	21	(15)
Teilweise Gutheissung	3	(4)
Nichteintreten	29	(13)
Weiterleitung an die untere Instanz gemäss Artikel 23 und 25 Absatz 2 EGSchKG	7	(3)
Gegenstandslos	6	(8)

##### 4.1.2 Rekurse

Die acht Rekurse wurden wie folgt erledigt:

Abweisung	4	(3)
Gutheissung	2	(-)
Nichteintreten	1	(4)
Teilweise Gutheissung	1	(-)

#### 4. Autorité de surveillance des offices des poursuites et faillites du canton de Berne

4.1 L'Autorité cantonale de surveillance s'est vu soumettre 339 (274) affaires en 1991, dont 27 (13) en langue française. 7 (5) affaires avaient été reportées l'année précédente. 328 (272) de ces 346 (279) dossiers ont pu être traités. L'Autorité de surveillance a en outre traité 98 (71) demandes de prolongation de délai dans des procédures de faillite pour lesquelles une telle prolongation avait déjà été demandée.

Les 328 affaires traitées se répartissent comme il suit:

plaintes	119	(77)
Recours contre une décision rendue sur plainte en première instance	8	(4)
appel en matière de concordat	1	(-)
sursis selon l'art. 29 LFB	1	(-)
recours selon l'art. 23/2 loi sur fonct. procédure disciplinaire	1	(-)
participation à une réunion de préposés aux poursuites et faillites	1	(2)
élections d'agents de poursuites	12	(10)
premières demandes de prolongation de délai pour terminer la procédure de faillite	110	(87)
demandes de congé	32	(35)
demandes de renseignements et de prise de position	21	(17)
communications	21	(33)

18 (7) affaires, dont 14 plaintes, ont été reportées à l'année 1992.

##### Remarque

Une nouvelle fois, un grand nombre de séances, d'entretiens, de descentes et vues des lieux, de renseignements juridiques donnés, notamment par téléphone, et d'entretiens personnels ont échappé à la statistique.

##### 4.1.1 Plaintes

Les 119 plaintes dont a été saisie l'Autorité de surveillance ont été réglées comme il suit:

rejet	53	(33)
admission	21	(15)
admission partielle	3	(4)
non-entrée en matière	29	(13)
transmission à l'instance inférieure en application des articles 23 et 25, 2 <sup>e</sup> alinéa LiLP	7	(3)
déclaré sans objet	6	(8)

##### 4.1.2 Recours

Les huit recours déposés devant l'Autorité de surveillance ont été traités comme il suit:

rejet	4	(3)
admission	2	(-)
non-entrée en matière	1	(4)
admission partielle	1	(-)

4.1.3 *Appellation in Nachlasssachen*

Die Appellation in Nachlasssachen führte zur Bestätigung des erstinstanzlichen Entscheides.

4.1.3 *Appels en matière de concordat*

Les appels interjetés en matière de concordat ont abouti à la confirmation du jugement de première instance.

4.2 **Weiterziehung an das Bundesgericht**

25 (16) Entscheide der kantonalen Aufsichtsbehörde wurden durch Rekurs an die Schuldbetreibungs- und Konkurskammer des Bundesgerichts weitergezogen und erledigt wie folgt:

Abweisung	11	(11)
Nichteintreten	9	(4)
Gutheissung	1	(-)
Teilweise Gutheissung	1	(-)
Noch nicht entschieden	3	(1)

4.3 Die überdurchschnittliche Geschäftszunahme bei den Betreibungs- und Konkursämtern im Berichtsjahr zeitigte ihre Wirkungen auch bei der kantonalen Aufsichtsbehörde.

Durch die Wahl eines besonderen Inspektors für Betreibungs- und Konkursachen können nun die in den letzten Jahren entgegen den gesetzlichen Bestimmungen vernachlässigten Inspektionen bei den Betreibungs- und Konkursämtern ab 1992 wieder aufgenommen werden.

Nachdem der Grosse Rat den Kredit gesprochen hat, ist vorgesehen, die Gesamtinformatiklösung für die Betreibungs- und Konkursämter umfassend im Jahre 1992 zu realisieren.

4.2 **Recours au Tribunal fédéral**

25 (16) jugements de l'Autorité cantonale de surveillance ont fait l'objet d'un recours devant la Chambre des poursuites et des faillites du Tribunal fédéral, où ils ont été traités comme il suit:

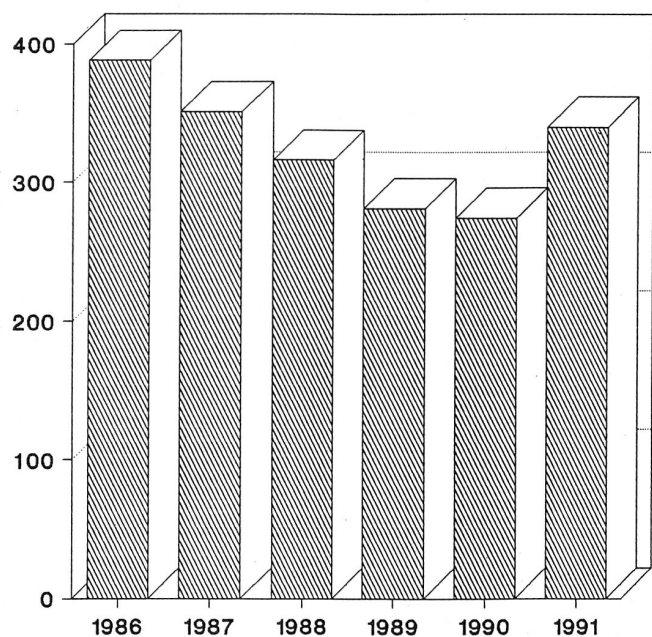
rejet	11	(11)
non-entrée en matière	9	(4)
admission	1	(-)
admission partielle	1	(-)
affaires encore pendantes	3	(1)

4.3 Les proportions anormales de l'accroissement du volume des affaires enregistrées dans les offices des poursuites et faillites ont eu des répercussions sur l'Autorité cantonale de surveillance.

L'élection d'un inspecteur spécialement chargé des affaires de poursuites et de faillites a permis de reprendre en 1992 l'inspection des offices des poursuites et faillites que prescrit la loi et qu'il avait fallu suspendre.

Lorsque le Grand Conseil aura accordé le crédit demandé, il est prévu que l'informatique soit introduite dans la grande majorité des offices des poursuites et faillites en 1992.

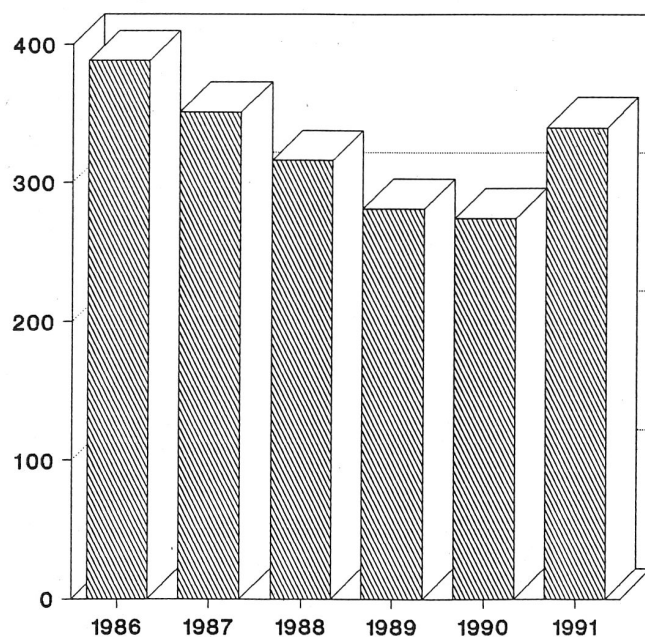
Geschäftsvolumen/Verteilung  
AB SchKG



Geschäftszahl

Volume de travail/répartition

Autorité de surveillance des offices des poursuites et faillites du canton de Berne



Nombre d'affaires

5. **Strafkammern**

5.1 Im Berichtsjahr sind 482 (Vorjahr 570) Geschäfte eingelangt, davon 39 (40) in französischer Sprache. Aus den Vorjahren waren noch 106 Geschäfte (102 Appellationen und 4 Justizgeschäfte) hängig.

Erledigt wurden 494 (596) Geschäfte, nämlich

Appellationen	456	(546)
Nichtigkeitsklagen	3	(6)
Weiterziehungen von vorsorglichen Massnahmen gegenüber Jugendlichen	1	(1)
Wiedereinsetzungsgesuche	–	(2)
Widerrufe des bedingten Strafvollzuges	1	(1)
Änderungen von Massnahmen	–	(2)
Nachträglicher Vollzug von Strafen	3	(5)
Ausscheidungen von Strafquoten	1	(4)
Umwandlungen Busse in Haft	13	(16)
Vorzeitige Löschungen	8	(5)
andere Geschäfte	8	(8)

Die 460 (546) Appellationen mit total 494 (596) Angeschuldigten wurden erledigt durch:

Erlöschen der öffentlichen Klage	für 2	(20) Angeschuldigte
Rückzug	für 105	(185) Angeschuldigte
Nichteintreten	für 28	(16) Angeschuldigte
Dahinfallen	für 17	(13) Angeschuldigte
Bestätigung	für 132	(144) Angeschuldigte
Abänderung	für 164	(194) Angeschuldigte
Kassation	für 8	(24) Angeschuldigte

Unerledigt auf das Jahr 1992 wurden insgesamt 94 Geschäfte übertragen.

5.2 Gegen Urteile der Strafkammern wurden im Berichtsjahr 86 (90) Nichtigkeitsbeschwerden angemeldet; von früher her waren noch 67 (50) hängig. 99 (71) dieser Beschwerden wurden erledigt, und zwar durch:

Rückzug	57	(31)
Nichteintreten	13	(21)
Abweisung	22	(12)
Gutheissung	7	(7)

Noch hängig waren Ende 1991 54 Nichtigkeitsbeschwerden.

Ferner wurden 19 (18) staatsrechtliche Beschwerden gegen Urteile der Strafkammern beim Bundesgericht eingereicht; von früher her waren noch 8 (5) hängig. Die Beschwerden wurden wie folgt entschieden:

Rückzug	1	(1)
Nichteintreten	1	(7)
Abweisung	7	(7)
Gutheissung	2	(1)

16 staatsrechtliche Beschwerden waren Ende 1991 noch nicht beurteilt.

5.3 Am 13. November 1991 änderte der Bundesrat die Strafregisterverordnung ab. Die Änderung wurde bereits auf 1. Januar 1992 in Kraft gesetzt. Mit Ausnahme einiger zum Teil ausgefallener Delikte dürfen keine Bussen für Übertretungen in die eidgenössischen und kantonalen Register mehr eingetragen werden. Dies führt dazu, dass gerade hartnäckige Verkehrsstraf-täter vor dem Strafrichter immer wieder mit einem blanken Vorstrafenregister erscheinen und auf gleiche Bestrafung wie ein Ersttäter hoffen können. Das Verkehrsstrafrecht ist damit in die Nähe der Ordnungsstrafen gerückt. Es stellt sich ernsthaft die Frage, weshalb es überhaupt noch einen Richter braucht,

5. **Chambres pénales**

5.1 482 (570) affaires ont été enregistrées durant l'exercice, dont 39 (40) en langue française. 106 affaires (102 appels et 4 affaires de justice) avaient été reportées l'année précédente.

494 (596) dossiers ont été traités, à savoir:

appels	456	(546)
pourvois en nullité	3	(6)
recours contre des mesures prises à l'égard de jeunes délinquants	1	(1)
demandes de réintégration	–	(1)
révocation de sursis	1	(1)
modification de mesures	–	(2)
exécution de peines suspendues	3	(5)
détermination de la quotité de la peine	1	(4)
conversion d'amendes en arrêts	13	(16)
radiation anticipée du casier judiciaire	8	(5)
autres affaires	8	(8)

Les 456 (546) appels concernant 494 (596) prévenus ont été liquidés comme il suit:

extinction de l'action publique	pour 2	(20) prévenus
retrait	pour 105	(185) prévenus
non-entrée en matière	pour 28	(16) prévenus
irrecevabilité	pour 17	(13) prévenus
confirmation	pour 132	(144) prévenus
modification	pour 164	(194) prévenus
cassation	pour 8	(24) prévenus

94 dossiers non réglés ont été reportés à l'année 1992.

5.2 86 (90) jugements des Chambres pénales ont fait l'objet de pourvois en nullité; 67 (50) pourvois étaient encore pendants des années précédentes. 99 (71) de ces pourvois ont été liquidés de la manière suivante:

retrait	57	(31)
non-entrée en matière	13	(21)
rejet	22	(12)
admission	7	(7)

A fin 1991, 54 pourvois en nullité étaient encore pendants.

De plus, 19 (18) recours de droit public ont été formés devant le Tribunal fédéral contre des jugements des Chambres pénales. Les recours, dont 8 (5) étaient encore pendants depuis l'année précédente, ont été réglés comme il suit:

retrait	1	(1)
non-entrée en matière	1	(7)
rejet	7	(7)
admission	2	(1)

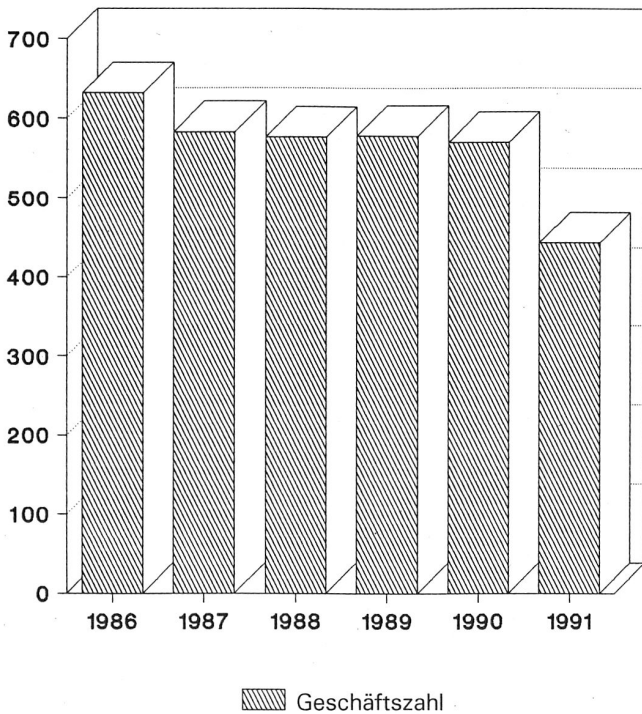
16 recours de droit public ont été reportés à l'année 1992.

5.3 Le 13 novembre 1991, le Conseil fédéral a adopté une modification de l'ordonnance sur le casier judiciaire. Cette modification est entrée en vigueur déjà au 1<sup>er</sup> janvier 1992. Sauf dans certains cas particuliers, les amendes sanctionnant les infractions ne doivent plus figurer dans les casiers judiciaires fédéral et cantonal. En conséquence, les récidivistes invétérés de l'infraction aux règles de la circulation paraissent devant le juge pénal avec un casier judiciaire vierge, ce qui leur permet de s'attendre à la même peine que les personnes qui en sont à leur première infraction. Les sanctions relevant de la législation en matière de circulation se rapprochent des amendes d'ordre.

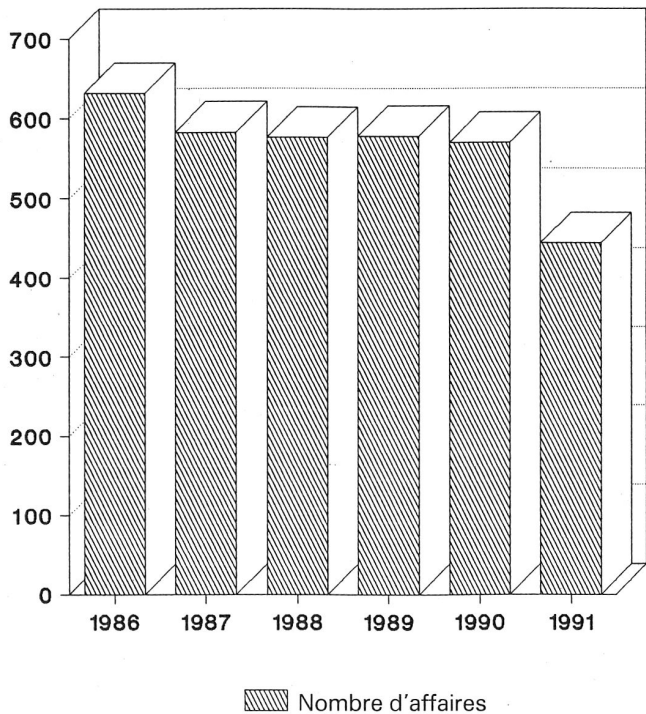
der die Strafe gemäss dem Verschulden und in Berücksichtigung des Vorlebens bemisst. Das Plenum der Strafkammern ist der Auffassung, dass ein eigentliches Verkehrsstrafregister hätte geschaffen werden müssen, in das der Verkehrsrichter hätte Einblick nehmen können. Mit der jetzt getroffenen Lösung ist die Zumessung der Verkehrsbussen gemäss Artikel 63 und 48 StGB nur noch im beschränkten Umfang möglich.

On peut très sérieusement se demander pourquoi il faut un juge pour mesurer la peine en proportion au délit et compte tenu des antécédents. Le plenum des Chambres pénales est d'avis qu'il faudrait créer un casier judiciaire des infractions aux règles de la circulation qui pourrait être consulté par le juge chargé de ce type de dossiers. Dans la situation actuelle, il n'est plus possible que dans une faible mesure de fixer le montant des amendes sanctionnant les infractions aux règles de la circulation au sens des articles 48 et 63 CP.

Geschäftsvolumen/Verteilung  
Strafkammern



Volume de travail/répartition  
Chambres pénales



## 6. Kriminalkammer und Wirtschaftsstrafgericht

6.1 Im Berichtsjahr gingen (inkl. 2 (2) Rückweisungen des Bundesgerichts zur Neuurteilung und 1 (0) Gutheissung des Wiederaufnahmegesuchs durch den Kassationshof des Kantons Bern) 42 (36) Geschäfte ein, davon 18 (15) Geschäfte wegen Widerhandlung gegen das Betäubungsmittelgesetz. Zusammen mit den vom Vorjahr übertragenen 16 (12) Geschäften waren 58 (48 resp. 47: nach Überweisung 1 Falles von der Kriminalkammer an das Geschwornengericht) neu zu behandeln.

Die Geschwornengerichte des Kantons Bern beurteilten 18 (17) Geschäfte mit 30 (18) Angeklagten. Die Kriminalkammer ihrerseits beurteilte 17 (7) Geschäfte mit 21 (9) Angeeschuldigten. Das Wirtschaftsstrafgericht hat 4 (7) Geschäfte mit 9 (11) Angeeschuldigten beurteilt. 19 (16) Geschäfte wurden auf 1992 übertragen, davon 7 (3) des Wirtschaftsstrafgerichts.

In 9 (4) Fällen musste ein Widerrufsverfahren durchgeführt werden. Die Kriminalkammern entschieden über 4 Löschungsgesuche nach Artikel 80 StGB, 2 Strafquotenausscheidungen,

## 6. Chambre criminelle et Tribunal pénal économique

6.1 Durant l'exercice, 42 (36) affaires ont été enregistrées (y compris 2 [2] affaires renvoyées par le Tribunal fédéral pour nouveau jugement et l'admission par la Cour de cassation du canton de Berne d'une [0] demande en révision); dans 18 (15) cas, il s'agissait d'infractions à la loi sur les stupéfiants. Avec les 16 (12) dossiers reportés de l'année précédente, les affaires à traiter étaient au nombre de 58 (48, ou plus exactement 47: la Chambre criminelle avait renvoyé un dossier devant la Cour d'assises).

Les Cours d'assises du canton de Berne ont statué sur 18 (17) affaires concernant 30 (18) prévenus. La Chambre criminelle quant à elle a statué sur 17 (7) dossiers impliquant 21 (9) prévenus. Le Tribunal pénal économique a été saisi de 4 (7) affaires concernant 9 (11) prévenus. 19 (16) dossiers ont été reportés à l'année 1992, dont 7 (3) relevant du Tribunal pénal économique.

Dans 9 (4) cas, il a fallu révoquer le sursis accordé antérieurement. Les Chambres criminelles ont statué sur quatre deman-

2 nachträgliche Vollstreckungen einer Freiheitsstrafe, 1 Keinefolgegebung, 1 Beschlagnahme nach Artikel 60 StGB, 1 Entbindung vom Amtsgeheimnis, 1 Freigabe einer Sicherheitsleistung, 1 Verfall der Sicherheit nach Artikel 131 StrV, 1 Beschluss gemäss Artikel 44 Absatz 5 StGB, 1 Beschluss gemäss Artikel 58<sup>bis</sup> StGB.

Sitzungstage:		
Geschwornengericht	137	(90)
Kriminalkammer	31	(12)
Wirtschaftsstrafgericht	14	(32)

Dazu kommen die Sitzungen der Kriminalkammer zur Bildung der Geschwornengerichte.

Auf den V. Bezirk (Berner Jura) entfielen keine Geschäfte der Kriminalkammer (–) und des Geschwornengerichts (1).

69 (52) Suppleanten haben an gesamthaft 328 (226) Sitzungstagen des Geschwornengerichts und der Kriminalkammern mitgewirkt. Ein Vergleich mit den Zahlen des Jahres 1990 zeigt deutlich, dass die Zahl der behandelten Geschäfte, diejenige der darin beschuldigten Personen und damit als logische Folge ebenfalls die Zahl der Verhandlungstage bei Geschwornengericht und Kriminalkammer erneut und noch verstärkt angestiegen sind (Verhandlungstage um 64%). Die Erledigung einer derart gestiegenen Geschäftszahl war bloss dadurch möglich, dass das zweite Mitglied der Kriminalkammer von seinen Aufgaben beim Handelsgericht weitgehend, wenn auch nicht vollständig, durch einen ordentlichen Obergerichtssuppleanten ersetzt werden konnte. Trotz all dieser Bemühungen müssen nunmehr gleichviel Geschäfte wie 1990 auf das neue Jahr übertragen werden. Es handelt sich fast ausschliesslich um Haftgeschäfte, und bei rund der Hälfte derselben wird eine Terminfestsetzung erst auf die Jahresmitte und später möglich sein. Sofern die mehrmals geäusserte Besorgnis über die Verzögerungsfolgen der Geschäftszunahme weiterhin ohne nennenswerte Reaktion bleibt, wird es früher oder später zu Gesuchen um Haftentlassung durch mögliche Schwervermitteln kommen, gegen welche kein genügender Abweisungsgrund mehr besteht. Ferner muss einmal mehr an den in verschiedenen Belangen unhaltbaren Umstand erinnert werden, dass die beiden Mitglieder der I. Kriminalkammer stets getrennt und unter Beizug von Suppleanten tagen müssen: sollte eine staatsrechtliche Beschwerde gegen eine mit zwei a.o. Suppleanten zusammengestellte Kriminalkammer erfolgreich sein, wird sich die Gefahr einer unhaltbaren Verzögerung der Verfahren noch verdeutlichen, stehen doch die wenigen ordentlichen Obergerichtssuppleanten auch allen andern Kammer des Obergerichts zur Verfügung.

6.2 Beim Kassationshof des Kantons Bern wurden 1991 4 (2) Nichtigkeitsklagen eingereicht. Aus dem Vorjahr war noch 1 (4) hängig. Von den 5 (6) Klagen wurden 0 (2) abgewiesen, 1 (0) zurückgezogen, 0 (2) gutgeheissen; auf 1 (1) wurde nicht eingetreten. Ende 1991 sind noch 3 (1) hängig. 29 (27) Nichtigkeitsbeschwerden wurden beim Kassationshof des Schweizerischen Bundesgerichts eingereicht. Aus dem Vorjahr waren 23 (19) Verfahren hängig. Von den 52 (46) Nichtigkeitsbeschwerden wurden 7 (15) zurückgezogen, 0 (0) teilweise gutgeheissen, 3 (2) gutgeheissen, 8 (6) abgewiesen, 2 (0) als gegenstandslos abgeschrieben, auf 1 (0) wurde nicht eingetreten, und 2 (0) abgeschrieben, weil nicht begründet. 29 (23) Nichtigkeitsbeschwerden sind Ende 1991 noch hängig. Im Berichtsjahr hat das Bundesgericht über 7 (5) staatsrechtliche Beschwerden entschieden; davon wurden 5 (3) abgewiesen, 1 (0) gutgeheissen, auf 0 (2) wurde nicht eingetreten und 1 (0) wurde als gegenstandslos abgeschrieben.

des de radiation du casier judiciaire au sens de l'article 80 CP, deux cas de détermination de la quotité de la peine, deux cas d'exécution d'une peine suspendue, un cas de refus d'ouvrir l'action publique, une confiscation au sens de l'article 60 CP, un cas de libération du secret de fonction, un cas de levée d'une garantie, un cas d'exécution des sûretés au sens de l'article 131 CCP, une décision au sens de l'article 44, 5<sup>e</sup> alinéa CP, une décision selon article 58<sup>bis</sup> CP.

Jours d'audience:		
Cour d'assises	137	(90)
Chambre criminelle	31	(12)
Tribunal pénal économique	14	(32)

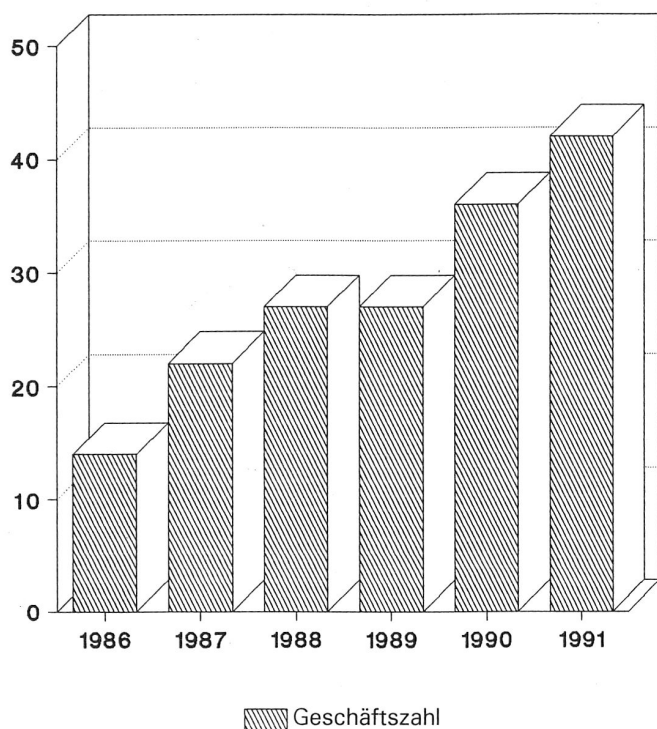
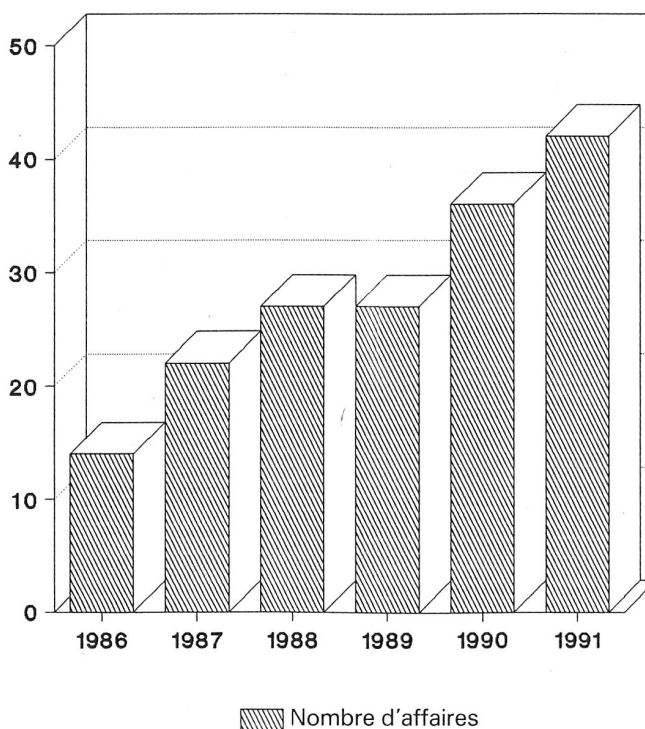
A cela s'ajoutent les audiences de la Chambre criminelle pour la formation des Cours d'assises.

Ni la Chambre criminelle (0), ni la Cour d'assises (1) n'ont eu à juger d'affaires concernant le V<sup>e</sup> arrondissement (Jura bernois).

69 (52) suppléants ont assuré 328 (226) journées d'audience de la Cour d'assises et de la Chambre criminelle. La comparaison avec les chiffres de l'année 1990 révèle clairement que le nombre des affaires traitées, le nombre des personnes prévenues et, par voie de conséquence, le nombre de journées d'audience de la Cour d'assises et de la Chambre criminelle ont une nouvelle fois fortement augmenté (le nombre des journées d'audience, de 64%). Il a été possible de faire face à cet accroissement du volume des affaires à traiter uniquement parce que le deuxième membre de la Chambre criminelle a pu être remplacé, du moins en partie, au Tribunal de commerce par un juge suppléant ordinaire de la Cour suprême. Tous ces efforts n'ont pas suffi à empêcher le report à l'année suivante du même nombre d'affaires qu'en 1990. Ce sont quasi exclusivement des affaires de détention, et dans près de la moitié de ces cas, il ne sera possible de les inscrire à l'ordre du jour qu'au deuxième semestre. La préoccupation maintes fois exprimée au sujet des retards résultant de l'augmentation du nombre des affaires n'a toujours pas suscité de réaction notable, et la conséquence pourrait en être que tôt ou tard, les demandes de mise en libération seront le fait de criminels potentiellement dangereux dont il n'y aura pourtant plus de raison suffisante de rejeter la demande. De plus, il faut attirer une nouvelle fois l'attention sur cette situation inadmissible à plus d'un titre, où nous voyons les deux membres de la 1<sup>re</sup> Chambre criminelle toujours siéger séparément, avec l'assistance de suppléants; si un recours de droit public formé contre le jugement prononcé par une Chambre criminelle composée de deux suppléants eo. devait aboutir, le risque d'un retard intenable des procédures deviendrait encore plus grand, puisque les quelques rares juges suppléants de la Cour suprême sont à la disposition de toutes les autres Chambres.

6.2 La Cour de cassation du canton de Berne a été saisie de 4 (2) pourvois en nullité. 1 (4) pourvoi avait été reporté l'année précédente. De ces 5 (6) affaires, aucune (2) n'a été rejetée, 1 (0) a été retirée, aucune (2) n'a été admise; la Cour a déclaré 1 (1) dossier irrecevable. A fin 1991, 3 (1) pourvois en nullité étaient encore pendants. En 1991, 29 (27) pourvois en nullité ont été déposés à la Cour de cassation du Tribunal fédéral. 23 (19) procédures avaient été reportées l'année précédente. De ces 52 (46) pourvois en nullité, 7 (15) ont été retirés, 0 (0) ont été partiellement admis, 3 (2) admis, 8 (6) rejetés, 2 (0) déclarés sans objet; dans 1 (0) cas, la Cour a refusé d'entrer en matière, et dans 2 (0) cas, le pourvoi a été déclaré non fondé. A fin 1991, 29 (23) pourvois en nullité étaient encore pendants.

Dans l'année sous rapport, le Trib. féd. a statué sur 7 (5) recours de droit public; il en a rejeté 5 (3), admis 1 (0), n'a refusé d'entrer en matière sur aucun (2) et déclaré 1 (0) pourvoi sans objet.

Geschäftsvolumen/Verteilung  
KriminalgerichteVolume de travail/répartition  
Chambres criminelles

## 7. Anklagekammer

7.1 Im Berichtsjahr sind 635 (Vorjahr 589) Geschäfte eingegangen, davon 45 (61) in französischer Sprache. Von früher her waren noch 45 (22) Geschäfte hängig, so dass die Gesamtzahl 680 (611) betrug.

Davon sind im Berichtsjahr 664 (577) erledigt worden, nämlich

Überweisungen	42	(30)
Rekurse	72	(72)
Beschwerden und Disziplinarverfahren	51	(42)
Haftentlassungsgesuche	90	(110)
Gerichtsstandgeschäfte	9	(6)
Fristverlängerungen	41	(21)
Rekusationen	133	(103)
Ernennung eines a. o. Untersuchungsrichters (bes.), Staatsanwaltes oder Generalprokurators	92	(69)
Telefon- und Postüberwachungen	79	(88)
andere Geschäfte	55	(36)

Unerledigt auf das Jahr 1992 wurden 16 (34) Geschäfte übertragen.

7.2 Eine Nichtigkeitsbeschwerde wurde vom Bundesgericht als durch Rückzug erledigt abgeschrieben.

Staatsrechtliche Beschwerden wurden 17 (21) erledigt durch:

Rückzug	-	(-)
Nichteintreten	4	(11)
Abweisung	13	(8)
Gutheissung	-	(2)

Unerledigt auf das Jahr 1992 wurden 7 (4) staatsrechtliche Beschwerden übertragen.

## 7. Chambre d'accusation

7.1 En 1991, 635 (589) affaires ont été enregistrées, dont 45 (61) en langue française. 45 (22) affaires avaient été reportées des années précédentes, de sorte que le nombre total des affaires à traiter était de 680 (611).

664 (577) de ces affaires, se répartissant comme il suit entre les différentes catégories, ont été traitées durant l'exercice:

renvois	42	(30)
recours	72	(72)
prises à partie et procédures disciplinaires	51	(42)
demandes de mis en liberté prov.	90	(110)
détermination de for	9	(6)
prolongation de délais	41	(21)
récusations	133	(103)
désignation d'un juge d'instruction eo., d'un procureur eo. ou d'un procureur général	92	(69)
misés sous surveillance téléphonique ou postale	79	(88)
autres affaires	55	(36)

16 (34) affaires non réglées ont été reportées à l'année 1992.

7.2 Le Tribunal fédéral a été saisi d'un pourvoi en nullité qu'il a déclaré liquidé par retrait.

Par ailleurs, 17 (21) recours de droit public ont été liquidés comme il suit:

retrait	-	(-)
non-entrée en matière	4	(11)
rejet	13	(8)
admission	-	(2)

7 (4) recours de droit public non liquidés ont été reportés à l'année 1992.

7.3 Um die Arbeitslast besser verteilen zu können, wurden die Präsidien der 1. Strafkammer und der Anklagekammer personell getrennt. Die Notwendigkeit dieser Massnahme wurde durch Eingänge in Rekordzahl bestätigt.

Eingegangen sind 635 Geschäfte, gegenüber 589 im Vorjahr. Trotzdem konnten 664 Geschäfte erledigt werden, 87 mehr als im Vorjahr. Die Zuteilung eines Kammerschreibers, wie schon früher erörtert, mindestens zu 50 Prozent, kann nun nicht mehr aufgeschoben werden und wird in aller Form beantragt.

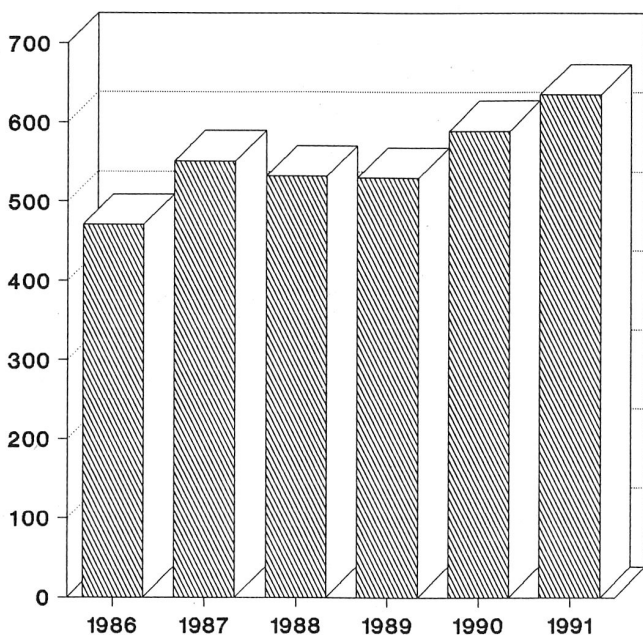
7.4 An der Weiterbildungstagung für Untersuchungsrichter und Strafrichter vom 13. November 1991, an der auch die Gerichts- und Kammerschreiber sowie die juristischen Sekretäre teilnehmen, referierten die Professoren Dirnhofer und Zollinger vom Institut für Rechtsmedizin (IRM) über das Thema «Medizinische Kriminalistik – der Kernbereich der Rechtsmedizin», Professor Jenny von der Universität Bern über «Strafrecht in der Drogenpolitik, eine kritische Bilanz» und Fürsprecher Peter von der Bundesanwaltschaft über das Thema «Bundesstrafprozessrevision und kantonale Strafverfahren – aktuelle Tendenzen».

Der Ablauf der Tagung hat die Nachteile einer ganztägigen Veranstaltung aufgezeigt; in Zukunft wird angestrebt, diese Arbeitstagungen halbtägig zu organisieren.

Den in der Strafjustiz tätigen Gerichtspersonen wurde Gelegenheit geboten, die Jahresversammlung der Schweizerischen Kriminalistischen Gesellschaft in Zürich zu besuchen; den französischsprachigen Gerichtspersonen wurde der Besuch des «Cours romand» in Lausanne ermöglicht.

Zwölf Teilnehmer absolvierten im November den Einführungskurs für neugewählte Richter.

Geschäftsvolumen/Verteilung  
Anklagekammer



▨ Geschäftszahl

7.3 Pour mieux répartir le volume de travail, la présidence de la 1<sup>re</sup> Chambre pénale et celle de la Chambre d'accusation ont été confiées à deux personnes différentes. L'urgence de cette mesure a été entérinée par le nombre record d'affaires enregistrées.

635 affaires ont été enregistrées en 1991, contre 589 en 1990. Malgré cette augmentation, 664 affaires ont pu être traitées, 87 de plus que l'année précédente. L'engagement d'un greffier de chambre supplémentaire, ne serait-ce qu'à 50 pour cent, ne peut plus attendre, et la demande en a été présentée dans les règles.

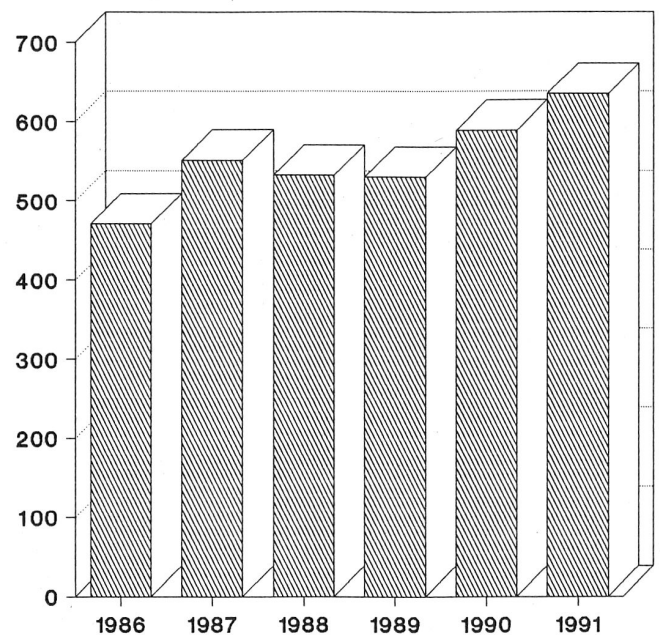
7.4 Le 13 novembre 1991, lors de la journée de formation continue destinée aux juges d'instruction et aux juges pénaux, à laquelle participent cependant aussi les greffiers des tribunaux, les greffiers de chambre et les secrétaires-juristes, les professeurs Dirnhofer et Zollinger de l'Institut de médecine légale ont parlé de «Criminologie médicale – élément central de la médecine légale (Medizinische Kriminalistik – der Kernbereich der Rechtsmedizin)», alors que le professeur Jenny de l'Université de Berne a traité «Le droit pénal dans la politique de lutte contre la toxicomanie, un bilan critique (Strafrecht in der Drogenpolitik, eine kritische Bilanz)»; M<sup>re</sup> Peter du Ministère public de la Confédération a exposé quant à lui le thème de la «Révision du code de procédure pénale fédérale et procédures pénales cantonales – tendances actuelles (Bundesstrafprozessrevision und kantonale Strafverfahren – aktuelle Tendenzen)».

Le déroulement de la journée a mis en évidence les inconvénients d'une manifestation d'une journée entière; dorénavant, on s'efforcera de les limiter à une demi-journée.

Les personnes engagées dans la justice pénale se sont vu offrir l'occasion de se rendre à l'assemblée annuelle de la Société suisse de droit pénal à Zurich; les magistrats de langue française ont pu suivre le «cours romand» à Lausanne.

Douze participants ont suivi en novembre le cours d'introduction destiné aux juges nouvellement élus.

Volume de travail/répartition  
Chambre d'accusation



▨ Nombre d'affaires

8. **Kassationshof**

8.1 Im Jahre 1991 sind 20 (9) Geschäfte eingelangt, nämlich 13 (7) Gesuche um Wiederaufnahme des Verfahrens, 1 (–) Beschwerde und 6 (2) Nichtigkeitsklagen. Vom Vorjahr her waren noch 3 Geschäfte hängig. Eines dieser Geschäfte wurde mit einem neuen Verfahren vereinigt.

Von diesen insgesamt 22 (14) Geschäften wurden im Berichtsjahr 19 (11) erledigt; 3 (3) mussten auf 1992 übertragen werden.

Die 19 Geschäfte wurden wie folgt erledigt:

Wiederaufnahmegesuche:		
Gutheissung	8	(3)
Abweisung	3	(3)
Nichteintreten	3	(–)
Nichtigkeitsklagen:		
Gutheissung	–	(2)
Abweisung	–	(2)
Nichteintreten	3	(1)
Rückzug	1	(–)

Auf die Beschwerde wurde nicht eingetreten.

8.2 Gegen 1 (2) Urteil des Kassationshofs wurde beim Bundesgericht staatsrechtliche Beschwerde eingereicht. Der Entscheid steht noch aus.

9. **Disziplarkammer**

Im Berichtsjahr sind 4 (5) neue Geschäfte, eines davon in französischer Sprache, eingelangt; aus dem Vorjahr war wiederum kein Geschäft zu übernehmen.

Die eingelangten Geschäfte wurden wie folgt erledigt:

Nichteintreten	1	(–)
Nichteröffnung eines Verfahrens	2	(–)
Abschreibung infolge Gegenstandslosigkeit	1	(2)
Keine Folgegebund	–	(1)
Einstellung im Amt	–	(1)
Abweisung	–	(1)

10. **Anwaltskammer**

10.1 Im Berichtsjahr langten 29 (Vorjahr 43) Geschäfte ein. Von früher her waren noch 15 (30) hängig. Eines dieser Verfahren wurde 1991 mit einem anderen vereinigt.

Von diesen insgesamt 43 (73) Geschäften wurden 26 (58) erledigt, während 17 (15) auf das Jahr 1992 übertragen werden mussten.

Die 26 erledigten Geschäfte betrafen:

13 (16) Festsetzungen der Honorarforderung, wovon 11 (14) Moderationsgesuche und 2 (2) Kostenbestimmungsgesuche; 7 (29) Disziplinarsachen, wovon 1 (7) von Amtes wegen eingeleitetes Disziplinarverfahren; 6 (13) Gesuche um Befreiung von der Schweigepflicht.

8. **Cour de Cassation**

8.1 En 1991, la Cour de cassation a été saisie de 20 (9) affaires, à savoir 13 (7) demandes de révision, 1 (–) recours et 6 (2) pourvois en nullité. 3 (5) affaires avaient été reportées de l'année précédente, et l'un de ces trois dossiers a été associé à une nouvelle procédure.

De ces 22 (14) affaires, 19 (11) ont pu être réglées durant l'exercice; 3 (3) ont été reportées à l'année 1992.

Les 19 dossiers ont été traités comme il suit:

demandes de révision:		
admission	8	(3)
rejet	3	(3)
non-entrée en matière	3	(–)
pourvois en nullité:		
admission	–	(2)
rejet	–	(2)
non-entrée en matière	3	(1)
retrait	1	(–)

La Cour de cassation n'est pas entrée en matière sur le recours.

8.2 Un (2) recours de droit public a été formé auprès du Tribunal fédéral contre un arrêt rendu par la Cour de cassation. Le recours est encore pendant.

9. **Chambre disciplinaire**

Dans l'année sous rapport, la Chambre disciplinaire a été saisie de 4 (5) nouvelles affaires, dont l'une en langue française; aucune affaire n'a été reportée de l'année précédente.

Les affaires enregistrées ont été traitées comme il suit:

non-entrée en matière	1	(–)
non-ouverture d'une procédure	2	(–)
radiation parce que sans objet	1	(2)
aucune suite	–	(1)
suspension des fonctions	–	(1)
rejet	–	(1)

10. **Chambre des avocats**

10.1 29 (43) affaires ont été enregistrées à la Chambre des avocats au cours de l'année, et 15 (30) affaires avaient été reportées de l'année précédente. Une de ces affaires (une procédure disciplinaire introduite d'office) a été associée à une autre en 1991.

De ces 43 (73) affaires, 26 (58) ont été réglées, alors que 17 (15) ont dû être reportées à l'année 1992.

Les 26 affaires réglées se répartissent comme il suit entre les différentes catégories:

13 (16) cas de fixation des honoraires, dont 11 (14) requêtes en modération d'honoraires et 2 (3) demandes de fixation de la note d'honoraires par des avocats; 7 (29) affaires disciplinaires, dont 1 (7) procédure introduite d'office; 6 (13) demandes de libération du secret professionnel.



Die 11 (14) Kostenmoderationsgesuche wurden erledigt durch:

Gutheissung	1	(2)
Abweisung	3	(9)
Vergleich	2	(1)
Nichteintreten	1	(2)
Rückzug	4	(-)

Die 7 (29) Disziplinarsachen wurden wie folgt erledigt:

Nichteintreten	-	(2)
Abweisung der Beschwerde oder Nichteröffnung eines Disziplinarverfahrens	2	(6)
Rückzug	-	(2)
Keine weitere Folge	-	(-)
Aufhebung	3	(8)
Ermahnung	-	(3)
Verweis	-	(2)
Busse	2	(4)
Auf andere Weise	-	(2)

10.2 Gegen Entscheide der Anwaltskammer wurden im Berichtsjahr keine staatsrechtlichen Beschwerden ergriffen. Zwei solche gegen Entscheide von 1990 wurden vom Bundesgericht abgewiesen.

## 11. Kantonale Rekurskommission für fürsorgerische Freiheitsentziehungen

11.1 Im Berichtsjahr sind 126 (Vorjahr 83) neue Geschäfte eingelangt, davon 9 (2) in französischer Sprache. Aus dem Vorjahr waren noch 10 Geschäfte hängig.

Davon sind 129 erledigt worden, nämlich durch:

Abschreibung infolge Rückzuges oder Gegenstandslosigkeit (Entlassung)	87	(57)
Rückweisung oder Weiterleitung an die zuständige Instanz	2	(2)
Abweisung des Rekurses	19	(14)
Gutheissung	9	(9)
Nichteintreten	12	(5)

Unerledigt mussten somit 7 (10) Geschäfte auf 1992 übertragen werden.

Bei 1 (2) Geschäft wurde staatsrechtliche Beschwerde eingereicht, deren Beurteilung noch aussteht. Es wurden 52 Verhandlungen geführt, wovon 3 in französischer Sprache. Jede Verhandlung dauerte mindestens 1½ Stunden.

11.2 Schon im letzten Jahresbericht wurde auf die starke Zunahme der Geschäfte hingewiesen. Gegenüber 1990 ist nun sogar eine Steigerung von über 50 Prozent zu verzeichnen. Auf die Dauer wird es nicht möglich sein, alle Rekurse mit der vom Gesetz her – zu Recht – vorgeschriebenen Dringlichkeit zu behandeln, jedenfalls nicht ohne Entlastungsmassnahmen für die mit den Rekursen Befassten. Konnte das Sekretariat anfänglich von einem Kammerschreiber nebenbei geführt werden, lastet diese Aufgabe heute einen vollamtlich tätigen Kammerschreiber zu mehr als der Hälfte seiner Kapazität aus. Hier liegt einer der Gründe, weshalb sich die Erhöhung der Zahl der Kammerschreiber aufdrängt (s. Einleitung). Ferner dürfte es angezeigt sein, die gesetzliche Grundlage für eine Erhöhung der Zahl der Präsidiumsmitglieder zu schaffen.

Les 11 (14) requêtes en modération d'honoraires ont été réglées comme il suit:

admission	1	(2)
rejet	3	(9)
transaction	2	(1)
non-entrée en matière	1	(2)
retrait	4	(-)

Quant aux 7 (29) affaires disciplinaires, elles ont été réglées comme il suit:

non-entrée en matière	-	(2)
rejet de la plainte ou non-ouverture d'une procédure disciplinaire	2	(6)
retrait	-	(2)
aucune suite	-	(-)
suspension	3	(8)
amende	2	(4)
réprimande	-	(2)
avertissement	-	(3)
d'une autre manière	-	(2)

10.2 Dans l'année sous rapport, aucun jugement de la Chambre des avocats n'a fait l'objet d'un recours de droit public. Deux recours de ce type ont été rejetés par le Tribunal fédéral en 1990.

## 11. Commission cantonale de recours en matière de privation de liberté à des fins d'assistance

11.1 126 (83) nouvelles affaires ont été enregistrées en 1991, dont 9 (2) en langue française. Dix affaires avaient été reportées de l'année précédente.

129 affaires ont été liquidées de la manière suivante:

radiation du rôle suite à un retrait ou faute d'objet	87	(57)
renvoi ou transmission à l'instance compétente	2	(2)
rejet du recours	19	(14)
admission	9	(9)
non-entrée en matière	12	(5)

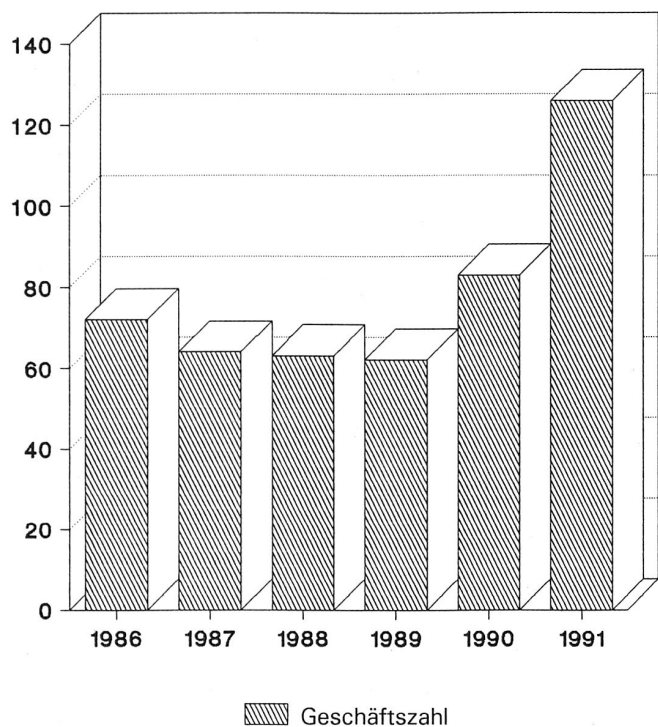
7 (10) dossiers ont donc dû être reportés à l'année 1992.

L'une (2) des décisions a fait l'objet d'un recours de droit public, affaire dans laquelle aucun arrêt n'a encore été prononcé.

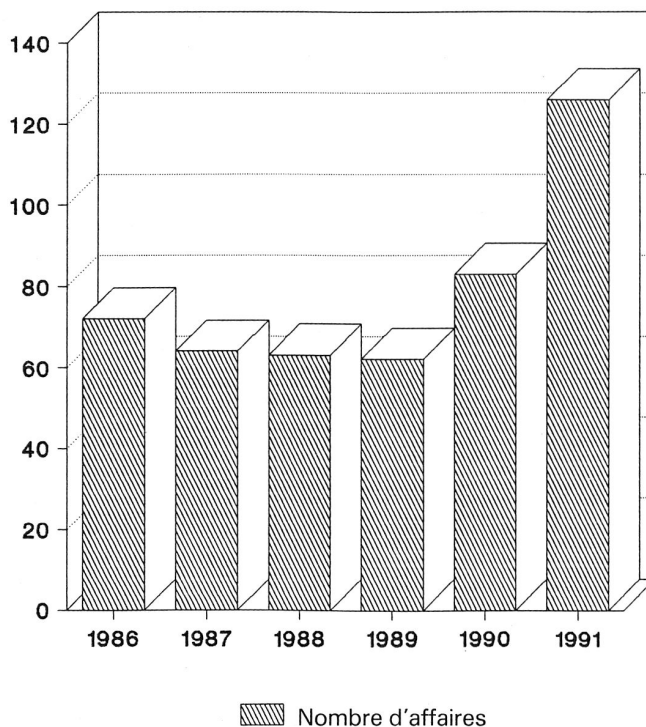
Il y a eu 52 audiences au cours de l'année, dont 3 en langue française. Chaque audience a duré au moins une heure et demie.

11.2 Dans le dernier rapport de gestion déjà, nous avons attiré l'attention sur la forte augmentation du nombre des dossiers. Par rapport à l'année 1990, l'accroissement de l'année sous rapport est de 50 pour cent. A la longue, il deviendra impossible de traiter tous les recours dans les délais prescrits par la loi, à moins que ne soient prises des mesures pour décharger les personnes qui examinent les recours. S'il est vrai qu'au début, le secrétariat pouvait être assuré à l'occasion par un greffier de chambre, cette tâche occupe maintenant plus de la moitié du temps d'un greffier de chambre engagé à plein temps. C'est l'une des raisons qui font de l'augmentation du nombre des greffiers de chambre une urgence (voir introduction). De plus, il conviendrait de créer la base légale nécessaire à l'augmentation du nombre des membres de la présidence.

Geschäftsvolumen/Verteilung  
RK FFE



Volume de travail/répartition  
Commission de recours en matière de privation de liberté à des fins d'assistance



## 12 Fürsprecherprüfungen

12.1 Im Berichtsjahr gingen 131 (Vorjahr 118) Gesuche um Erteilung eines Fähigkeitsausweises für die Zulassung zum Fürsprecher-Praktikum ein. 129 (115) Begehren wurde entsprochen, 2 (3) Bewerber erfüllten die Voraussetzungen (noch) nicht.

12.2 Das bernische Fürsprecherpatent konnte 111 (104) Kandidaten ausgehändigt werden; 17 (31) bestanden die Prüfung nicht.

12.3 Die im letzten Jahresbericht erwähnten zwei staatsrechtlichen Beschwerden an das Bundesgericht wurden durch Abweisung bzw. Nichteintreten erledigt.

## 12. Examens d'avocat

12.1 En 1991, 131 (118) candidats ont déposé une demande d'octroi d'un certificat de capacité autorisant à suivre un stage. 129 (115) de ces demandes ont été retenues, alors que deux (3) des candidats ne remplissaient pas (encore) les conditions posées.

12.2 Le brevet d'avocat bernois a été remis à 111 (104) candidats; 17 (31) candidats ont échoué à l'examen.

12.3 Les deux recours de droit public formés devant le Tribunal fédéral, mentionnés dans le dernier rapport de gestion, ont été l'un rejeté et l'autre déclaré irrecevable.

## 13. Aus dem Bericht des Generalprokurators des Kantons Bern

### 13.1 Statistik, ganzer Kanton

Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der eingelangten *Strafanzeigen* um 2,78 Prozent auf 120483 angestiegen (1990: 117220). Die besonders arbeitsintensiven *Voruntersuchungen* stiegen um 3,02 Prozent auf 2826. Bei den *Einzelrichtern* gingen 74694 Fälle ein, 3448 oder 4,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Die *Amtsgerichte* hatten eine Zunahme von 2,6 Prozent auf total 507 Fälle zu verkräften.

## 13. Rapport du procureur général du canton de Berne

### 13.1 Statistique pour l'ensemble du canton

Les dénonciations pénales se chiffrent à 120483, ce qui est une augmentation de 2,78 pour cent par rapport à l'année précédente (1990: 117220). Le nombre d'instructions ouvertes, qui demandent beaucoup de travail, est passé à 2826, une augmentation de 3,02 pour cent. En ce qui concerne les juges uniques, ils ont enregistré 74694 affaires, 3448 de plus (+4,8%) que l'année précédente. Les tribunaux de district ont

*Geschwornengericht, Kriminalkammer und Wirtschaftsstrafgericht* hatten mit 18,1 Prozent die höchste Steigerungsrate zu verzeichnen. Diesen Instanzen wurden im Berichtsjahr 39 Fälle mit 73 Angeschuldigten und 1513 Delikten überwiesen. Noch vor zehn Jahren hatten sie lediglich 12 Geschäfte zu behandeln.

Für statistische Einzelheiten wird auf die im Anhang veröffentlichten Tabellen verwiesen.

## 13.2 Geschwornenbezirke

### 13.2.1 Oberland

Die Zahl der eingegangenen Strafanzeigen stieg gegenüber 1990 um 5,3 Prozent auf total 17 269. Stark angewachsen sind insbesondere die eröffneten Voruntersuchungen, die sich gegenüber dem Vorjahr (332) auf 404 erhöhten. Dagegen nahmen die durch den Einzelrichter erledigten Fälle (von 10 026 auf 9 211) und die Amtsgerichtsurteile signifikant ab (von 96 auf 41). Der zuständige Staatsanwalt wie einzelne Richter des Oberlandes begründen sowohl den Anstieg der per Ende Jahr noch unerledigten Voruntersuchungen wie den Rückgang der Urteile vorab mit prozessualen Schwierigkeiten (Übersetzerprobleme, verminderte Geständnisbereitschaft und ähnliches).

Materiell fällt im Oberland die Häufung von 1991 begangenen vorsätzlichen Tötungen auf: im Februar erschoss ein Greis seine Frau und tötete sich selber; im Frühling wurde ein velofahrender ehemaliger Thuner Gerichtspräsident auf seinem Arbeitsweg von einem Automobilisten angefahren. Allein in der ersten Juliwoche ereigneten sich in Interlaken und Frutigen drei Tötungsdelikte unter ausländischen Staatsangehörigen (Schliesserei resp. Messerstecherei und Erdrosseln). Ein Täter ist flüchtig, die andern in Haft. Neben diesen Kapitalverbrechen melden die Strafverfolgungsbehörden auch eine Zunahme der bandenmässigen und unter Waffeneinsatz begangenen Vermögensdelikte (u. a. mehrfache bewaffnete Überfälle auf Tankstellen durch jugoslawische Staatsangehörige).

Im Amt *Thun* trat nach einer Kampfwahl vom März 1991 der frühere Gerichtsschreiber aus Wangen, Thomas Hiltbold, sein Amt als Gerichtspräsident III an. Er und seine zwei anderen als Strafrichter tätigen Amtskollegen hatten neben der leicht gestiegenen Anzeigenzahl vorab eine 25-Prozent-Zunahme der Voruntersuchungen zu verkräften, worunter die beiden Brandanschläge auf das Durchgangsheim für Asylbewerber Mitte Juli 1991. Die Täterschaft (4 Schweizer, davon 1 Jugendlicher) ist ermittelt und geständig. Das nationale Interesse der Massenmedien an diesem Fall offenbarte einmal mehr den Zielkonflikt zwischen den Aufgaben der Strafjustiz und dem Informationsbedürfnis der Journalisten und veranlasste die Anklagekammer, ihr Kreisschreiben zur Information der Öffentlichkeit bei geheimen Voruntersuchungen zu überarbeiten. Gerade wegen der noch ungesicherten Beweise, zur Wahrung der Persönlichkeitsrechte des Angeschuldigten und zwecks Achtung des Grundsatzes in dubio pro reo gilt in der Voruntersuchung nach wie vor das Prinzip der *Geheimhaltung*. Seine Verletzung kann nach Artikel 293 StGB strafbar sein oder auch Staatshaftung auslösen (vgl. BGE 112 Ib 446). Eigene sogenannte «Recherchierarbeit» von Medienleuten ist daher nicht nur prozessual unerwünschte Beweissammlung, sondern verletzt im Falle von ungenauen Verdächtigungen Persönlichkeits- und Verfahrensrechte Dritter. Solche journalistischen Recherchen und darauf abgestützte Kritik an den Strafverfolgungsbehörden sind Gratwanderungen, die im Spannungsfeld Justiz und Medien nur den ordentlichen gesetzmässigen Verfahrensgang behindern, Richter unnötig beeinflussen und Prozessbeteiligte

eu à régler 507 cas au total, un accroissement de 2,6 pour cent.

C'est à la *Cour d'assises, à la Chambre criminelle et au Tribunal pénal économique* que le volume des affaires à traiter a augmenté le plus fortement, +18,1 pour cent. Ces instances ont remis à l'année suivante 39 dossiers impliquant 73 prévenus et 1513 délits. Voici encore dix ans, les affaires ne dépassaient pas le nombre de douze. Les détails statistiques ressortent des tableaux en annexe.

## 13.2 Arrondissements d'assises

### 13.2.1 Oberland

Dans cet arrondissement, les dénonciations pénales ont atteint le nombre de 17 269, une augmentation de 5,3 pour cent par rapport à l'année 1990. Les procédures nouvelles sont passées à 404 (332). En revanche, les cas réglés par les juges uniques sont passés de 10 026 à 9 211, et les tribunaux de district ont statué sur 41 affaires seulement (96). Le procureur compétent, tout comme certains juges de l'Oberland, évoquent des difficultés procédurales (problèmes de traduction, réticence à passer aux aveux, etc.) pour expliquer aussi bien l'augmentation à la fin de l'année des procédures nouvelles non encore réglées que le recul du nombre des jugements.

Ce qui frappe sur le plan matériel, c'est la multiplication des meurtres en 1990: en février, un vieillard a tué sa femme avant de se suicider; au printemps, un ancien président du tribunal de Thounne a été renversé par un automobiliste alors qu'il se rendait à vélo à son travail. Dans la seule première semaine du mois de juillet, trois meurtres (arme à feu, couteau et strangulation) ont été perpétrés à Interlaken et à Frutigen; les acteurs de ces drames sont des ressortissants étrangers. L'un d'entre eux est en fuite, les deux autres ont été arrêtés. Outre ces crimes capitaux, les autorités judiciaires signalent un accroissement des délits contre le patrimoine commis par des bandes armées (notamment plusieurs attaques à main armée perpétrées contre des stations-service par des ressortissants yougoslaves).

Dans le district de Thounne, l'ancien greffier de Wangen, Thomas Hiltbold, a pris les fonctions de président de tribunal III auxquelles il avait été élu en mars 1991. Avec ses deux collègues juges de tribunal pénal il a dû faire face non seulement à un léger accroissement du nombre des plaintes pénales mais aussi à l'augmentation de 25 pour cent des nouvelles procédures, dont les deux attentats contre le centre de transit pour les requérants d'asile à mi-juillet 1991. Les auteurs de l'attentat, quatre Suisses dont un adolescent, ont été trouvés, et ils ont avoué. L'intérêt des médias de notre pays pour cette affaire a révélé une fois de plus le conflit qui met en opposition le travail de la justice pénale et le besoin d'information des journalistes, et la Chambre d'accusation a été amenée à cette occasion à reformuler sa circulaire concernant l'information du public et le secret de l'instruction. L'instruction reste en effet secrète afin que les preuves puissent être recueillies, que les droits des prévenus soient garantis et que soit respecté le principe in dubio pro reo. Selon l'article 293 du Code pénal, la violation du secret peut entraîner des poursuites pénales ou engager la responsabilité de l'Etat (ATF 112 Ib 446). Les enquêtes menées personnellement par les journalistes équivalent aux yeux de la justice à une récolte de preuves peu souhaitable dans le cadre de la procédure et constituent une violation des droits de tiers. Ces recherches des journalistes et les critiques qu'ils se sentent en droit d'adresser aux autorités pénales constituent un exercice extrêmement délicat qui ne peut que gêner le déroulement régulier de la procédure, influencer inutilement les juges

verletzen können. Die Frage, ob deshalb auch der Kanton Bern wie andere Kantone (z. B. Aargau in seinem neuen Gerichtsorganisationsgesetz vom 11. Dezember 1984, vgl. BGE 113 Ia 309) nach dem Vorbild des englischen Contempt-of-Court-Rechts sich der übermässigen Einmischung der Medien in hängige Vorverfahren erwehren soll, sei im Hinblick auf die bevorstehende Revision der Gerichtsorganisation erlaubt.

Im Berichtsjahr hat die Geschäftslast auch im Amtsbezirk *Interlaken* merklich, d. h. in Strafsachen genau um 22,7 Prozent zugenommen. Die beiden zuständigen Gerichtspräsidenten rügen übereinstimmend aufgrund konkreter Gutachten in einem Tötungs- und einem Raubfall das heutige Rollenverständnis der forensischen Psychiater: diese würden nicht mehr als bloss sachverständige Gehilfen des Richters im Sinne von Artikel 150 StrV gestützt auf den aktenkundigen Sachverhalt ihre fachlichen Schlussfolgerungen ziehen, sondern eher als Vertraute des «Patienten» pro reo wirken.

Steigende Geschäftszahlen und vor allem kompliziertere Fälle melden auch die übrigen Straf- und Untersuchungsrichterämter des Oberlandes. Deshalb begrüsst der Gerichtspräsident von *Saanen*, dass auch er nach langjährigen Vakanzen und Aushilfen auf Ende 1991 endlich einen vollamtlichen Sekretär anstellen konnte. Sein Kollege aus dem *Oberhasli* der Gerichtspräsident von *Frutigen* (dort wurde das Bezirksgefängnis modernisiert) bedauert dagegen, dass die auf manchen Richterämtern unentbehrlichen Rechtskandidaten den Weg in die abgelegene «Provinz» nicht mehr auf sich nehmen wollen und als Sekretäre wegfallen.

Derselbe Richter und mit ihm der Staatsanwalt des Oberlandes kritisieren die unverantwortliche Raserei auf den sommerlichen Passstrassen: die höchsten Tempoexzesse mit Motorrädern (Spitzengeschwindigkeiten zwischen 173 und 156 km/h statt wie vorgeschrieben 80 km/h) wurden im Simmental und auf Susten und Grimsel gemessen, wo es auch zu mehreren tödlichen Unfällen und Selbstunfällen kam. Der gegenwärtig in der schweizerischen Öffentlichkeit erhobene Ruf nach strengeren Strafen für solche Strassenrowdys erstaunt daher nicht. Die bernischen Gerichte haben zwar bisher den gesetzlichen Strafrahmen, der bei groben Verkehrsregelverletzungen und fahrlässigen Tötungen immerhin bis zu drei Jahren Gefängnis resp. 40 000 Franken Busse gehen kann, nicht ausgeschöpft; milde Bussen wurden aber stets nur bei sehr leichtem Verschulden ausgesprochen.

et blessen les parties au procès. Il peut par conséquent être légitime de se poser la question, dans l'optique de la prochaine révision de l'organisation judiciaire, si le canton de Berne doit suivre l'exemple d'autres cantons (p. ex. Argovie dans sa nouvelle loi du 11 décembre 1984 sur l'organisation judiciaire, cf. ATF 113 Ia 309) et introduire un dispositif de défense contre l'ingérence excessive des journalistes dans l'instruction, à l'image de la notion du système judiciaire britannique de Contempt-of-Court.

En 1991, le volume de travail a beaucoup augmenté également dans l'arrondissement d'Interlaken, de 22,7 pour cent notamment dans le domaine pénal. Les deux présidents de tribunal s'appuient tous deux sur des rapports émis dans une affaire de meurtre et une affaire de brigandage pour formuler des critiques concernant la notion que les psychiatres légistes ont de leur rôle. Ces derniers ne se contentent pas de tirer leurs conclusions sur la base des faits décrits dans le dossier et de mettre ainsi leur qualité d'expert au service du juge au sens de l'article 150 CPP, mais ils assissent plutôt pro reo en se faisant confidents des «patients».

Pour les autres juges d'instruction et juges des tribunaux pénaux de l'Oberland aussi, les affaires ont été à la fois plus nombreuses et plus complexes. C'est pourquoi le président du tribunal de Gessenay se félicite d'avoir obtenu enfin, à fin 1991, un secrétaire à plein temps après toutes ces années de vacance et de recours aux auxiliaires. Ses collègues d'Oberhasli et de Frutigen (où la prison de district vient d'être modernisée) regrettent quant à eux que les candidats juristes, dont l'assistance est souvent indispensable dans certains tribunaux de district, soient désormais réticents à se rendre en «province» et ne peuvent donc plus remplir le rôle de secrétaire.

Le président du tribunal de Frutigen, auquel se joint le procureur d'arrondissement de l'Oberland, s'élèvent contre l'irresponsabilité des chauffards sur les routes des cols en été: l'excès de vitesse maximal a été enregistré dans le Simmental, sur le Susten et sur le Grimsel, où des motocyclistes roulaient à 173 km/h et à 156 km/h au lieu des 80 km/h autorisés. D'ailleurs, il y a eu à ces endroits de nombreux accidents mortels. Rien d'étonnant donc que des voix se fassent entendre actuellement dans l'opinion publique pour réclamer des peines plus sévères à l'encontre de telles brutes de la route. Il est vrai que jusqu'ici, les tribunaux bernois n'ont pas épuisé le potentiel du tarif pénal, qui peut tout de même aller jusqu'à trois années de prison ou 40 000 francs d'amende en cas d'infraction grave aux règles de la circulation ou de meurtre par négligence; les amendes légères ont toujours été réservées aux infractions très peu graves.

### 13.2.2 *Mittelland*

In diesem Geschwornenbezirk hat die Zahl der eingereichten Anzeigen den Höchststand des Vorjahres (56 742) zwar nicht erreicht, ging jedoch nur leicht auf 55 967 zurück. Nach wie vor langte im bevölkerungsreichsten Amtsbezirk Bern der Löwenanteil aller dieser Anzeigen ein, nämlich 84,95 Prozent. Der zahlenmässigen Abnahme der Anzeigen steht – wie im Oberland – eine quantitative Zunahme der eingeleiteten Voruntersuchungen gegenüber. Trotz des statistisch gesehen leichten Rückgangs der Anzeigenzahl war die Geschäftslast für die betroffenen Richterämter gleichbleibend, was nach Auffassung des *geschäftsführenden Untersuchungsrichters von Bern* durch die an das Geschwornengericht und die Kriminalkammer überwiesenen Fälle bewiesen wird, welche sich 1991 verdoppelt haben. Die kritische bis alarmierende Lage von Kriminalkammer und Geschwornengericht (Geschäftszuwachs um 46%, Anwachsen der Sitzungstage um 65% und der Ange-

### 13.2.2 *Mittelland*

Dans cet arrondissement d'assises, le nombre des plaintes déposées n'a pas atteint le record de 1990 (56 742), mais le recul a été très léger, puisque le total est de 55 967. L'arrondissement de Berne s'est taillé la part du lion, 84,95 pour cent. La diminution du nombre de plaintes est comme dans l'Oberland contrebalancée par une augmentation des procédures nouvelles. Malgré le léger recul statistique du nombre des plaintes, le volume de travail est resté le même dans les tribunaux de district, ce que démontre, de l'avis du doyen des juges d'instruction de Berne, la multiplication par deux du nombre d'affaires renvoyées à la Cour d'assises et à la Chambre criminelle. La situation critique, sinon alarmante, qui prévaut à la Chambre criminelle et à la Cour d'assises (accroissement de 46% du volume des affaires, 65% de jours d'audience en plus et +89% de prévenus) est désormais connue du public. Cette crise se prolongera sans doute jusqu'à la suppression des Cours

schuldigten um 89%) ist auch einer weiteren Öffentlichkeit bekannt geworden. Bis zur Abschaffung der Geschwornengerichte auf Verfassungsebene resp. der Revision der Gerichtsorganisation dürfte diese desolante Situation noch andauern. Was den Geschäftsgang am Untersuchungsrichteramt Bern im Berichtsjahr zusätzlich erschwerte, waren nach der eindeutigen Feststellung des geschäftsleitenden Untersuchungsrichters die – statistisch leider nicht ausgewiesene – grosse Anzahl von Voruntersuchungen gegen Ausländer verschiedener Sprache und Herkunft (um Übersetzungsproblemen einigermaßen vorzubeugen, wurde die Kanzlei sogar mit einer türkischsprechenden Teilzeitangestellten besetzt) sowie die völlige Belegung des Regionalgefängnisses Bern: der durchschnittliche tägliche Insassenbestand von 120 sprengt die Kapazität und bewirkt, dass enorm viele Untersuchungsgefangene wegen der prekären Platzverhältnisse in die übrigen Regional- und Bezirksgefängnisse des Kantons verlegt werden müssen, was zeitraubende Vorführungen einerseits und vermehrtes Fluchtrisiko andererseits nach sich zieht.

Auf dem Gebiet des materiellen Strafrechts ist im Mittelland immerhin positiv zu vermerken, dass der letztes Jahr gemeldete erschreckende Aufwärtstrend bei den Tötungsdelikten nicht anhielt; die Zahl der Gewaltdelikte imponiert aber schon durch die obengenannte Steigerung der Überweisungen an Kriminalkammer und Geschwornengericht immer noch. Eine Feststellung zur lästigen Kleinkriminalität: mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über den fürsorglichen Freiheitsentzug ist per 1. Januar 1991 das Gesetz über Erziehungs- und Versorgungsmassnahmen vom 3. Oktober 1965 aufgehoben worden. Damit wurden auch die Bestimmungen über Bettelerei ersatzlos gestrichen. Namentlich in der Stadt Bern führten jedoch das Asylantenproblem und das Drogenelend zu systematischem Betteln, welches in der Öffentlichkeit zu Klagen Anlass gab, strafrechtlich aber nicht mehr bekämpft werden kann. Auf die Drogenkriminalität wird später zurückzukommen sein.

Bei den erstmals mit sechs vollamtlichen Einzelrichtern tätigen *Gerichtspräsidenten VI bis XI* von Bern gingen 1991 2,6 Prozent mehr Geschäfte, nämlich total 31194 ein, was einen durchschnittlichen Eingang von 588 Fällen pro Geschäftswoche und Einzelrichter ergibt. Der rapportierende Gerichtspräsident VII von Bern bestätigt die unverändert anhaltende Prozessfreudigkeit des Bürgers auch in Bagatellstrafsachen und macht auf das zeitraubende Phänomen des unentschuldigten Nichterscheins trotz gesetzlicher Vorladung zur Einvernahme aufmerksam, das mit dem heutigen Autoritätszerfall einherzugehen scheint und bei der Strafverfahrensrevision gelöst werden sollte (z. B. durch Dahinfallen des Einspruchs gegen Strafmandate bei unentschuldigtem Nichterscheinen). Bei den Strafeinzelrichterämtern von Bern wurde im Berichtsjahr das EDV-Projekt INSURAB eingeführt. Der Projektleiter beurteilt die bisherigen Erfahrungen mit dem PC als positiv und hebt spezielle Vorteile und Vereinfachungen bei zahlreichen Arbeitsabläufen hervor.

Das *Strafamtsgericht Bern* verzeichnet eine Zunahme der beurteilten Fälle um 39,7 Prozent, der Angeschuldigten um 43,5 Prozent und der überwiesenen Delikte gar um 98 Prozent. Die Gerichtspräsidenten Reusser und Jost, denen durch Beschluss des Obergerichts vom 7. Oktober 1991 ein dritter Kollege zur Bewältigung dieser enorm gestiegenen Geschäftslast zugewiesen werden musste, sehen die Ursache weitgehend in der offenen Drogenszene der Stadt. Diese vermochte wie kaum je zuvor zahlreiche ausländische Drogenhändler vornehmlich jugoslawischer, türkischer oder afrikanischer Herkunft anzuziehen. Das Amtsgericht steht damit trotz hoher Erledigungsquote (1991: 235, 1990: 211 Fälle) vor der unerfreulichen Situation, dass bereits sämtliche Gerichtstermine bis in den Juni 1992 ausgebucht sind und bei ca. 30 Neueingängen pro Monat die Haft- und Verhandlungsdauer immer länger

d'assises au niveau constitutionnel, autrement dit jusqu'à la révision de l'organisation judiciaire. Le doyen du Service des juges d'instruction de Berne a nommé deux autres faits qui ont compliqué considérablement le travail de ce service bien qu'aucune statistique n'en fasse état, et c'est le grand nombre de procédures ouvertes contre des ressortissants étrangers de langues et d'origines diverses (pour prévenir dans la mesure du possible les problèmes de traduction, la chancellerie a même engagé à temps partiel un employé parlant le turc) et la surpopulation de la prison régionale de Berne: 120 détenus par jour en moyenne est une population qui fait éclater la capacité des lieux et qui entraîne la nécessité de transférer dans d'autres prisons régionales ou prisons de district de nombreux détenus en préventive, ce qui à son tour provoque d'une part des pertes de temps lors des comparutions et d'autre part une augmentation du risque d'évasion. Sur le plan du droit pénal matériel, il faut relever avec satisfaction que la tendance ascendante du nombre de meurtres enregistrée en 1990 dans le Mittelland ne s'est pas confirmée; le nombre des actes de violence reste cependant impressionnant, ne serait-ce qu'en raison de la quantité d'affaires renvoyées devant les Assises ou la Chambre criminelle, mentionnée plus haut. Une observation concernant la petite criminalité: L'entrée en vigueur au 1<sup>er</sup> janvier 1991 de la loi sur la privation de liberté à des fins d'assistance a eu pour effet l'abrogation de la loi du 3 octobre 1965 sur les mesures éducatives et de placement et la suppression sans remplacement des dispositions sur la mendicité. Or, dans la ville de Berne notamment, le problème des requérants d'asile et la misère des toxicomanes ont contribué au retour de la mendicité, ce qui a suscité le mécontentement dans l'opinion publique sans qu'il soit pour autant possible d'engager des poursuites pénales. La criminalité liée à la toxicomanie sera l'objet d'observations ci-après.

Pour la première fois, les postes de présidents de tribunal VI à XI de Berne sont occupés par des juges uniques à plein temps; en 1991, 2,6 pour cent d'affaires de plus ont été enregistrées, 31194 au total, ce qui donne une moyenne de 588 par semaine et par juge unique. Le président de tribunal VII de Berne confirme la tendance des citoyens à introduire pour le plaisir des procédures dans les affaires pénales même mineures, et il attire l'attention sur les pertes de temps que provoque la non comparution à l'audience, sans excuse préalable, malgré les citations légales, un fléau qui semble aller de pair avec le manque de respect pour les autorités, qui se répand et qu'il faudrait résoudre lors de la révision du Code de procédure pénale (notamment par la perte du droit de faire opposition à une contravention en cas de non comparution sans excuse préalable). Les juges uniques des tribunaux pénaux du district de Berne ont été équipés d'ordinateurs dans le cadre de la réalisation du projet informatique INSURAB. Le responsable du projet qualifie de positives les expériences faites jusqu'ici, soulignant plus particulièrement certains avantages, notamment la simplification de nombreuses opérations.

Le Tribunal pénal du district de Berne signale une augmentation de 39,7 pour cent des affaires jugées, de 43,5 pour cent des prévenus et même de 98 pour cent des affaires renvoyées pour jugement. Les présidents de tribunal Reusser et Jost, qui se sont vu adjoindre un troisième collègue par décision de la Cour suprême du 7 octobre 1991 pour venir à bout de cette énorme charge de travail, voient dans cette tendance le résultat de la scène ouverte de la drogue en ville de Berne. Elle a exercé son attrait également sur un grand nombre de trafiquants étrangers, surtout des ressortissants yougoslaves, turcs ou africains. Le tribunal de district se trouve ainsi, malgré le grand nombre d'affaires liquidées (1991: 235, 1990: 211 cas), dans la situation malencontreuse où tous les jours d'audience sont complets jusqu'en juin 1992; de plus, étant donné qu'environ 30 nouvelles affaires sont enregistrées chaque mois, les détentions et les audiences sont toujours plus longues. Et mal-

wird. Trotzdem sind die zuständigen Richter angesichts eines gut eingespielten Kanzleiteams noch gedämpft optimistisch; jedenfalls solange, als nicht unverständlich sture Einsparungen beim Personal einen funktionierenden Gerichtsbetrieb vollends lahmlegen.

In personeller Hinsicht schliesslich fanden im Amt Bern 1991 einmal mehr ständige Wechsel statt: als neue Gerichtspräsidenten wurden die Fürsprecher Barbara Sohm (UR 5), Hansulrich Gerber (GP VIII) und Beat Hofmann (GP X) gewählt. Die fehlende Kontinuität wirkt sich auf eine rechtsgleiche Gerichtspraxis nicht unbedingt positiv aus.

Die übrigen halbstädtischen oder ländlichen Amtsbezirke des Mittellandes verzeichnen eine leichte (Seftigen, Laupen) bis markante Zunahme der Strafanzeigen (Schwarzenburg). Im letztgenannten Bezirk erhöhten sie sich gar um 32 Prozent. Aus der Statistik des Richteramtes Konolfingen ist ablesbar, dass in den letzten fünf Jahren die beim Strafeinzelrichter eingelangten Fälle um 52 Prozent zunahmten. Dass die Erledigung mit der Geschäftslast Schritt hielt, ist nur dem persönlichen Einsatz der beteiligten resp. ausserordentlich eingesetzten Richter zu verdanken. Um die Pendenzen nicht ins Uferlose wachsen zu lassen, setzte die Anklagekammer am 8. Juli 1991 den Gerichtsschreiber von Schlosswil zur Entlastung des Untersuchungsrichters für vorläufig ein Jahr ein. Dieses Provisorium wird wohl wie zahlreiche andere in der bernischen Strafrechtspflege auch weiterdauern, solange die Gerichtsorganisation nicht neu geordnet sein wird.

### 13.2.3 Emmental-Oberaargau

Auch in diesem Assisenbezirk gelten im Berichtsjahr statistisch praktisch dieselben Feststellungen wie in den anderen Regionen des Kantons: die Strafanzeigen nahmen leicht um 2 Prozent auf 17 548 zu, erheblich war hingegen der Zuwachs der eröffneten Voruntersuchungen mit 24,4 Prozent (453) gegenüber denjenigen des Vorjahres (364).

Der Bezirksprokurator warnt angesichts dieser Zahlen resp. der gestiegenen Anforderungen an die Justiz im allgemeinen vor schematischen Sparübungen und riskantem Leistungsabbau. Gleichzeitig meldet er eine Zunahme komplizierter Straffälle auf dem Gebiet des Umweltschutzrechtes, lobt die Flexibilität der Autobahnpolizei anlässlich der Massenkarambolage vom 19. Februar 1991 auf der N1 und kritisiert die unterschiedliche Anzeigepraxis der Baubehörden bei strafbaren Widerhandlungen gegen die Bauvorschriften. Im Emmental-Oberaargau soll eine neue Deliktsform in Erscheinung getreten sein, nämlich die Gewalt und Drohung gegen Beamte der Eisenbahn durch Fahrgäste ohne gültiges Billett.

Das Richteramt *Fraubrunnen* weist mit Abstand die stärkste Zunahme der Voruntersuchungen auf (1991: 71, 1990: 17). Eine hundertprozentige Erhöhung der Voruntersuchungen meldet ebenfalls *Trachselwald*, dessen Gerichtspräsident berichtet, dass die Mehrarbeit nur dank der Ausrüstung mit PC's bewältigt werden konnte. Dankbar für die Modernisierung durch EDV-Anlagen zeigt sich auch der Gerichtspräsident von *Signau*, der für seinen Amtsbezirk genau so wie die Ämter *Aarwangen* und *Wangen* eine sich in den Zahlen des Vorjahres bewegende Geschäftslast meldet. Der Untersuchungsrichter von *Burgdorf* schliesslich findet, 1991 sei eine Häufung von Sittlichkeitsdelikten, insbesondere von qualifizierter Unzucht mit Kind, signifikant. In Langnau und Wangen amtieren seit 1991 neu die Gerichtsschreiber Brand und Pfister auch als ausserordentliche Untersuchungsrichter, solange das vom Bundesgericht verordnete Verbot der Personalunion von Untersuchungsrichter und urteilendem Richter noch nicht in die ordentliche Gesetzgebung überführt wird.

gré cela, une équipe de chancellerie bien rôdée amène les juges compétents à afficher un optimisme modéré aussi longtemps que les efforts d'économie dans le domaine du personnel n'auront pas encore abouti à la paralysie des tribunaux.

Les changements ont été nombreux dans le personnel du district de Berne: M<sup>es</sup> Barbara Sohm (JI 5), Hansulrich Gerber (PT VIII) et Beat Hofmann (PT X) ont été élus présidents de tribunal. Le manque de continuité n'est pas nécessairement fait au demeurant pour favoriser l'égalité des droits dans la pratique des tribunaux.

Les autres districts semi-urbains ou ruraux du Mittelland ont enregistré un accroissement léger du nombre des plaintes pénales, comme c'est le cas à Seftigen et à Laupen, ou une augmentation plus marquée, comme à Schwarzenbourg, où elle est de 32 pour cent. Le tribunal du district de Konolfingen a enregistré ces cinq dernières années une augmentation de 52 pour cent des affaires soumises au juge unique. Si les affaires ont pu être réglées au fur et à mesure, c'est dû uniquement à l'engagement des personnes concernées et notamment des juges uniques venus à la rescousse. Pour ne pas laisser prendre aux affaires non réglées des proportions insurmontables, la Chambre d'accusation a engagé le 8 juillet 1991 le greffier de Schlosswil pour décharger les juges d'instruction, provisoirement pour une année. Cette situation provisoire aura tendance, comme c'est souvent le cas dans la justice pénale bernoise, à perdurer tant que l'organisation judiciaire n'aura pas été révisée.

### 13.2.3 Emmental-Haute-Argovie

Dans cet arrondissement d'assises, les mêmes constatations s'imposent que dans les autres régions du canton: les plaintes pénales ont augmenté légèrement, passant à 17 547, +2 pour cent, alors que l'accroissement du nombre des nouvelles procédures, qui est passé de 364 en 1990 à 453 en 1991, a été considérable, +24,4 pour cent.

Le procureur d'arrondissement prend appui sur ces chiffres et sur la rigueur croissante des exigences posées à la justice de manière générale pour lancer un avertissement contre les efforts d'économie irréflichés et le risque de démantèlement des prestations. Il signale en même temps une multiplication des affaires pénales complexes dans le domaine de la protection de l'environnement, se félicite de la compétence de la police des autoroutes lors du carambolage du 19 février 1991 sur la N1, et critique le manque d'homogénéité de la pratique des autorités des travaux publics lorsqu'il s'agit de dénoncer des infractions punissables aux prescriptions en matière de constructions. En Emmental-Haute-Argovie, une nouvelle forme de délit a fait son apparition: des voyageurs sans billett valable molestent et menacent les contrôleurs des chemins de fer.

Le tribunal de district de Fraubrunnen a enregistré la plus forte augmentation du nombre des instructions (1991: 71, 1990: 17). Trachselwald signale aussi une augmentation de 100 pour cent, mais le président du tribunal rapporte que l'équipement informatique a permis de surmonter malgré tout le travail supplémentaire. Le président du tribunal de Signau se félicite lui aussi de l'informatisation, qui a permis à son district, tout comme aux districts d'Aarwangen et de Wangen, de ne pas succomber au surplus de travail. Le juge d'instruction de Berthoud, enfin, signale une multiplication des délits contre les mœurs en 1991, surtout des attentats à la pudeur des enfants. A Langnau et à Wangen, les greffiers Brand et Pfister assument depuis 1991 les fonctions de juges d'instruction extraordinaires, et il en sera ainsi tant que l'interdiction du cumul de la fonction de juge d'instruction et de juge appelé à statuer prononcée par le Tribunal fédéral n'aura pas été transcrite dans la législation ordinaire.

## 13.2.4 Seeland

Hier hat sich die Geschäftslast in allen Amtsbezirken mit Ausnahme von Erlach und Aarberg erhöht, bedeutend in Biel, Büren, Laufen und Nidau. Es waren insgesamt 7 Prozent mehr Strafanzeigen (24 233 gegenüber 22 628 im Jahr 1990) zu bearbeiten, mehr als die Hälfte davon in *Biel*. Warum im Seeland entgegen der allgemeinen kantonalen Tendenz die Voruntersuchungen wieder auf die 1989 eröffnete Anzahl zurückfielen, können die zuständigen Magistraten nicht näher begründen. Jedenfalls grassierte auch im IV. Assisenbezirk der personelle Wechsel: in *Aarberg* wurde auf 1. Januar 1991 die zweite vollamtliche Gerichtspräsidentenstelle geschaffen und mit dem langjährigen Gerichtsschreiber Lucien Droz besetzt, der zu 40 Prozent ebenfalls im Amt Nidau entlastungshalber amtierend muss. Die Effizienz dieser Lösung wird in den beiden beteiligten Amtsbezirken unterschiedlich beurteilt. In *Biel* ging aus einer Kampfwahl für die neugeschaffene 6. Gerichtspräsidentenstelle die ehemalige Gerichtsschreiberin von La Neuveville, M<sup>e</sup> Cornelia Apolloni siegreich hervor. Die Einsätze ausserordentlicher Richter im Amt Biel wurden deshalb aufgehoben. Der Staatsanwalt des Seelandes und andere Bieler Richter halten aber fest, dass die 6. Gerichtspräsidentenstelle infolge Wegfall der ausserordentlichen Entlastungsrichter praktisch durch die Geschäftslast schon absorbiert sei und Rückstände nur dank sehr grossem persönlichen Einsatz vermieden werden konnten. In *Büren*, *Laufen* und *Erlach* kündigten im Berichtsjahr alle drei Gerichtsschreiber, weshalb die Funktionen des a.o. Untersuchungsrichters zeitweise verwaist waren. Die in diesen Ämtern zuständigen Gerichtspräsidenten mahnen, dass die Personalunion des Gerichtsschreibers mit dem Betreibungsbeamten und dem Untersuchungsrichter, als Provisorium nach dem BGE 112 Ia 290 eingeführt, dass zumutbare Mass an Belastung überschreite. Hier wird die Revision der bernischen Gerichtsorganisation dringend erwartet. Erwähnenswert erscheint dem Berichterstatter auch, dass mehrere Seeländer Richter die Streitlust der Parteien als spürbar zunehmend und das Prozessklima als härter bezeichnen. Die Untersuchungsrichter von Biel und der Staatsanwalt des Seelandes beklagen ferner die Überbelegung des Regionalgefängnisses.

Im Berichtsjahr hatten sich die Strafverfolgungsbehörden im Seeland mit vier Tötungsdelikten zu befassen, wobei trotz intensivster Fahndungsarbeit die Täter in zwei Fällen nach wie vor unbekannt sind. Eine Schiesserei im Bahnhofbuffet Biel forderte zwei Tote, der Täter ist in Untersuchungshaft. Die beiden Gerichtspräsidenten von *Nidau* berichten über eine versuchte vorsätzliche Tötung sowie eine auffallend grosse Zahl von schweren Verkehrsunfällen mit tödlichen Opfern und erwähnen ebenso überdurchschnittlich viele Anzeigen wegen Ehrverletzungen, Tätlichkeiten und Sachbeschädigungen. Letzteres hält auch der Gerichtspräsident von *Laufen* für seinen Amtsbezirk als Kuriosum fest und zeigt sich im weiteren besorgt über eine grössere Anzahl von Einbrüchen in Waffengeschäften und Brandstiftungen, denen der politische Hintergrund und die Motive zu fehlen scheinen.

## 13.2.5 Berner Jura

Bei allen drei Richterämtern dieses Geschwornenbezirks langten durchschnittlich 28 Prozent mehr Anzeigen ein als im Vorjahr, total 5356 (1990: 4182), dagegen gingen die Voruntersuchungen zurück. Der Staatsanwalt des Berner Jura und die Gerichtspräsidenten von Courtelary führen die Kriminalitätssteigerung hauptsächlich auf die wirtschaftliche Rezession zurück, die diese Region empfindlicher trifft als andere Kantonsgebiete. Die Auswirkungen sind nicht nur schuldbetreibungs-

## 13.2.4 Seeland

Dans cet arrondissement, le volume des affaires a augmenté dans tous les districts, à l'exception de Cerlier et d'Aarberg. A Bienne, Büren, Laufon et Nidau, l'augmentation a été considérable. Les plaintes pénales ont été de 7 pour cent plus nombreuses que l'année précédente: 24 233, contre 22 628 en 1990, dont plus de la moitié à Bienne. Les magistrats n'ont pas été en mesure d'expliquer pour quelle raison le nombre d'instructions est tombé dans le Seeland au niveau de l'année 1989, alors que la tendance est inverse dans le canton. Quoi qu'il en soit, les changements de personnel ont été nombreux dans le IV<sup>e</sup> arrondissement d'assises: à Aarberg, un deuxième poste de président de tribunal a été créé au 1<sup>er</sup> janvier 1991, poste qui a été confié à Lucien Droz, greffier de longue date, qui doit consacrer 40 pour cent de son temps au district de Nidau. L'efficacité de cette solution est d'ailleurs appréciée de manière diverse dans les deux districts. A Bienne, M<sup>e</sup> Cornelia Apolloni, anciennement greffière du tribunal du district de la Neuveville, a été élue au nouveau poste de président de tribunal VI. L'engagement de juges extraordinaires dans le district de Bienne a donc été supprimé. Le procureur du Seeland et d'autres juges de Bienne relèvent cependant que le poste de président de tribunal VI est déjà pratiquement absorbé du fait même de l'absence de juges extraordinaires qui puissent décharger, et que seul l'assiduité des magistrats a permis d'éviter les retards. A Büren, Laufon et Cerlier, les greffiers ont démissionné en 1991, raison pour laquelle les fonctions du juge d'instruction extraordinaire se sont retrouvées partiellement vacantes. Les présidents des tribunaux de ces trois districts soulignent que le cumul entre les fonctions de greffier, d'agent des poursuites et de juge d'instruction, introduit à titre provisoire à la suite de l'ATF 112 Ia 290, dépasse la mesure du supportable. La révision de l'organisation judiciaire est par conséquent attendue avec impatience. Il faut signaler également que plusieurs juges du Seeland ont enregistré une plus grande combativité des parties, et ils qualifient d'endurci le climat dans les salles de tribunal. Les juges d'instruction de Bienne et le procureur du Seeland déplorent en outre la surpopulation des prisons régionales.

Dans l'année sous rapport, les autorités pénales du Seeland ont eu à traiter quatre meurtres, et dans deux cas les auteurs restent inconnus malgré l'intensité des recherches. Un échange de coups de feu au buffet de la gare de Bienne a fait deux morts, l'auteur est en détention préventive. Les deux présidents de tribunal de Nidau signalent une tentative de meurtre et un nombre impressionnant d'accidents de la circulation mortels; de même, les plaintes pour atteinte à l'honneur, voies de fait et dommages à la propriété ont été extraordinairement nombreuses. Cette dernière catégorie de délits est mentionnée par le président du tribunal de Laufon comme un phénomène particulier dans son district; par ailleurs, il se déclare préoccupé du nombre croissant d'incendies et de cambriolages dans les commerces d'armements qui laissent la police perplexe quant aux motifs et à la toile de fond politique.

## 13.2.5 Jura bernois

Dans les trois tribunaux de district de cet arrondissement, les plaintes enregistrées ont passées de 4182 en 1990 à 5356, une augmentation de 28 pour cent; les nouvelles procédures ont en revanche été moins nombreuses. Le procureur du Jura bernois et les présidents de tribunal de Courtelary expliquent l'accroissement de la criminalité surtout par la récession, qui frappe plus durement cette région que le reste du canton. Il s'agit non seulement de délits dans la faillite et la poursuite

und konkursrechtlicher Natur, sondern betreffen vor allem die Delikte gegen das Vermögen und die Wirtschaftskriminalität. Im Amt *Courtélary* schloss der Gerichtspräsident II als ausserordentlicher besonderer Untersuchungsrichter 1991 die jahrelangen Voruntersuchungen gegen zwei Wirtschaftskriminelle mit der Überweisung an das Wirtschaftsstrafgericht ab. Weil kein auf Wirtschaftskriminalität spezialisierter Staatsanwalt französischer Muttersprache zur Verfügung stand, musste der Bezirksprokurator des Berner Jura fast sieben Monate seiner übrigen Arbeitszeit diesem ausserordentlichen Fall widmen (Umfang 1000 Bundesordner) und in dieser Zeit vertreten werden. Nach Abschluss dieses Falles bedarf es somit im Amtsbezirk Courtélary erstmals keiner dauernden Stellvertretungen mehr. In *Moutier* stieg die Anzeigenzahl unerwartet um 41,5 Prozent, und diese Mehrbelastung konnte nur durch Einsatz des Gerichtsschreibers Paronitti als Richter bewältigt werden. Die Jahresberichte der örtlich zuständigen Gerichtspräsidenten beschränken sich aber einmal mehr darauf, nur die beachtliche Anzahl abgehaltener Audienzen aufzulisten, enthalten jedoch keinerlei spezifische Angaben zur Kriminalität in diesem Amtsbezirk. Der zuständige Bezirksprokurator bezeichnet Moutier als einen Schwerpunkt der Drogenszene, der auch im Rahmen der landesweiten Aktion «Benjamin» gegen einen grossen Drogenhändler eine Rolle spielte. In *La Neuveville* steht die Renovation des Amtshauses vor dem Abschluss.

pour dettes, mais surtout d'infractions contre le patrimoine et de criminalité économique. Dans le district de Courtélary, le président de tribunal II, juge d'instruction extraordinaire, a clos en 1991 l'enquête menée depuis des années contre deux criminels en col blanc, et l'affaire a été déférée au Tribunal pénal économique. Dès lors qu'il n'y avait pas à disposition de procureur de langue française spécialisé en criminalité économique, le procureur d'arrondissement du Jura bernois a dû consacrer pendant près de sept mois le restant de son temps de travail à cette affaire d'une ampleur extraordinaire (1000 classeurs fédéraux). L'affaire étant maintenant réglée, il n'y a plus besoin dans le district de Courtélary de suppléance permanente, ce qui est une première. A Moutier, le nombre des plaintes a fait un bond inattendu de 41,5 pour cent, et il n'a été possible de venir à bout de ce surplus de travail grâce à l'engagement du greffier Paronitti en tant que juge. Les rapports annuels des présidents de tribunal se limitent une nouvelle fois à l'énumération d'un grand nombre d'audiences, sans entrer dans le détail sur la criminalité dans le district. Le procureur compétent désigne Moutier comme étant le centre d'attraction des toxicomanes et des trafiquants de drogue, un centre qui a joué un rôle également dans le démantèlement du réseau «Benjamin». A La Neuveville, la rénovation de la préfecture est désormais achevée.

### 13.3 Drogenkriminalität

Im Berichtsjahr 1991 sind im Kanton Bern insgesamt 2822 Anzeigen wegen Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz eingereicht worden (Stadt Bern: 1334, Kanton Bern: 1488). Davon hatte die *Abteilung für Drogendelikte beim Untersuchungsrichteramt Bern* 134 umfangreiche Verfahren mit 159 Angeschuldigten aus 15 Nationen zu bearbeiten. Die Zahlen des Vorjahres (89/113) wurden weit übertroffen. Aus der Statistik dieses Dezernats ergibt sich, dass der Ausländeranteil, besonders unter jugoslawischen und schwarzafrikanischen Staatsangehörigen, zugenommen hat. Nach Ansicht des geschäftsleitenden Untersuchungsrichters der Drogenabteilung verleiten sowohl die Kriegswirren wie die katastrophale wirtschaftliche Lage vor allem Kosovo-Jugoslawen zum Einstieg in den Drogenhandel. Derselbe Magistrat und der ausserordentliche Staatsanwalt für Drogendelikte nennen übereinstimmend einen höheren Organisationsgrad des internationalen Drogenhandels, eine abnehmende Geständnisbereitschaft gefasster Täter, Aussageverweigerung aus Angst vor Repressalien, Übersetzerprobleme und fehlende Untersuchungshaftplätze als Charakteristika der Betäubungsmittelkriminalität für 1991. Den Strafverfolgungsorganen gelang es trotzdem, in Stadt und Kanton Bern 283 kg Haschisch, 10 kg Heroin, 2,2 kg Kokain sowie 2 597 906.60 Franken Drogengeld zu beschlagnehmen. Im Berichtsjahr starben 66 Personen im Zusammenhang mit dem Konsum illegaler Drogen (Drogentote 1990: 59).

Die kantonale Abteilung für Drogendelikte besteht lediglich aufgrund einer Verfügung der Anklagekammer des Obergerichts nun schon provisorisch seit über sechs Jahren. Il n'y a que le provisoire qui dure. Es ist zu hoffen, dass diese ausserordentliche kantonale Zentralstelle zur Bekämpfung des organisierten Drogenhandels, die sich seit ihrer Errichtung durch die Justiz kontinuierlich bewährt hat, wie geplant als ordentliche Amtsstelle in der revidierten bernischen Gerichtsorganisation gesetzlich verankert werden wird.

Mit dem neuesten bundesgerichtlichen Urteil vom 29. August 1991 i. S. L., wonach bei Cannabis-Produkten die Gesundheitsgefährdung durch die gehandelte Menge ab 4 kg nicht mehr

### 13.3 Affaires de drogue

En 1991, 2822 plaintes ont été déposées dans le canton de Berne pour des infractions à la loi sur les stupéfiants (ville de Berne: 1334, canton de Berne: 1488). Le Service des juges d'instruction de Berne pour les affaires de drogue a traité 134 procédures d'une certaine ampleur, impliquant 159 prévenus de 15 nations différentes. Les chiffres de l'année précédente (89/113) ont ainsi été largement dépassés.

La statistique de ce ressort révèle que les étrangers, notamment les Yougoslaves et les Africains, ont une part croissante aux trafics. Le doyen des juges d'instruction du service concerné considère que le chaos de la guerre et la situation économique catastrophique qui prévaut incitent les ressortissants du Kosovo surtout à se lancer dans le commerce de la drogue. Le même magistrat et le procureur extraordinaire responsable des affaires de drogue s'accordent à énumérer parmi les traits caractéristiques des affaires de drogue en 1991 le degré d'organisation plus poussé du commerce international de la drogue, la plus grande réticence des auteurs arrêtés à passer aux aveux, le refus de parler de crainte d'avoir à subir des représailles, les problèmes de traduction et la pénurie de places de détention en préventive. Les autorités pénales ont malgré tout cela réussi à mettre la main sur 283 kg de haschisch, 10 kg d'heroïne, 2,2 kg de cocaïne et 2 597 906.60 francs de bénéfices du trafic dans la ville et le canton de Berne. En 1991, 66 personnes sont mortes pour avoir consommé des drogues illégales (1990: 59 personnes). Le Service cantonal pour les affaires de drogue mène depuis plus de six ans une existence provisoire qu'il doit uniquement à une décision de la Chambre d'accusation de la Cour suprême. Il n'y a que le provisoire qui dure. Il reste à espérer que ce service cantonal extraordinaire chargé de lutter contre le trafic de drogue organisé et qui a apporté la preuve de son utilité depuis sa création sera doté d'une assise légale dans la nouvelle organisation judiciaire du canton de Berne.

Un récent arrêt du Tribunal fédéral, rendu le 29 août 1991 en l'affaire L, selon lequel il n'est pas prouvé que les produits du cannabis peuvent mettre en danger la santé (limite des 4 kg supprimée) au sens de l'article 19, chiffre 2a de la loi sur les



gegeben sei im Sinne von Artikel 19 Ziffer 2a BetmG, tut sich die Staatsanwaltschaft schwer: Die Strafjustiz hat hier einen der wichtigsten objektiven Anhaltspunkte für die Strafzumessung, nämlich die gehandelte Drogenmenge, verloren. Die aus Lausanne verordnete neue Praxis (die sich entgegen BGE 109 IV 143 nicht auf übereinstimmende Sachverständigengutachten stützt) hat unter anderem bereits dazu geführt, dass die bernische Kriminalkammer in einem Urteil vom 20. Dezember 1991 einen Angeschuldigten, der durch den Verkauf von 1,2 t Haschisch 7,5 Mio. Franken umsetzte, mit lediglich drei Jahren Gefängnis bestrafte. Ob dies den ursprünglichen Intentionen des Betäubungsmittelgesetzgebers entspricht, der doch vor allem den gefährlichen Drogendealer treffen wollte, muss bezweifelt werden.

Ein letztes Wort noch zur offenen Drogenszene in der Stadt Bern: der ausserordentliche Staatsanwalt für Drogendelikte vermutet, dass durch die gegen Ende 1991 erfolgte nächtliche Schliessung des Kocherparcs die offene Szene an Attraktivität verloren hat. Wegen der grossen Sogwirkung des dortigen Angebots waren nämlich die Preise für harte Drogen derart gesunken, dass Rauschgiftsüchtige sogar aus Mailand nach Bern reisten, um sich hier mit billigem Heroin einzudecken. Noch vor wenigen Jahren waren Drogenbeschaffungsreisen ins Ausland die Regel. Die von einer Arbeitsgruppe der städtischen Drogenkommission vorgeschlagenen Lösungen zur Redimensionierung der Stadtberner Drogenszene sollten daher konsequent verwirklicht werden: es ist zu hoffen, dass die unterschiedliche Behandlung süchtiger Kleindealer resp. nicht-süchtiger Händler, die Wegweisung von Ausländern, die Repression gegen reine Händler und die Zuführung von Süchtigen an die wohnörtlichen Fürsorgebehörden ihre Wirkung nicht verfehlen. Rechtsstaatliche Bedenken gegen die letzteren Massnahmen aus Gründen der Niederlassungsfreiheit oder Rechtsgleichheit bestehen nach Meinung der Fachkommission keine. Für andere drogenpolitische Massnahmen, z. B. für eine kontrollierte Heroinabgabe an Süchtige, fehlt nach Auffassung des Unterzeichneten die gesetzliche Grundlage; das Betäubungsmittelgesetz lässt keinen Raum für eine psychosozial indizierte Heroinabgabe an ganze Gruppen, denn Heroin ist kein verschreibungsfähiger Stoff, und die rein medizinisch indizierte Abgabe ist nach Artikel 8 Absatz 5 BetmG nur an ausgewählte Einzelpatienten möglich (vgl. SJZ 88 S. 49).

### 13.4 Wirtschaftskriminalität

Auf dem *besonderen Untersuchungsrichteramt für den Kanton Bern*, das sich ausschliesslich mit Wirtschaftsstraftätern befasst, waren 1991 fünf ordentliche und mehrere ausserordentliche Untersuchungsrichter beschäftigt. Per 30. Juni 1991 trat der geschäftsleitende Untersuchungsrichter, Fürsprecher Fabio Righetti, zufolge seiner Wahl ans Obergericht zurück. In einem umfangreichen Memorandum an die Anklagekammer (Kopien davon gingen an den Obergerichtspräsidenten und die Justizdirektion) verfasste er eine Standortbestimmung und schlug konkrete Massnahmen zur Verbesserung der herrschenden Situation vor. Es sei hier nur stichwortartig aus diesen wertvollen Anregungen das folgende wiedergegeben: seit der Neuorganisation 1987 übernahmen die besonderen Untersuchungsrichter insgesamt 30 Geschäfte (1991 neu deren 9, was über dem langjährigen Mittel von 7 liegt). Nicht statistisch erfasst sind hingegen die zahlreichen Fälle, die das besondere Untersuchungsrichteramt wegen fehlender Arbeitskapazität oder mangels Wirtschaftskriminalitätscharakter gar nicht übernehmen konnte. Gemäss dem Dekret vom 30. August 1977 resp. 9. September 1986 haben fünf bis sieben speziali-

stupéfiants, pose de sérieux problèmes au Ministère public: la justice pénale se retrouve du même coup privée du principal point de repère objectif dans la définition de la peine, à savoir la quantité sur laquelle porte l'infraction. La nouvelle pratique introduite à Lausanne (qui, en contradiction avec l'ATF 109 IV 143, ne se fonde pas sur des avis d'experts concordants) a eu pour résultat notamment que la Chambre criminelle bernoise a prononcé un jugement le 20 décembre 1991 dans lequel une peine de trois ans de prison seulement a été infligée à un prévenu qui a fait un chiffre d'affaires de 7,5 millions de francs en vendant 1,2 t de haschisch. On peut se demander sérieusement si c'est compatible avec l'intention originelle du législateur, qui était surtout de frapper de dangereux trafiquants de drogue.

Un dernier mot sur la scène ouverte de la drogue dans la ville de Berne: le procureur extraordinaire chargé des affaires de drogue suppose que la fermeture du Kocherpark la nuit à la fin de l'année 1991 a fait perdre à la scène ouverte de son attrait. L'offre y était en effet telle que le prix des drogues dures avait fortement diminué, de sorte que les toxicomanes venaient même de Milan pour se procurer de l'héroïne à bon prix. Il y a seulement quelques années, l'inverse était la règle, on voyageait à l'étranger pour se procurer la drogue. C'est donc là une raison supplémentaire de mettre en œuvre résolument les solutions que préconise un groupe de travail institué par la commission de lutte contre la drogue de la ville de Berne pour réduire les proportions de la scène ouverte: Il faut espérer que ces mesures, une différence de traitement entre les petits dealers eux-mêmes toxicomanes et les trafiquants non dépendants, l'expulsion des étrangers, la répression contre les trafiquants et l'assignation des toxicomanes aux autorités sociales de leur lieu de domicile, ne manqueront pas leur but. La commission d'experts ne voit pas de raison de nourrir des scrupules juridiques au sujet de cette dernière mesure en raison de la liberté de résidence ou de l'égalité des droits. D'autres mesures qui s'inscrivent dans la politique de lutte contre la drogue, notamment la remise contrôlée d'héroïne aux toxicomanes, ne reposent de l'avis du rapporteur sur aucune base légale. La loi sur les stupéfiants ne prévoit en aucune façon la remise d'héroïne à des groupes entiers selon des critères psychosociaux. L'héroïne n'est pas en effet une substance à remettre sur ordonnance et ne peut être remise sur indication médicale selon l'article 8, 5<sup>e</sup> alinéa de la loi sur les stupéfiants qu'à certains types de patients (RJS 88 p. 49).

### 13.4 Criminalité économique

Au Service des juges d'instruction spéciaux du canton de Berne, cinq juges d'instruction ordinaires et plusieurs juges d'instruction extraordinaires se sont consacrés exclusivement en 1991 à traquer les criminels en col blanc. Au 30 juin 1991, le doyen des juges d'instruction de ce service, M<sup>e</sup> Fabio Righetti, a démissionné à la suite de son élection à la Cour suprême. Dans un important mémoire remis à la Chambre d'accusation (des copies ont été adressées au Président de la Cour suprême et à la Direction de la justice), il a dressé un constat et proposé des mesures concrètes pour améliorer la situation. Dans ce qui suit, ces propositions ne seront présentées que sous forme abrégée: depuis la réorganisation en 1987, les juges d'instruction spéciaux ont traité en tout 30 affaires (en 1991, il y en a eu 9, alors que depuis des années, la moyenne était de 7). En revanche, les statistiques ne font pas état des nombreux cas que le Service des juges d'instruction spéciaux a dû refuser par manque de capacité ou en raison de l'absence du caractère économique de l'affaire. Le décret du 30 août 1977/9 septembre 1986 assigne en effet à cinq jusqu'à sept juges d'instruction spécialisés le traitement des affaires criminelles diffi-

sierte besondere Untersuchungsrichter schwierige Kriminalfälle, insbesondere Wirtschaftsverbrechen zu behandeln, wobei ihnen zwei bis vier Revisoren zugeordnet sind. Gegenwärtig ist die Personalzahl immer noch auf dem dekretsmässigen Minimum. In den letzten zehn Jahren sind ferner schon sechs ordentliche besondere Untersuchungsrichter wieder aus ihrem Amt ausgeschieden, weshalb die für eine effiziente Behandlung umfangreicher Geschäfte erforderliche Kontinuität durch diese enorme Personalfuktuation zunichte gemacht wird. Weil der dekretsmässige Personalthöchststand nie erreicht wurde, war mit Ausnahme des in früheren Jahresberichten geschilderten grossen Falles W. die aktive Bekämpfung eigentlich organisierter Kriminalität nicht möglich. Der Bericht Righetti schlägt daher zur Verbesserung all dieser Mängel nicht nur vermehrte Richterausbildung in Bank-, Geld- und Börsenwesen sowie Zahlungsverkehr und Buchhaltung vor; er verlangt auch die Dotierung des besonderen Untersuchungsrichteramtes mit mindestens zusätzlich einem Revisor und weiteren spezialisierten Kriminalpolizeibeamten sowie deren enge Zusammenarbeit mit den Konkursämtern. Schliesslich fordert er die Ausschöpfung der gesetzlich vorgesehenen sieben Untersuchungsrichterstellen, wovon eine für einen Juristen französischer Muttersprache, ferner verbesserte interkantonale Zusammenarbeit. Ohne diese Strukturverbesserungen wird vermutet, dass der Kanton Bern für die general- und spezialpräventive Verfolgung von Wirtschaftsstraftätern resp. organisierten Verbrechern nicht genügend gerüstet ist. All diese Kritik will nicht heissen, dass auf dem besonderen Untersuchungsrichteramt in den letzten Jahren nicht qualifizierte Arbeit geleistet worden wäre. Von den zuständigen Staatsanwälten und dem Wirtschaftsstrafgericht wird den besonderen Untersuchungsrichtern für ihre Voruntersuchungen durchaus ein gutes Zeugnis ausgestellt. Hingegen fehlt dem Amt das für eine schlagkräftige Bekämpfung der Weisskragentäterkriminalität erforderliche Instrumentarium inkl. qualifizierter Ausbildung.

Die Bewährungsprobe liess im Berichtsjahr nicht auf sich warten. Der Zusammenbruch des Omni-Holding-Konzerns und die in diesem Zusammenhang eingereichten Strafanzeigen gegen unbekannt Taterschaft resp. die Organe der Holding oder der Kantonalbank von Bern beschäftigt zurzeit zwei besondere Untersuchungsrichter und den Berichterstatter, der gegenwärtig die Gerichtsstandsverhandlungen mit den Kantonen Zürich und eventuell Basel-Stadt führt. Sollte in diesem Monumentalfall letztlich durch die Anklagekammer des Bundesgerichts der Kanton Bern als örtlich zuständig erklärt werden (was für die Untersuchung gegen den ehemaligen Generaldirektor der Kantonalbank schon jetzt zutrifft), so sind die Konsequenzen für das besondere Untersuchungsrichteramt noch nicht absehbar.

Die für Wirtschaftskriminalität zuständigen Staatsanwälte heben in ihren Jahresberichten hervor, dass das besondere Untersuchungsrichteramt und die stellvertretenden Prokuratoren in die laufende Strafverfahrens- und Gerichtsorganisation eingebunden werden müssen. Sie erwähnen positiv, dass die in früheren Jahresberichten gemachten Anregungen insofern teilweise berücksichtigt wurden, als 1991 zwei Ausbildungstage in «Electronic-Banking» im Kanton Zürich durchgeführt wurden und interkantonale Zusammenkünfte von Wirtschaftsstrafspezialisten stattfanden. Im Rahmen der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren (Subkommission Wirtschaftskriminalität, in der Staatsanwalt Schorno Einsitz nimmt) wird ferner eine institutionalisierte regionale Koordination der Untersuchungsbehörden, die sich mit Wirtschaftsstraffällen befassen, vorbereitet. Entsprechende Rechtshilfekonkordate sind im Entstehen. Schliesslich hat das Obergericht der Regierung kürzlich beantragt, die Verordnung über die Aus- und Weiterbildung der bernischen Strafrichter speziell auch hinsichtlich Wirtschaftskriminalität zu revidieren.

les, plus particulièrement les affaires de criminalité économique, avec l'assistance de deux à quatre experts-comptables. Actuellement, ces effectifs sont restés au minimum défini par le décret. Au cours de ces dix dernières années, six juges d'instruction spéciaux ordinaires ont abandonné leurs fonctions, ce qui réduit à néant la continuité indispensable à un règlement efficace de ces affaires d'une grande ampleur. Le niveau maximal des effectifs n'ayant jamais été atteint, il a été impossible, à l'exception de la grande affaire W. mentionnée dans les rapports annuels précédents, de combattre avec quelque chance de succès le crime organisé. Le rapport Righetti propose par conséquent pour combler toutes ces lacunes non seulement un renforcement de la formation des juges dans les domaines bancaire, monétaire et boursier, des paiements et de la comptabilité, il demande en plus que le Service des juges d'instruction spéciaux soit assisté d'un expert-comptable supplémentaire, au moins, et d'agents de police judiciaire spécialisés qui puissent travailler en étroite collaboration avec les offices des poursuites et faillites. Il demande que les sept postes de juge d'instruction spéciaux prévus dans le décret soient bel et bien créés, dont un poste de juriste de langue française. Enfin, il préconise l'amélioration de la coopération intercantonale. Sans ces améliorations de structure, le canton de Berne est aux yeux de l'auteur du rapport insuffisamment armé pour combattre la criminalité économique et le crime organisé, de manière générale et dans le domaine de la prévention. Toutes ces critiques ne signifient pas que le Service des juges d'instruction spéciaux n'a pas fourni du travail de qualité. Les procureurs compétents et le Tribunal pénal économique établissent au contraire un certificat d'excellence pour les juges d'instruction spéciaux et leurs enquêtes. En revanche, il manque au service les outils nécessaires pour combattre efficacement la criminalité en col blanc, y compris la formation qualifiée. L'épreuve ne s'est pas fait attendre en 1991. L'effondrement du groupe Omni-Holding et les plaintes pénales déposées dans ce contexte contre X ou contre les organes de la holding ou de la Banque cantonale de Berne occupent actuellement deux juges d'instruction spéciaux et le rapporteur, qui négocie détermination du for avec les cantons de Zurich et de Bâle-Ville. Si la Chambre d'accusation du Tribunal fédéral devait déclarer le canton de Berne compétent à raison du lieu dans cette affaire monumentale (ce qui a été le cas dans l'enquête contre l'ancien Directeur général de la Banque cantonale), les conséquences sont encore difficiles à mesurer pour le Service des juges d'instruction spéciaux.

Les procureurs spécialement chargés de la criminalité économique soulignent dans leur rapport annuel que le Service des juges d'instruction spéciaux et les procureurs suppléants doivent être intégrés à la révision de la procédure pénale et de l'organisation judiciaire qui est en cours. Ils relèvent avec satisfaction que les propositions formulées dans les rapports annuels précédents ont été prises en compte, puisque deux journées de formation en «electronic banking» ont été organisées en 1991 dans le canton de Zurich et que des rencontres intercantionales ont eu lieu entre spécialistes du droit pénal économique. Dans le cadre de la Conférence des chefs des départements cantonaux de justice et police (sous-commission Criminalité économique, dans laquelle siège le procureur Schorno), on prépare en outre l'institutionnalisation d'une coordination régionale entre juges d'instruction chargés de criminalité économique. Les concordats sur l'entraide judiciaire dans ce contexte sont en préparation. Enfin, la Cour suprême a proposé récemment au Conseil-exécutif de procéder à la révision de l'ordonnance sur la formation et le perfectionnement des juges pénaux bernois, plus particulièrement dans l'optique de la criminalité économique.

## 13.5 Staatsanwaltschaft

Auf Ende des Berichtsjahres trat Generalprokurator Hugo Linder von seinem Amt zurück. Während fast 30 Jahren hatte er, zuerst als Thuner Gerichtspräsident und Suppleant am Obergericht, dann seit 1978 als Generalstaatsanwalt, der bernischen Justiz ausgezeichnet und treu gedient. Wenn der berühmte italienische Anwalt Calamandrei den öffentlichen Ankläger als das schwierigste Amt in der Rechtspflege bezeichnet, weil dieser parteiisch sein müsse wie ein Anwalt, aber gleichzeitig als Wächter des Gesetzes unparteiisch wie ein Richter, so vereinigte Generalprokurator Linder diese Eigenschaften in beneidenswertem Mass. Zu seinem Nachfolger wählte der Grosse Rat am 18. September 1991 den Berichtserstatter, der seinerseits in seinem Amt als stellvertretender Generalprokurator durch Fürsprecherin Renate Binggeli abgelöst wurde, an deren Stelle wiederum der ausserordentliche Staatsanwalt für Drogendelikte Klaus Feller trat. Als neuen ausserordentlichen Prokurator für Drogendelikte wählte die Anklagekammer Fürsprecher Christof Kipfer, juristischer Sekretär am Regierungstatthalteramt Bern. Zufolge seiner Wahl zum geschäftsleitenden besonderen Untersuchungsrichter für den Kanton Bern trat Fürsprecher Bernhard Stähli zum grossen Bedauern aller Kollegen als Staatsanwalt des Seelandes per 30. Juni 1991 zurück. Das Obergericht bestimmte den Bieler Gerichtspräsidenten Peter Bohnenblust zu seinem Nachfolger.

Die Bezirks- und stellvertretenden Prokuratoren und der ausserordentliche Prokurator für Drogenfragen vertraten im Berichtsjahr an insgesamt 310 Tagen (!) in 159 Fällen die Anklage persönlich vor den erstinstanzlichen Gerichten. Die markante Zunahme gegenüber den Vorjahren (1989: 112 Gerichtstage, 1990: 177 Gerichtstage) beweist, dass die erstinstanzlich tätigen Staatsanwälte an die Grenzen ihrer Arbeitsbelastung angelangt sind. Wenn man bedenkt, dass sämtliche 120 483 im Berichtsjahr eingelangten Strafanzeigen mindestens einmal von Gesetzes wegen das Visum des Staatsanwaltes tragen müssen, wird verständlich, warum die Prokuratur in ihrem jetzigen Bestand bei 2826 eingeleiteten Voruntersuchungen nur in 5,6 Prozent der Fälle die Anklage persönlich vertreten konnte. In der beabsichtigten Neugestaltung der bernischen Gerichtsorganisation wird ein personeller Ausbau der Staatsanwaltschaft unumgänglich sein, zumal dann, wenn die Revisionsvorschläge der ausserparlamentarischen Expertenkommission, die ein vermehrtes Auftreten der erstinstanzlichen Staatsanwälte vor Gericht vorsehen, Gesetz werden sollten. Die von der Justizdirektion schon für 1991 zugesicherte, aber infolge der Stellenbewirtschaftung durch das Parlament nicht freigegebene Dekretsstelle des 5. stellvertretenden Prokurators wird nur ein Tropfen auf den heissen Stein bedeuten: der bisherige ausserordentliche Staatsanwalt für Drogendelikte wird dann einfach ordentlicher.

113 Fälle zogen die Staatsanwälte durch Appellation ans Obergericht (Vorjahr 156).

Auf der Generalprokuratur fällt im Berichtsjahr die rasante Zunahme der interkantonalen Gerichtsstandsgeschäfte auf: 1991 waren 851 (Vorjahr: 773) Fälle zu bearbeiten, 6 davon wurden der Anklagekammer des Bundesgerichts zum Entscheid unterbreitet. Die Gerichtsstandsverhandlungen zwischen den Kantonen werden wegen der grenzüberschreitenden bandenmässig operierenden Täter immer schwieriger. Jeder Kanton bemüht sich nach Kräften, Fälle an den Nachbaranton abzuschieben. Unsere bisherige konsequente Anwendung der Gerichtsstandsregeln von Artikel 346 ff. StGB wird von den andern Kantonen mehr gefürchtet als geschätzt, ist aber angesichts der Geschäftsflut unabdingbar.

## 13.5 Ministère public

A la fin de l'année 1991, le procureur général Hugo Linder a quitté ses fonctions. Pendant près de 30 ans, il a servi la justice bernoise avec fidélité et loyauté, d'abord comme président de tribunal à Thoun et suppléant à la Cour suprême, puis, depuis 1978, comme procureur général. Le célèbre avocat italien Calamandrei voit dans la fonction de procureur général la plus difficile de la magistrature, puisque celui qui l'assume doit avoir à la fois la partialité de l'avocat et l'impartialité du juge. Or, le procureur Linder a su de manière admirable réunir ces deux qualités. Le Grand Conseil a élu son successeur le 18 septembre 1991 en la personne de Markus Weber, qui de son côté a été remplacé dans ses fonctions par M<sup>e</sup> Renate Binggeli, à qui a succédé le procureur extraordinaire chargé des affaires de drogue Klaus Feller. Le nouveau procureur extraordinaire chargé des affaires de drogue a été élu par la Chambre d'accusation en la personne de M<sup>e</sup> Christof Kipfer, secrétaire-juriste à la préfecture de Berne. A la suite de son élection au poste de doyen du Service des juges d'instruction spéciaux, M<sup>e</sup> Bernhard Stähli a quitté ses fonctions de procureur du Seeland au 30 juin 1991, au grand regret de ses collègues. La Cour suprême a élu son successeur en la personne du président du tribunal de Bienne, Peter Bohnenblust.

Les procureurs d'arrondissement, les procureurs suppléants de même que le procureur extraordinaire chargé des affaires de drogue ont soutenu personnellement l'accusation devant les tribunaux de première instance en tout 310 jours d'audience (!) dans 159 affaires. Ce fort accroissement par rapport aux années précédentes (1989: 112 jours d'audience, 1990: 177 jours d'audience) montre que les procureurs intervenant en première instance ont atteint la limite de leur capacité de travail. Compte tenu du fait que les 120 483 plaintes pénales déposées au cours de l'exercice doivent être pourvues au moins une fois, de par la loi, du paraphe du procureur, on comprend aisément pourquoi, dans la situation actuelle, les procureurs n'ont pu soutenir personnellement l'accusation que dans 5,6 pour cent des 2826 nouvelles procédures. La révision de l'organisation judiciaire bernoise devra nécessairement inclure un développement des effectifs du Ministère public, surtout si on prend en considération les propositions de révision formulées par la commission d'experts extraparlamentaire, selon lesquelles il est souhaitable que les procureurs soutiennent plus souvent l'accusation devant les tribunaux de première instance. Le cinquième poste de procureur suppléant prévu par décret, dont la Direction de la justice a promis la création en 1991, mais auquel le Grand Conseil a refusé de donner le feu vert, ne sera d'ailleurs qu'une goutte d'eau dans la mer: le seul changement par rapport à la situation actuelle, c'est que le procureur extraordinaire chargé des affaires de drogue deviendra procureur ordinaire.

Les procureurs ont déféré 113 affaires à la Cour suprême par voie d'appel (156 l'année précédente).

Les procureurs généraux ont été frappés en 1991 par l'augmentation spectaculaire du nombre des négociations intercantionales sur la détermination du for en 1991, 851 affaires de ce type ont été traitées contre 773 l'année précédente. Six de ces affaires ont été déférées à la Chambre d'accusation du Tribunal fédéral. Les négociations relatives à la détermination du for entre cantons deviennent toujours plus difficiles en raison des criminels qui opèrent par bandes au-delà des frontières. Chaque canton s'efforce de passer les affaires aux cantons voisins. Notre application jusqu'ici systématique des règles de for énoncées aux articles 346 ss CPS suscite davantage la crainte que l'appréciation des autres cantons, mais compte tenu du volume des affaires, il est impossible d'agir autrement.

13.6 **Gerichtsmedizinisches Institut**

Auf Mitte 1991 fand die schon in früheren Jahresberichten (z. B. 1989) als prekär bezeichnete Situation am GMI eine begrüssenswerte Lösung: der Basler Ordinarius für Gerichtsmedizin, Prof. Dirnhof, und sein Stellvertreter, Prof. Zollinger aus Zürich, wurden zu neuen Leitern dieser für die ganze bernische Strafrechtspflege unentbehrlichen Abteilung der Universität berufen. Gleichzeitig wurde der Name neu in «Institut für Rechtsmedizin» umgewandelt. Die neue Direktion konnte sich und ihre Arbeitsmethoden an der Ausbildungstagung der bernischen Strafrichter im November 1991 vorstellen und hat sich bisher sehr gut bewährt. Der Pendenzenberg rückständiger Gutachten konnte abgetragen werden, und ausnahmslos alle Staatsanwälte und Gerichtspräsidenten begrüssen die wieder erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem erneuerten Institut.

13.7 **Untersuchungshaft**

Gemäss Artikel 93 GOG haben die Staatsanwälte sämtliche Gefängnisse ihres Bezirks zu inspizieren und allfällige Übelstände zu rügen. In mehreren Jahresberichten wird denn auch darauf aufmerksam gemacht, dass die Kapazität der Regional- und Bezirksgefängnisse ungenügend sei. Die prekären Platzverhältnisse vor allem in den Regionalgefängnissen der grossen Zentren (Bern und Biel) bewirken, dass in komplexen Untersuchungen mit mehreren verhafteten Mittätern wegen Kollisionsgefahr zahlreiche Häftlinge in entfernteste Untersuchungsgefängnisse verlegt werden müssen, was zeitraubende Vorführungen und Kosten zur Folge hat. Der Leiter des Regionalgefängnisses Bern fordert daher, dass mindestens der Vollzug der Halbgefängenschaft nicht mehr in Regionalgefängnissen erfolgen sollen. Das Regionalgefängnis Thun ist nicht fluchtsicher.

Einmal mehr muss auch das Fehlen einer geschlossenen psychiatrischen Abteilung für psychisch kranke Untersuchungshäftlinge an dieser Stelle als Mangel gerügt werden. Nachdem der Regierungsrat bereits mit Beschluss vom 18. Juni 1986 die Arbeitsgruppe Psychiatrie eingesetzt hatte und diese ihren Bericht zur Schaffung einer geschlossenen Abteilung am 22. November 1990 nach sorgfältigen Studien abgeliefert hat, ist jetzt eine weitere Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz des Kantonsarztes seit 1991 mit der Ausarbeitung eines Regierungsratsbeschlusses beauftragt. Über den Fortschritt der Arbeiten dieser Arbeitsgruppe ist der Unterzeichnete nicht orientiert, die geschlossene Abteilung ist aber nach wie vor ein dringendes Erfordernis.

**Epilog**

In seinem Jahresbericht vom 1. Herbstmonat 1853 bezifferte der erste Generalprokurator des Kantons Bern die Gesamtkosten für die Justizverwaltung der damals 30 Amtsbezirke auf genau 155 945.44 Franken. Gegenüber den Vorjahren bedeutete dies eine Mehrausgabe von 50 Prozent, weil damals vor fast 150 Jahren die Geschworenen neu eingeführt wurden. Dies trotz der «so beengten Finanzlage» des Staates, wie mein Amtsvorgänger schreibt. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, dass der Staat heute wie damals der Justiz trotz aller Finanzprobleme gerade im Hinblick auf die bevorstehende Reorganisation des bernischen Gerichtswesens die personellen und materiellen Mittel nicht vorenthält, die für eine funktionierende Strafjustiz unabdingbar sind.

13.6 **Institut de médecine légale**

Au milieu de l'année 1991, la situation précaire qui prévalait à l'Institut de médecine légale, évoquée déjà dans de précédents rapports annuels, notamment en 1989, a trouvé une conclusion dont il y a tout lieu de se féliciter: le professeur ordinaire de médecine légale à l'Université de Bâle, le professeur Dirnhof, et son suppléant, le professeur Zollinger de Zurich, ont été placés à la tête de cet institut universitaire indispensable au bon fonctionnement de la justice bernoise. La nouvelle direction a pu présenter les collaborateurs et les méthodes de travail de l'institut lors des journées de travail des juges pénaux bernois en novembre 1991. Jusqu'ici, les expériences ont été positives. La montagne d'affaires en retard a été surmontée et tous les procureurs et présidents de tribunal saluent à l'unanimité la collaboration à nouveau fructueuse avec l'institut.

13.7 **Détention préventive**

Selon l'article 93 de la loi sur l'organisation judiciaire, les procureurs d'arrondissement visitent toutes les prisons de leur arrondissement et censurent les abus constatés. Or dans nombre de rapports annuels, on attire l'attention sur la capacité insuffisante des prisons régionales et des prisons de district. Le manque de place surtout dans les prisons régionales des grands centres (Berne et Bienne) a pour effet que lors d'enquêtes complexes impliquant plusieurs complices, les prévenus doivent être placés dans les prisons les plus éloignées possibles pour éviter les risques de collusion, ce qui entraîne des pertes de temps et des frais supplémentaires lors des comparutions. Le directeur de la prison régionale de Berne exige par conséquent qu'au moins les peines en régime de semi-détention ne soient plus exécutées dans les prisons régionales. La prison régionale de Thoun d'ailleurs n'est pas assez sûre pour empêcher les évasions.

Une nouvelle fois, il faut souligner la gravité de l'absence d'une section psychiatrique fermée pour les détenus en préventive qui souffrent de maladie mentale. Par arrêté du 18 juin 1986, le Conseil-exécutif a constitué un groupe de travail Psychiatrie, et après avoir mené une étude approfondie, ce groupe a présenté le 22 novembre 1990 son rapport en vue de la création d'une section fermée; or maintenant, un deuxième groupe de travail placé sous la présidence du médecin cantonal a été chargé en 1991 de préparer un arrêté du Conseil-exécutif. Impossible de dire où en sont les travaux, et la création d'une section fermée a gardé toute son urgence.

**Epilog**

Dans son rapport annuel du 1<sup>er</sup> mois d'automne 1853, le premier procureur général du canton de Berne a chiffré les frais de l'administration de la justice des 30 districts que l'on comptait alors à 155 945.44 francs exactement. Par rapport aux années précédentes, c'était là une augmentation de 50 pour cent, puisque le système des jurés a été introduit voici près de 150 ans. Et ce malgré la situation financière précaire de l'Etat, comme écrit mon prédécesseur. Dans l'optique de la prochaine réorganisation du système judiciaire, j'exprime l'espoir qu'en dépit de toutes les difficultés économiques, l'Etat ne refuse pas à la justice pénale bernoise les moyens matériels et personnels dont elle a besoin pour fonctionner comme il se doit.

## 14. Aus dem Bericht der Jugendstaatsanwälte des Kantons Bern

### 14.1 Jugendgerichte

Ende November trat Markus Aellig, Jugendgerichtspräsident des Oberlandes, nach 28jähriger Tätigkeit in den Ruhestand. Für den unermüdlichen Einsatz zum Wohle der straffällig gewordenen Kinder und Jugendlichen sei ihm an dieser Stelle herzlich gedankt. Der zum Nachfolger gewählte Fürsprecher Dieter Hebeisen konnte sein Amt bereits am 2. Dezember antreten, so dass die Pensionierung des Amtsvorgängers kein «Interregnum» nach sich zog.

Nachdem im Berichtsjahr auch auf den Jugendgerichten Bern-Mittelland, Seeland und Berner Jura die entsprechende Hard- und Software installiert worden ist, läuft nun das neue EDV-Arbeitsinstrument Jugis auf allen Jugendgerichten. Das System bietet nach Meinung der Benutzer eine ausgezeichnete und sinnvolle Kontrollmöglichkeit im Bereich der laufenden Untersuchungs- und Vollzugsverfahren. Auch die für die Statistik massgeblichen Daten wurden erstmals nicht mühsam von Hand, sondern elektronisch mittels eines speziell entwickelten Programms ermittelt.

Das Weiterbildungsprogramm für Adjunkten und Sekretäre der Jugendgerichte wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Zwei Veranstaltungen leitete der Berichtersteller selber, ein Vormittag war der Besichtigung des Instituts für Rechtsmedizin (vormals GMI) gewidmet. Den Institutionsleitern, den Professoren Dirnhofer und Zollinger, welche die Instruktion höchstpersönlich begleiteten, sei bestens gedankt. Die jährlich von den Jugendgerichten selber durchgeführte zweitägige Weiterbildungsveranstaltung für Sozialarbeiter handelte heuer vom «Auftrag des Jugendgerichts und seine Umsetzung bei Kindern und Jugendlichen aus fremden Kulturen» – ein hochaktuelles Thema angesichts der grossen Zahl von fremden Staatsangehörigen in der Schweiz, welche aus verschiedensten Herkunftsländern stammen.

### 14.2 Statistik

14.2.1 Über die Geschäftszahlen und die Art der Verfahrenserledigung geben die *vier Tafeln* im Anhang zu diesem Bericht Auskunft.

14.2.2 Die Zahl der *neu eröffneten* Verfahren hat gesamthaft wiederum abgenommen, und zwar um 8,2 (Vorjahr 4,3) Prozent. Einzig im Kreis Seeland stellt man neuerdings eine Zunahme um 6,3 Prozent fest, nachdem in den vorangegangenen Jahren deutlich rückläufige Zahlen ausgewiesen worden sind. Am stärksten sank die Zahl der neu eingeleiteten Verfahren im Berner Jura (24,2%) und im Oberland (14,4%). Demgegenüber hat sich die Zahl der ordentlichen Verfahren mit Voruntersuchung gesamthaft um 5,5 Prozent erhöht. In sämtlichen Kreisen ist die Zahl der Urteile im Rahmen einer Hauptverhandlung entweder gleich geblieben oder leicht angestiegen. Auch die Zahl der nachträglichen Entscheide während des Urteilsvollzuges (in den Tafeln nicht erfasst) ist praktisch unverändert geblieben. Bezeichnenderweise berichtet keine/r der Präsident/innen von einer spürbaren Arbeitsentlastung. Mit deutlichem Abstand hatte das Jugendgericht Emmental-Oberaargau am meisten Fälle zu bearbeiten.

14.2.3 Von den 223 am Jahresende noch *pendenten Geschäften* waren bloss drei älter als ein Jahr; 26 betrafen eingestellte Verfahren (unbekannter Aufenthalt der Angeschuldigten).

## 14. Rapport des procureurs des mineurs du canton de Berne

### 14.1 Tribunaux des mineurs

Fin novembre, Markus Aellig, président du Tribunal des mineurs de l'Oberland, a pris sa retraite après 28 années d'activité. Nous lui adressons nos remerciements pour son engagement infatigable en faveur des jeunes délinquants. M<sup>e</sup> Dieter Hebeisen a pu prendre sa succession le 2 décembre déjà, de sorte qu'il n'y a pas eu d'interrègne.

Après l'installation durant l'exercice de l'équipement informatique nécessaire dans les tribunaux des mineurs de Berne-Mittelland, du Seeland et du Jura bernois, le nouveau système informatique Jugis est en fonction dans tous les tribunaux des mineurs. Pour les usagers, le système offre un excellent moyen de contrôle dans le domaine des procédures d'enquête et d'exécution en cours. Pour la première fois, les données statistiques ont pu être réunies non plus à la main, péniblement, comme c'était le cas naguère, mais avec un programme spécialement conçu à cet effet.

Le programme de perfectionnement destiné aux adjoints et aux secrétaires des tribunaux des mineurs a été poursuivi. Deux des manifestations organisées ont été présidées par l'auteur du rapport lui-même, et une matinée a été consacrée à la visite de l'Institut de médecine légale. Les responsables de l'institut, les professeurs Dirnhofer et Zollinger, ont conduit la visite en personne. Le cours de perfectionnement de deux jours organisé chaque année par les tribunaux des mineurs eux-mêmes à l'intention des assistants sociaux a été consacré cette fois à la mission du Tribunal des mineurs et à son application concrète en ce qui concerne les enfants et les adolescents d'autres cultures («Auftrag des Jugendgerichts und seine Umsetzung bei Kindern und Jugendlichen aus fremden Kulturen»), un sujet d'une grande actualité vu le nombre important de ressortissants des pays les plus divers établis en Suisse.

### 14.2 Statistique

14.2.1 Les quatre tableaux en annexe résument le nombre des affaires traitées et la manière dont elles ont été réglées.

14.2.2 Le nombre des procédures nouvelles a diminué en 1991 de 8,2 pour cent (4,3). Seul l'arrondissement du Seeland a enregistré une augmentation de 6,3 pour cent, alors que les années précédentes, le recul était net.

C'est dans le Jura bernois (-24,2%) et dans l'Oberland (-14,4%) que le nombre des procédures nouvelles a le plus fortement diminué. En revanche, le nombre de procédures ordinaires, avec instruction, a augmenté de façon générale de 5,5 pour cent. Dans tous les arrondissements, le nombre de jugements prononcés à l'issue des débats a été soit identique à l'année précédente, soit en légère augmentation. De même, le nombre de décisions prononcées ultérieurement, pendant l'exécution du jugement (ces décisions n'apparaissent pas dans les tableaux), est resté pratiquement inchangé. Les présidents et présidentes de tribunal n'ont cependant signalé aucun allègement notable de leur volume de travail. Le tribunal des mineurs de l'Emmental-Haute-Argovie est celui qui a traité le plus de cas, et de loin.

14.2.3 Des 223 affaires encore pendantes à la fin de l'année, seules trois dataient de plus d'une année, 26 concernent des procédures suspendues (séjour inconnu du prévenu).

14.2.4 Nachdem sich der Anteil der beurteilten Kinder (Alter 7 bis 15 Jahre) in den letzten Jahren kontinuierlich verringert hatte, ist er heuer wieder auf 35,1 (29,3) Prozent angewachsen. Durch die Jugendgerichte wurden auch 18 sogenannte Übergangstäter beurteilt, welche sowohl vor als auch nach dem zurückgelegten 18. Altersjahr delinquent waren.

14.2.5 Beim Verhältnis der Geschlechter gab es keine nennenswerten Verschiebungen. In der Alterskategorie der Kinder machte der Anteil der Mädchen 25,7 (29,3) Prozent aus; bei den Jugendlichen betrug die Quote des weiblichen Geschlechts 12,6 (12,5) Prozent.

14.2.6 Die Zahl der beurteilten ausländischen Staatsangehörigen hat im Berichtsjahr einen Höchststand erreicht, nämlich 18,7 (16,8) Prozent. In den letzten fünfzehn Jahren hat sich somit der Ausländeranteil verdoppelt. Eine markante Zunahme weisen die beiden Kreise Bern-Stadt, 30,4 (25,7) Prozent, und Emmental-Oberaargau, 18,6 (13,6) Prozent auf.

14.2.7 Von den 859 wegen Verbrechen oder Vergehen fehlbar erklärten Minderjährigen sind 149 bereits früher mindestens einmal beurteilt worden; 13 (7,6) Prozent befanden sich somit im Rückfall.

14.2.8 Gegenüber 14 (13) Minderjährigen mussten die Jugendgerichte zusätzlich zur jugendrechtlichen Massnahme eine Strafe des Erwachsenenrechts aussprechen, weil die inzwischen strafmündig gewordenen Angeschuldigten vor der Hauptverhandlung rückfällig geworden waren. 3 (1) Erwachsenenstrafen, deren Vollzug zugunsten einer Jugendrechtsmassnahme aufgeschoben worden war, mussten nachträglich vollstreckbar erklärt werden.

14.2.9 Die wegen Verbrechen oder Vergehen angeordneten Sanktionen verteilen sich prozentual wie folgt:

Massnahmen	13,1	(11,2)
Strafen	77,7	(81,9)
Aufschub des Entscheides	3,4	(4,1)
Absehen von Sanktionen	5,8	(2,8)

Die Zahl der ausgesprochenen Erziehungsmassnahmen übertrifft sowohl relativ als auch absolut diejenige des Vorjahres: 98 (85). Während die Anzahl der Heimeinweisungen unverändert niedrig geblieben ist, wurden im Berichtsjahr vermehrt Erziehungshilfen angeordnet. Mehrere Einschliessungsstrafen entfielen auf ausländische Staatsangehörige ohne Wohnsitz oder dauernden Aufenthaltsort in der Schweiz, für welche aus naheliegenden Gründen keine Massnahmen, sondern einzig Strafen ernsthaft in Betracht kamen. 1991 wurden wesentlich weniger Bussen verhängt, was auf die neuerdings gesunkene Zahl von Anzeigen wegen Widerhandlungen gegen die Strassenverkehrsgesetzgebung zurückzuführen ist.

14.2.10 Obschon im Berichtsjahr weniger Urteile als im Vorjahr gefällt worden sind, hat sich die Zahl der Fehlbarerklärungen wegen Vermögensdelikten erhöht. Ins Auge springen dabei die zahlreichen Sachbeschädigungen. Die Ursache muss in der sogenannten Homeboy-Szene gesucht werden, in welcher es üblich ist, Mauern und Wände zu besprayen. Würden auch noch die nach Schadenswiedergutmachung durch Rückzug des Strafantrages seitens der Geschädigten aufgehobenen Verfahren mitgezählt, ergäbe sich ein noch eklatanteres Bild.

14.2.11 7 (10) Urteile der Jugendgerichte wurden an die I. Strafkammer des Obergerichts weitergezogen.

14.2.4 Après avoir régulièrement diminué ces dernières années, la proportion d'enfants condamnés (âgés de 7 à 15 ans) a augmenté en 1991, passant à 35,1 pour cent (29,3). Les tribunaux des mineurs ont également eu à juger 18 prévenus qui avaient commis des infractions aussi bien avant qu'après leur 18<sup>e</sup> anniversaire.

14.2.5 En ce qui concerne la répartition entre les sexes, il n'y a pas eu de changements notables. Dans la classe d'âge des enfants, les filles y sont pour 25,7 pour cent (29,3), alors que dans la catégorie des adolescents, on compte 12,6 pour cent (12,5) de filles.

14.2.6 Le nombre des ressortissants étrangers condamnés a atteint en 1991 le record de 18,7 (16,8) pour cent. Ces quinze dernières années, la proportion des étrangers à la délinquance juvénile a doublé. L'accroissement est particulièrement frappant dans les arrondissements de Berne-Ville (+30,4 [25,7] 8,6 et d'Emmental-Haute-Argovie (+18,6 [13,6]%).

14.2.7 Des 859 mineurs déclarés coupables d'un crime ou d'un délit, 149 avaient été condamnés au moins une fois auparavant 13 (7,6) pour cent étaient donc des récidivistes.

14.2.8 Dans le cas de 14 (13) jeunes, les tribunaux des mineurs ont dû assortir la mesure prévue par le droit applicable aux mineurs d'une peine relevant du droit des adultes, parce que les prévenus, ayant atteint dans l'intervalle la majorité, avaient récidivé avant les débats. 3 (1) pleines relevant du droit des adultes, dont l'exécution avait été suspendue pour permettre l'application d'une mesure relevant du droit des mineurs, ont dû être déclarées exécutoires ultérieurement.

14.2.9 Les peines sanctionnant des crimes ou des délits se répartissent entre les différentes catégories comme il suit:

Mesures	13,1	(11,2)
Peines	77,7	(81,9)
Ajournement de la décision	3,4	(4,1)
Renonciation à toute mesure ou peine	5,8	(2,8)

Le nombre des mesures résolument éducatives dépasse en termes relatifs aussi bien qu'en termes absolus celui de l'année dernière: 98 (85). Tandis que le nombre d'enfants assignés à un foyer est resté stable, l'assistance pédagogique a été ordonnée dans un nombre croissant de cas. Plusieurs peines privatives de liberté ont été ordonnées à l'encontre de jeunes ressortissants étrangers sans domicile fixe ou sans séjour permanent en Suisse et qui donc logiquement ne pouvaient être mis au bénéfice de mesures. En 1991, les amendes étaient moins nombreuses, ce qui s'explique par la diminution des infractions à la législation sur la circulation routière.

14.2.10 Bien que les jugements aient été moins nombreux en 1991 que l'année précédente, les condamnations pour délits contre le patrimoine sont en augmentation. Ce qui frappe, c'est la multiplication des dommages à la propriété. L'explication se trouve dans les milieux de «tagueurs», où il est d'usage de décorer les murs et les parois de graffitis au spray. S'il fallait compter les plaintes retirées après la remise en état ou le paiement de dommages et intérêts, la situation serait encore plus éloquent.

14.2.11 7 (10) jugements prononcés par les tribunaux des mineurs ont fait l'objet de recours devant la 1<sup>re</sup> Chambre pénale de la Cour suprême.

14.3 **Rechtspflege**

14.3.1 Trotz des Rückganges der Verurteilungen hat die Zahl der Haftfälle und die durchschnittliche Haftdauer zugenommen. Bei näherer Betrachtung stellt man fest, dass vermehrt Ausländer inhaftiert werden mussten und dass der Anteil der fremden Staatsangehörigen am Total der Inhaftierten im Berichtsjahr sogar mehr als 50 Prozent ausmacht. Strafverfahren gegen Kinder und Jugendliche ohne Wohnsitz oder dauernden Aufenthaltsort in der Schweiz sind mit erheblichen Umtrieben verbunden: mühsame Identifikation, wenn keine oder falsche Ausweispapiere mitgeführt werden; Verständigungsprobleme, welche den Beizug eines Übersetzers nötig machen; Bestellung eines gerichtlichen Beistandes zur Wahrung der Interessen des Minderjährigen anstelle des abwesenden gesetzlichen Vertreters; Organisation der Rückführung usw. Heikle Unterbringungsfragen stellen sich einem Jugendrichter insbesondere dann, wenn ganze Familien auf Diebestour erwischt worden sind. Während die stark belasteten Eltern mit einer längeren Haftdauer zu rechnen haben, können die bloss am Rande beteiligten Kinder nicht einfach in Haft belassen werden. Bei der Vielzahl von Haftfällen war die geschlossene Abteilung der Viktoriastiftung in Richigen mit ihrem eher bescheidenen Platzangebot nicht immer in der Lage, allen Aufnahmebegehren zu entsprechen. Die Benützung der Bezirks- oder Regionalgefängnisse als Notlösung war mitunter nicht zu vermeiden. Es sei an dieser Stelle anerkannt, dass sich die erwähnte Institution in flexibler Art und Weise stets sehr bemüht hat, alle unsere Anliegen nach Möglichkeit zu erfüllen.

14.3.2 Die bereits im letzten Jahresbericht erwähnte Homeboy-Szene, welche sich dadurch auszeichnet, dass Minderjährige Gleichaltrigen oder Jüngeren, sei es gewaltsam oder durch gruppenweises Imponiergehabe, Geld und Kleidungsstücke abfordern, war auch im Berichtsjahr präsent. Die polizeilichen und gerichtlichen Ermittlungen werden häufig durch die Tatsachen erschwert, dass viele Kinder, die als Opfer auf die eben beschriebene Art «ausgenommen» werden, unter Druck selber auch zu Tätern werden, und aus Angst, sich selber belasten zu müssen, aber auch aus Furcht vor Drahtziehern, niemandem etwas erzählen wollen. Die Jugendgerichtspräsidentin des Kreises Bern-Stadt stellt fest, dass die Vorfälle von Gewaltanwendung unter Kindern und Jugendlichen im Berichtsjahr vermehrt den Schulbereich betroffen haben, während sich solche Akte in den vergangenen Jahren noch vorwiegend im Freizeitbereich abgespielt hätten. Auf dem Schulweg und in der Pause hätten sich die Fälle von Gewalt dermassen gesteigert, dass sich verschiedentlich Schulen genötigt gesehen hätten, Polizei und Jugendgericht einzuschalten. Die Täter stammen vorwiegend aus zwei sich teilweise überschneidenden Gruppen: der erwähnten Homeboy-Szene und Ausländerkindern. Häufig fehlt diesen jungen Leuten ein gesundes Umfeld, wie intakte Familie, sinnvolle Freizeitbeschäftigung und Arbeit, so dass sie in dieser Szene Bestätigung und Anerkennung suchen und auch finden.

14.3.3 Nachdem die Urteile wegen Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz im Vorjahr einen Spitzenwert erreicht haben, konstatiert man im Berichtsjahr eine leichte Abnahme. Indes, die Zahlen täuschen über die tatsächlichen Verhältnisse hinweg. Im Alltag der jugendgerichtlichen Arbeit bleibt das Drogenproblem zentral. In den letzten Jahren ist ein Rückgang der Anzeigen gegen blosser Haschischkonsumenten, dagegen eine Zunahme der Verfahren gegen Konsumenten harter Drogen zu verzeichnen. Auch im Berichtsjahr gab es

14.3 **Administration de la justice**

14.3.1 Le recul du nombre des condamnations n'a pas empêché l'augmentation du nombre et de la durée moyenne des détentions. L'observateur attentif constatera que les étrangers sont plus souvent condamnés à la détention et que la proportion des ressortissants étrangers dépasse même la moitié du total des détenus. Les procédures pénales ouvertes contre des enfants ou des adolescents sans domicile ou séjour permanent en Suisse s'accompagnent de grande difficultés: identification difficile des jeunes qui n'ont pas sur eux de papiers d'identité ou qui ont de faux papiers, des problèmes de communication qui obligent à se servir d'un interprète, la nécessité de faire comparaître un représentant judiciaire pour défendre les intérêts du mineur en l'absence du représentant légal, l'organisation du retour, etc. Les problèmes d'hébergement qui se posent à un juge des mineurs sont particulièrement délicats lorsque des familles entières se font arrêter lors de vols commis en série. Alors que les parents doivent s'attendre à une longue détention, les enfants, impliqués de manière purement marginale, ne peuvent pas être laissés aux oubliettes. Dans les nombreux cas de détention, la section fermée de la Fondation Victoria à Richigen, dont le potentiel est plutôt limité, n'a pas été en mesure de donner suite à toutes les demandes d'admission. Il a été impossible d'éviter en cas de crise le recours aux prisons de district ou aux prisons régionales. Cette institution s'est d'ailleurs efforcée avec une grande flexibilité de répondre le mieux possible aux besoins.

14.3.2 En 1991, le milieu des «tagueurs» évoqué déjà dans le dernier rapport de gestion a fait parler de lui. Les bandes qui constituent ce milieu ont pris l'habitude d'obliger d'autres enfants de leur âge, soit par la violence, soit en se montrant menaçants par la supériorité du nombre, à leur remettre de l'argent ou des vêtements. Souvent, l'enquête de la police ou des autorités judiciaires est compliquée par le fait que nombre d'enfants victimes de ce type d'agressions décrites ci-dessus y participent eux-mêmes sous la pression et par peur de se charger, mais aussi par crainte devant les chefs de bande, refusent de parler. La présidente du tribunal des mineurs de l'arrondissement de Berne-Ville constate que les actes de violence parmi les enfants et les adolescents se sont produits au cours de l'année sous rapport davantage dans les écoles, alors que les années précédentes, de tels actes étaient perpétrés avant tout pendant les loisirs. Sur le chemin de l'école et pendant les récréations, les actes de violence ont pris de telles proportions que certaines écoles se sont vues dans l'obligation de faire intervenir la police et les autorités judiciaires. Les auteurs de ces actes appartiennent surtout à deux groupes qui se recourent partiellement: le milieu des tagueurs et les enfants étrangers. Souvent, ces jeunes souffrent de l'absence d'un entourage équilibré, d'une famille intacte, de loisirs ou d'un travail intelligents, de sorte qu'ils recherchent, et trouvent, dans ce milieu la reconnaissance dont ils ont besoin.

14.3.3 Si les jugements pour infractions à la loi sur les stupéfiants ont atteint en 1990 un nombre record, on peut constater un léger recul en 1991. Toutefois, les chiffres masquent la réalité. Dans le quotidien des tribunaux des mineurs, le problème de la drogue continue d'occuper une place centrale. Ces dernières années, il y a eu moins de dénonciations pour consommation de haschisch, mais un accroissement du nombre de procédures ouvertes contre les consommateurs de drogues dures. En 1991 aussi, des clients des tribunaux des

wieder den Tod von Klienten der Jugendgerichte zu beklagen, welche am Heroin zugrundegegangen sind. Es dürfe nicht sein – so ein Jugendgerichtspräsident in seinem Jahresbericht –, dass Kinder und Jugendliche in der behördlich tolerierten offenen Drogenszene (Kocherpark, Platzspitz) ebenso leicht an gefährliche Drogen herankommen können wie an ein Glas Bier im nahegelegenen Restaurant. Es braucht nicht viel Vorstellungskraft, um zu erkennen, dass solche «Rahmenbedingungen» einem Jugendgericht die Erfüllung des gesetzlichen Auftrages, junge Menschen zu einer suchtmittelfreien Lebensführung zu motivieren, enorm erschweren. Es ist nach wie vor schwierig, für schwer Drogenabhängige mit wenig Bereitschaft, sich einer Behandlung zu unterziehen, geeignete Therapieplätze zu finden.

#### 14.4 Jugendstaatsanwaltschaft

Zweimal vertraten die Jugendstaatsanwälte persönlich die Anklage vor Jugendgericht. Vor der I. Strafkammer hatten sie dreimal aufzutreten. Mit den Jugendgerichtspräsidenten und Adjunkten wurden drei Arbeitstagungen abgehalten. Ein Anlass fand in der geschlossenen Abteilung der Viktoriastiftung Richigen statt, wo mit der Heimleitung anstehende Fragen diskutiert wurden. Solche Kontakte zwischen Heimleitern und Jugendrichtern werden beidseits stets sehr geschätzt und fördern das gegenseitige Verständnis für die Anliegen der anderen Seite. Die Realisierung der zweiten Etappe des EDV-Projektes Jugis erforderte auch im Berichtsjahr wieder die Teilnahme des Berichterstatters an einer Reihe von Sitzungen.

#### 15. Richterämter

15.1 Die Ausführungen aus den Berichten der Vorjahre liessen sich praktisch unverändert wiederholen. Viele Gerichtspräsidenten berichten über weiterhin ansteigende Geschäftslast und geben ihrer wachsenden Besorgnis über die neuesten Entwicklungen in der Personalpolitik des Staates Ausdruck, welche nicht nur die da und dort dringend benötigte personelle Verstärkung der Justizorgane behindert, sondern sogar zu einem Abbau von 20 Prozent der vorhandenen Stellen führen soll. Dass die Justiz kein geeignetes Feld für solche Sparübungen ist, wurde an dieser Stelle bereits wiederholt geäußert und entspricht auch der Ansicht prominenter Autoren. Bemühungen um Effizienzsteigerung und vermehrte Effektivität von Richtern und Hilfspersonen werden wieder zunichte gemacht durch die von vielen Richtern beobachtete Tendenz zu immer komplexeren und arbeitsaufwendigeren Verfahren. Als Beispiele für diese Tendenz werden etwa genannt der vermehrte Zeitaufwand, den die immer häufiger werdenden Verfahren mit Übersetzern erfordern – angefangen bei den Schwierigkeiten, solche (insbesondere für exotische Sprachen) überhaupt zu finden – aber auch ein allgemein hartnäckiger werdender Verhandlungsstil und die zunehmende «Freude am Bestreiten von Sachverhalten», was zu vermehrtem Aufwand des Richters bei der Beweisführung führt.

mineurs, consommateurs d'héroïne, sont morts d'overdose. Comme l'a dit un président de tribunal des mineurs dans son rapport annuel, il ne devrait pas être permis que dans le Kocherpark, scène ouverte tolérée par la police, des enfants et des adolescents puissent se procurer des drogues dangereuses aussi facilement qu'une bière dans un café. Il ne faut pas beaucoup d'imagination pour se rendre compte que dans de telles conditions, il devient extrêmement difficile pour un tribunal des mineurs de remplir le mandat dont il est investi de par la loi, à savoir motiver les jeunes à vivre loin des drogues. Il reste difficile également de trouver des places en thérapie pour les consommateurs de drogues dures fortement dépendants qui consentent à commencer un traitement.

#### 14.4 Procureurs des mineurs

A deux reprises, les procureurs des mineurs ont personnellement soutenu l'accusation devant le tribunal des mineurs. Ils ont eu à plaider devant la 1<sup>re</sup> Chambre pénale trois fois. Trois journées de travail ont été organisées avec les présidents des tribunaux des mineurs et les adjoints. Une réunion a été tenue dans la section fermée de la Fondation Victoria à Richigen pour résoudre un certain nombre de problèmes avec les responsables du foyer. De tels contacts entre les responsables des foyers et les juges des mineurs sont très appréciés de part et d'autre et favorisent la compréhension mutuelle.

#### 15. Tribunaux de district

15.1 Les observations formulées dans les rapports des années précédentes pourraient être reprises pratiquement telles quelles. Nombre de présidents de tribunal signalent une nouvelle fois que leur charge de travail a augmenté, et ils expriment une préoccupation croissante face à la tendance la plus récente dans la politique du personnel de l'Etat, qui non seulement empêche le renforcement des organes de la justice dont l'urgence se fait ressentir de manière immédiate, mais qui se prépare en outre à réduire les effectifs dans ce domaine de 20 pour cent. Le rapport de gestion a déjà offert l'occasion de répéter que la justice n'est pas le lieu idéal pour procéder à ce genre d'exercices, et c'est également là l'opinion d'auteurs plus en vue. Les efforts pour augmenter l'efficacité des juges et du personnel auxiliaire sont toujours réduits à néant par cette tendance observée par un grand nombre de juges à introduire des procédures toujours plus complexes, qui demandent toujours plus de travail. A titre d'exemple, il suffit de mentionner le temps toujours plus long qu'exige le nombre toujours croissant des procédures nécessitant des interprètes – à commencer par la difficulté d'en trouver, surtout dans les langues peu courantes – mais aussi l'opiniâtreté qui s'installe lors des audiences et le plaisir grandissant à contester des états de faits, ce qui amène les juges à devoir consacrer plus de temps à l'administration des preuves.



15.2 Wenig Begeisterung ist bisher über die Einführung des bildschirmgesteuerten Zahlungs- und Mahnwesens (KOFINA-J) zu spüren. Einerseits fehlt es noch an der nötigen Infrastruktur (Hardware und Vernetzung), andererseits brachte das neue System den Richterämtern zusätzlichen administrativen Aufwand.

15.3 Verschiedene kleinere Richterämter berichten über wachsende Probleme, die sich aus Ämterkumulationen ergeben (Regierungsstatthalter/Gerichtspräsident oder Gerichtsschreiber/Untersuchungsrichter/Betreibungs- und Konkursbeamter). Diese liegen einerseits in zeitlicher Überlastung, so dass die Verfügbarkeit nicht mehr für alle Funktionen im erforderlichen Masse vorhanden ist (Beispiel: ein Gerichtsschreiber kann nicht zugleich eine umfangreiche Voruntersuchung in einer Haftsache und einen aufwendigen Konkurs führen), andererseits aber auch in gegensätzlichen Verhaltensweisen, die verschiedene in einer Person vereinigten Funktionen mitunter erfordern (Beispiel: der Regierungsstatthalter sollte ein offenes Ohr für Probleme der Bürger haben, diese soweit möglich anhören und auch beraten; der Gerichtspräsident, der möglicherweise den Fall später beurteilen muss, sollte dies tunlichst vermeiden). Die Reorganisation des Gerichts- und Konkurswesens wird deshalb als dringlich erachtet.

15.4 Im Berichtsjahr war vor allem der Zivilbereich durch eine markante Zunahme derjenigen Geschäfte gekennzeichnet, die direkt mit einer sich verschlechternden Zahlungsmoral und damit indirekt mit der Wirtschaftslage zusammenhängen. Als Beispiele werden vor allem summarische Rechtssachen (Rechtsöffnungen, Konkursbegehren, Eintragung von Bauhandwerkerpfandrechten) genannt.

Bedingt durch die am 1. Januar in Kraft getretene Revision der Zivilprozessordnung vom 22. November 1989 konstatierten viele Richterämter eine Zunahme der Aussöhnungsversuche und eher sinkende Zahlen bei den Verfahren nach Artikel 294 ff. ZPO. Über Einzelheiten geben die Tabellen im Anhang Aufschluss. Andererseits wird festgehalten, dass sich viele Streitfälle im Aussöhnungsversuch vergleichsweise haben erledigen lassen. Dies lässt darauf schliessen, dass das Institut des vorprozessualen Aussöhnungsversuchs nach wie vor ein taugliches Mittel zur Entlastung der Gerichte darstellt und die Justiz gut beraten ist, diesem Institut die gebührende Zeit zu widmen. Der Anreiz hierzu ist für den Aussöhnungsrichter naturgemäss dort grösser, wo er hernach den Prozess selber führen müsste. Im gegenwärtigen Zeitpunkt trifft dies nur noch auf die Verfahren mit Streitwerten von 5000 bis 7999 Franken zu. Es wird aber auch festgestellt, dass für solche Bagatell-Streitigkeiten ein Schriftenwechsel nicht mehr sinnvoll erscheine, und beklagt, dass durch die real sinkenden Streitwertgrenzen die erstinstanzliche Kompetenz des Gerichtspräsidenten je länger je mehr zu weitgehender Bedeutungslosigkeit absinke. Aus diesen Gründen wird eine Erhöhung der Streitwertgrenzen für die Bestimmung der erstinstanzlichen Zuständigkeiten auch von Gerichtspräsidenten befürwortet.

Im Strafsektor wird generell ein weiterer Anstieg der Anzeigen verzeichnet. Die Ursachen dieses Phänomens sind komplex und können an dieser Stelle nicht näher beleuchtet werden. Es ist hier bloss zu wiederholen, dass die Arbeit von Strafjustiz wie Polizeiorganen – kurz die Verbrechenverfolgung – eine zentrale staatliche Aufgabe ist, deren Bedeutung ständig zunimmt, die sich gleichzeitig aber immer aufwendiger gestaltet und die von den Betroffenen deshalb als belastend empfunden wird. Zur Strafrechtspflege wird im übrigen auf die Ausführungen unter Ziffer 13 hiervor verwiesen.

15.2 Jusqu'ici, l'introduction du système informatique de facturation et de rappels (KOFINA-J) n'a pas soulevé l'enthousiasme. D'une part, l'infrastructure nécessaire (matériel et connexions) fait encore défaut, et d'autre part, le nouveau système a causé dans les tribunaux de district du travail supplémentaire.

15.3 Différents tribunaux de district signalent des problèmes croissants en rapport avec le cumul des fonctions (préfet/président de tribunal ou greffier/juge d'instruction/préposé à l'office des poursuites et faillites). Ces problèmes s'expliquent d'une part par la surcharge qui empêche de consacrer le temps nécessaire à toutes les fonctions (exemple: un greffier ne peut pas à la fois procéder à une instruction complexe dans une affaire de détention et conduire une faillite d'une certaine ampleur), mais aussi par les attitudes incompatibles qu'exigent parfois différentes fonctions réunies en une seule personne (exemple: le préfet devrait prêter une oreille attentive aux problèmes des citoyens, être à leur écoute et leur offrir ses conseils; le président du tribunal, qui peut-être aura à juger l'affaire, devrait dans la mesure du possible éviter une telle disponibilité). Il devient par conséquent urgent de procéder à la réorganisation du système judiciaire et des faillites.

15.4 Dans l'année sous rapport, on a constaté avant tout dans le domaine civil un accroissement du nombre des affaires liées à une réticence croissante à payer les factures, donc indirectement à la situation économique. A titre d'exemple, il faut mentionner les affaires réglées selon la procédure sommaire (mainlevées, demandes de mises en faillite, inscription d'hypothèques légales d'artisan).

La révision du Code de procédure civile du 22 novembre 1989, qui est entrée en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier de l'année écoulée, a amené nombre de tribunaux de district à constater une augmentation des tentatives de conciliation et une diminution du nombre des procédures en application de l'article 294 ss CPC. Les tableaux en annexe donnent les détails à ce sujet. D'autre part, on relève que de nombreux litiges ont pu être résolus par une transaction. Cela permet de conclure que la tentative de conciliation reste un moyen efficace de décharger les tribunaux et que la justice serait bien avisée de consacrer à cette institution le temps nécessaire. Les juges de conciliation y voient un intérêt d'autant plus grand qu'ils doivent eux-mêmes conduire ensuite le procès. A l'heure actuelle, tel n'est plus le cas que pour les procédures dont la valeur litigieuse varie entre 5000 et 7999 francs. Il faut cependant préciser que dans des affaires aussi peu importantes, l'échange d'écritures paraît superflu, et on peut regretter qu'en parallèle à l'abaissement en termes réels des valeurs litigieuses, la compétence du président du tribunal en première instance tend à se réduire en peau de chagrin. C'est pourquoi les présidents de tribunal eux-mêmes se prononcent en faveur de l'augmentation de la valeur litigieuse en vue de la détermination des compétences en première instance.

Dans le domaine pénal, on enregistre de manière générale un nouvel accroissement du nombre des dénonciations. Les causes de ce phénomène sont complexes, et ne peuvent, dans ce contexte-ci, être expliquées de manière plus détaillée. Il faut simplement répéter que le travail des organes de la justice pénale et de la police, autrement dit la poursuite des crimes et des délits, est l'une des tâches centrales de l'Etat qui gagne en importance mais qui en même temps devient toujours plus difficile et que les intéressés ressentent comme un fardeau. Voir le chiffre 13 ci-dessus sur les procédures pénales.

15.5 Abschliessend bleibt, den Gerichtspräsidenten, Gerichtsschreibern und dem gesamten übrigen bernischen Gerichtspersonal männlichen und weiblichen Geschlechts für die grosse, im Berichtsjahr geleistete Arbeit wiederum herzlich zu danken und ihnen für die Fortführung ihrer Tätigkeit die nötige Kraft und Ausdauer zu wünschen.

Bern, Februar 1992

Im Namen des Obergerichts:

Der Präsident: *Blumenstein*

Der Obergerichtsschreiber: *Sterchi*

15.5 Il reste à remercier les présidents et présidentes du tribunal, les greffiers et greffières, ainsi que l'ensemble du personnel de l'ordre judiciaire, pour l'important travail fourni durant l'exercice et à leur souhaiter de trouver le courage et l'endurance nécessaire à la poursuite de leurs activités.

Berne, en février 1992

Au nom de la Cour suprême:

Le président: *Blumenstein*

Le greffier: *Sterchi*

Tafel I – Übersicht der von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahre 1991 behandelten Zivil- und Justizgeschäfte

Amtsbezirke <i>Districts</i>	Geschäfte des Amtsgerichts <i>Affaires du tribunal de district</i>				Hievon wurden erledigt <i>Ont été liquidées</i>				
	Entmündigungs- und Aufhebungsverfahren gemäss Art. 34 und 40 EG zum ZGB <i>Procédures d'interdiction et de mainlevée d'interdiction selon les art. 34 et 40 LICCS</i>	Ehescheidungs-, Trennungs- und Nichtigkeitsklagen <i>Divorces, séparations de corps et actions en nullité</i>	Vaterschaftsklagen, Anfechtung der Ehelichkeit oder Aberkennung <i>Actions en paternité, en désaveu ou actions en contestation</i>	Übrige Rechtssachen <i>Autres affaires</i>	durch Urteil <i>par jugement</i>	durch Abstand oder Vergleich <i>par désistement ou transaction</i>	auf andere Weise <i>d'une autre façon</i>	auf 1. Januar 1992 noch unerledigt <i>non liquidées le 1<sup>er</sup> janvier 1992</i>	durch Appellation weitergezogen <i>frappées d'appel</i>
Aarberg	2	72	4	34	65	7	3	37	–
Aarwangen	14	114	10	–	89	1	–	48	1
Bern I/II	24	723	41	47	569	22	6	238	14
Bern III	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bern IV	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Biel/Bienne	6	216	19	19	146	2	14	98	4
Büren	4	54	–	3	42	–	–	19	–
Burgdorf	5	81	5	6	63	1	2	31	3
Courtelary	2	61	6	4	47	6	1	19	2
Erlach	3	16	–	–	12	–	–	7	–
Fraubrunnen	6	107	3	10	63	4	3	56	1
Frutigen	1	36	2	1	29	–	–	11	1
Interlaken	4	74	3	1	47	1	1	33	2
Konolfingen	17	114	6	6	95	2	1	45	2
Laufen	4	24	1	2	17	1	–	13	–
Laupen	3	33	3	12	26	2	–	23	2
Moutier	8	70	6	3	44	3	–	40	1
La Neuveville	2	15	2	–	10	–	–	9	–
Nidau	6	132	6	13	89	3	–	65	4
Niedersimmental	6	41	3	13	44	–	1	18	2
Oberhasli	4	19	1	–	16	–	–	8	1
Obersimmental	1	15	2	6	20	–	1	3	2
Saanen	–	10	1	–	8	–	–	3	–
Schwarzenburg	2	13	–	–	7	–	–	8	–
Seftigen	4	68	2	4	44	6	–	28	2
Signau	7	31	1	–	19	–	4	16	–
Thun	7	258	9	23	207	9	4	77	4
Trachselwald	4	33	1	2	25	–	2	13	–
Wangen a. d. A.	6	59	4	1	52	–	2	16	1
	152	2489	141	210	1895	70	45	982	49

Tableau I – Tableau des affaires civiles et de justice traitées par les présidents de tribunal et les tribunaux de district en 1991

Amtsbezirke Districts	Geschäfte des Gerichtspräsidenten als einziger Instanz <i>Affaires du président du tribunal comme instance unique</i>				im Verfahren nach Art. 294 ff. ZPO <i>selon la procédure prévue aux art. 294 ss CPC</i>				
	Aussöhnungsversuche <i>Tentatives de conciliation</i>	Gesuche um unentgeltliche Prozessführung in endgültiger Zuständigkeit <i>Requêtes d'assistance judiciaire dans des affaires de compétence en dernier ressort</i>	des Gerichtspräsidenten <i>du président du tribunal</i>	des Appellationshofes <i>de la Cour d'appel</i>	Rechtshilfesuche anderer Gerichte <i>Requêtes d'entraide judiciaire d'autres tribunaux</i>	Zivilrechtliche Streitigkeiten <i>Contestations de droit civil</i>	Berufungsrechtliche Streitigkeiten (Art. 2 Ziff. 3 ZPO) <i>Contestations en matière de poursuite (art. 2, ch. 3, CPC)</i>	Rechtssachen im Sinne von Art. 3 EG zum ZGB <i>Contestations au sens de l'art. 3 LICCS</i>	Verfahren gem. Art. 2 Ziff. 6 ZPO <i>Procédures selon l'art. 2, ch. 6, CPC</i>
Aarberg	130	-	44	40	114	2	-	-	3
Aarwangen	160	-	86	5	131	2	-	-	1
Bern I/II	912	-	329	419	-	-	-	-	-
Bern III	-	1	4	-	423	-	-	-	21
Bern IV	-	-	-	-	339	1	-	-	-
Biel	301	130	1	99	257	-	-	-	3
Büren	100	48	-	14	122	-	-	-	-
Burgdorf	169	4	78	30	134	4	-	-	7
Courtelary	112	49	1	16	118	-	-	-	-
Erlach	29	-	9	5	25	-	-	-	-
Fraubrunnen	85	-	44	24	138	1	-	-	-
Frutigen	43	1	22	10	57	-	1	-	-
Interlaken	119	-	35	37	114	-	-	-	8
Konolfingen	103	1	58	31	179	-	-	-	1
Laufen	68	4	17	9	130	-	-	-	5
Laupen	59	7	12	11	68	-	-	-	3
Moutier	101	6	44	6	126	4	4	-	3
La Neuveville	13	-	13	9	21	-	-	-	-
Nidau	164	62	3	31	228	2	-	-	5
Niedersimmental	94	1	24	7	74	-	-	-	8
Oberhasli	20	-	14	3	24	-	-	-	-
Obersimmental	19	6	6	10	22	-	-	-	-
Saanen	63	9	-	18	32	4	1	-	1
Schwarzenburg	26	2	12	1	45	-	-	-	-
Seftigen	57	34	-	24	95	5	10	-	2
Signau	23	8	-	13	28	-	-	-	-
Thun	260	-	107	54	269	-	-	-	8
Trachselwald	35	18	19	3	32	-	2	-	-
Wangen a. d. A.	74	44	-	18	103	-	-	-	3
	3339	435	982	947	3448	25	18	-	82

## Tafel I (Forts.) – Übersicht der von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahre 1991 behandelten Zivil- und Justizgeschäfte

Amtsbezirke Districts	Geschäfte des Gerichtspräsidenten <i>Affaires du président de tribunal comme instance unique</i>					im summarischen Verfahren gemäss Art. 305–316 ZPO <i>selon la procédure somm. conformément aux art. 305 à 316 CPC</i>				
	im Verfahren nach Art. 294 ff. ZPO <i>selon la procédure prévue aux art. 294 ss CPC</i>									
	Hievon wurden erledigt <i>Ont été liquidées</i>									
	durch Urteil <i>par jugement</i>	durch Abstand oder Vergleich <i>par désistement ou transaction</i>	auf andere Weise <i>d'une autre façon</i>	auf 1. Januar 1991 noch unerledigt <i>non liquidées au 1<sup>er</sup> janvier 1991</i>	durch Appellation weitergezogen <i>frappées d'appel</i>	Rechtsöffnungen (Art. 317/3, 320 ZPO) <i>Mainlevées (art. 317, ch. 3, 320 CPC)</i>	Andere Schuldbetreibungs- und Konkurrenzverfahren (Art. 317 ZPO) <i>Autres affaires de poursuite et faillite (art. 317 CPC)</i>	Massnahmen und Verfügungen gem. Art. 2 EG zum ZGB (Art. 322 ZPO) <i>Mesures et décisions selon l'art. 2 LCCS (art. 322 CPC)</i>	Einseitige Verfügungen ausser Prozesshängigkeit (Art. 326, 327 Abs. 2 ZPO) <i>Mesures provisoires, s'il n'y a pas d'action pendante (art. 326, 327, al. 2, CPC)</i>	Streitigkeiten im Vollstreckungs- verfahren (Art. 402 ff. ZPO) <i>Contestations relatives à la procédure d'exécution (art. 402 ss CPC)</i>
Aarberg	28	73	7	11	–	80	30	62	8	1
Aarwangen	18	85	10	21	–	79	85	44	3	3
Bern I/II	–	–	–	–	–	–	–	278	–	–
Bern III	110	233	23	78	1	–	–	300	–	6
Bern IV	53	97	101	89	–	641	302	–	–	–
Biel	55	101	28	76	4	274	169	90	51	9
Büren	28	79	–	15	1	103	30	43	–	3
Burgdorf	18	66	25	36	–	81	77	85	26	1
Courtelary	23	60	10	25	1	97	6	73	9	2
Erlach	6	12	–	7	–	25	15	14	2	–
Fraubrunnen	25	70	5	39	–	120	12	20	10	1
Frutigen	10	22	16	10	–	34	13	32	6	3
Interlaken	23	77	2	20	–	91	41	64	2	4
Konolfingen	27	91	14	48	13	104	43	45	6	–
Laufen	33	48	30	24	–	39	87	60	6	4
Laupen	15	33	–	23	–	63	22	37	10	1
Moutier	68	42	–	27	–	138	57	38	19	2
La Neuveville	1	12	2	6	1	33	–	6	–	–
Nidau	29	105	10	91	–	196	27	51	7	6
Niedersimmental	18	28	18	18	–	71	29	43	5	1
Oberhasli	5	13	–	6	–	24	8	18	3	1
Obersimmental	4	12	3	3	–	12	5	10	5	1
Saanen	3	20	–	15	–	32	7	10	1	1
Schwarzenburg	3	30	–	12	1	21	15	5	3	5
Seftigen	22	64	1	25	–	72	41	13	20	6
Signau	3	9	7	9	–	25	–	19	5	1
Thun	58	106	59	54	3	290	44	47	37	7
Trachselwald	5	19	3	7	–	33	26	19	–	2
Wangen a. d. A.	18	48	25	15	–	92	4	22	5	1
	709	1655	399	810	25	2870	1195	1548	249	72

Tableau I (suite) – Tableau des affaires civiles et de justice traitées par les présidents de tribunal et les tribunaux de districts en 1991

Amtsbezirke Districts	Geschäfte des Gerichtspräsidenten <i>Affaires du président de tribunal comme instance unique</i>				Geschäfte des Gerichtspräsidenten <i>Affaires du président de tribunal comme juge de 1<sup>er</sup> instance</i>					
	im summarischen Verfahren gemäss Art. 305–316 ZPO <i>selon la procédure sommaire (art. 305 à 316 CPC)</i>				im ordentlichen Verfahren (Art. 144–293 ZPO) <i>selon la procédure ordinaire (art. 144 à 293 CPC)</i>					
	Hievon wurden erledigt <i>Ont été liquidées</i>									
	durch Urteil <i>par jugement</i>	durch Abstand oder Vergleich <i>par désistement ou transaction</i>	auf andere Weise <i>d'une autre façon</i>	auf 1. Januar 1992 noch unerledigt <i>non liquidées au 1<sup>er</sup> janvier 1992</i>	durch Appellation weitergezogen <i>frappées d'appel</i>	Zivilrechtliche Streitigkeiten <i>Contentations de droit civil</i>	Betreibungsrechtliche Streitigkeiten (Art. 2 Ziff. 3 ZPO) <i>Contentations en matière de poursuite</i> (art. 2, ch. 3, CPC)	Rechtssachen im Sinne von Art. 3 EG zum ZGB <i>Contentations au sens de</i> <i>l'art. 3 LICCS</i>	Andere Rechtssachen <i>Autres contentations</i>	
Aarberg	141	14	4	22	–	16	1	–	–	
Aarwangen	164	4	13	33	–	3	–	–	–	
Bern I/II	59	173	1	45	1	–	–	–	–	
Bern III	222	15	2	67	1	68	–	–	–	
Bern IV	820	–	44	79	1	22	2	–	–	
Biel	357	27	109	100	10	62	5	–	–	
Büren	151	13	–	15	–	2	1	–	–	
Burgdorf	208	15	22	25	1	15	2	–	–	
Courtelary	117	20	24	26	5	9	1	–	–	
Erlach	39	7	–	10	–	3	–	–	–	
Fraubrunnen	82	21	1	59	–	18	–	–	–	
Frutigen	41	13	18	16	–	3	–	–	–	
Interlaken	158	24	1	19	–	13	1	–	–	
Konolfingen	149	8	9	32	1	3	–	–	–	
Laufen	89	50	32	25	–	43	–	–	–	
Laupen	77	27	–	29	2	3	–	1	–	
Moutier	199	5	4	46	8	13	5	–	–	
La Neuveville	25	1	3	10	–	10	–	2	–	
Nidau	204	33	4	46	–	17	4	–	1	
Niedersimmental	111	7	22	9	–	2	–	1	–	
Oberhasli	39	4	–	11	–	2	–	–	–	
Obersimmental	29	–	2	2	2	4	–	–	–	
Saanen	44	4	1	2	–	6	2	3	–	
Schwarzenburg	37	8	2	2	1	5	–	1	–	
Seftigen	129	7	–	16	–	2	–	–	–	
Signau	21	5	9	15	–	–	–	–	–	
Thun	278	73	32	42	–	14	–	–	1	
Trachselwald	55	5	11	9	–	–	–	–	–	
Wangen a. d. A.	100	5	8	11	–	3	–	–	–	
	4145	588	378	823	33	361	24	8	2	

Tafel I (Forts.) – Übersicht der von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahre 1991 behandelten Zivil- und Justizgeschäfte

Tableau I (suite) – Tableau des affaires civiles et de justice traitées par les présidents de tribunal et les tribunaux de districts en 1991

Amtsbezirke Districts	Geschäfte des Gerichtspräsidenten <i>Affaires du président de tribunal comme juge de 1<sup>re</sup> instance</i>				im summarischen Verfahren (Art. 305–316 ZPO) <i>selon la procédure sommaire (art. 305 à 316 CPC)</i>				
	im ordentlichen Verfahren (Art. 144–293 ZPO) <i>selon la procédure ordinaire (art. 144 à 293 CPC)</i>								
	Hievon wurden erledigt <i>Où ont été liquidées</i>								
	durch Urteil <i>par jugement</i>	durch Abstand oder Vergleich <i>par désistement ou transaction</i>	auf andere Weise <i>d'une autre façon</i>	auf 1. Januar 1992 noch unerledigt <i>non liquidées au 1<sup>er</sup> janvier 1992</i>	durch Appellation weitergezogen <i>frappées d'appel</i>	Rechtsöffnungen <i>Maintlevées</i>	Andere Schuldbetreibungs- und Konkursachen inkl. Notstundungen <i>(Art. 317, 336/1 ZPO)</i> <i>Autres affaires de poursuite pour dettes et de faillite (art. 317, 336/1 CPC)</i>	Massnahmen und Verfügungen gemäss Art. 2 EG zum ZGB <i>(Art. 322, 336/2 ZPO)</i> <i>Mesures provisoires selon l'art. 211 PCSS (art. 322, 336, al. 2, CPC)</i>	Einstweilige Verfügungen ausser Prozesshängigkeit <i>(Art. 336, 327/2, 336/3 ZPO)</i> <i>Mesures provisoires, s'il n'y a pas d'action pendante (art. 326, 327, al. 2, 336, al. 3, CPC)</i>
Aarberg	5	6	–	6	–	39	192	43	9
Aarwangen	1	2	–	–	–	45	222	86	25
Bern I/II	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bern III	18	33	3	14	1	–	–	70	242
Bern IV	2	6	2	14	–	349	1003	–	–
Biel	7	14	22	24	4	81	244	136	86
Büren	–	–	–	3	–	37	72	44	17
Burgdorf	3	5	3	6	1	30	165	57	12
Courtelary	6	1	2	1	1	76	342	58	7
Erlach	1	–	–	2	–	11	10	13	1
Fraubrunnen	4	9	1	4	1	65	193	52	17
Frutigen	3	–	–	–	–	8	32	20	14
Interlaken	2	8	–	4	–	39	183	31	7
Konolfingen	–	–	1	2	–	50	186	160	9
Laufen	13	15	–	15	–	22	31	39	8
Laupen	1	1	–	2	–	29	38	10	3
Moutier	11	3	–	4	–	61	237	57	22
La Neuveville	4	6	–	2	–	11	64	14	–
Nidau	8	11	–	3	–	81	174	108	31
Niedersimmental	1	–	–	2	–	55	25	31	19
Oberhasli	–	–	–	2	–	3	104	12	3
Obersimmental	1	1	1	1	–	7	103	–	–
Saanen	–	4	1	6	–	16	91	28	5
Schwarzenburg	3	2	–	1	–	5	33	13	1
Seftigen	1	–	–	1	–	35	16	33	21
Signau	–	–	–	–	–	5	3	21	2
Thun	4	3	2	6	–	176	322	134	–
Trachselwald	–	–	–	–	–	7	70	21	6
Wangen a. d. A.	–	1	–	2	1	50	143	43	6
	99	131	38	127	9	1393	4298	1334	573

Tafel I (Schluss) – Übersicht der von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahre 1991 behandelten Zivil- und Justizgeschäfte

Tableau I (fin) – Tableau des affaires civiles et de justice traitées par les présidents de tribunal et les tribunaux de districts en 1991

Amtsbezirke Districts	Geschäfte des Gerichtspräsidenten <i>Affaires du président de tribunal comme juge de 1<sup>re</sup> instance</i>						als untere Nachlassbehörde <i>autorité de 1<sup>re</sup> instance en matière de concordat</i>					
	im summarischen Verfahren (Art. 305–316 ZPO) <i>selon la procédure sommaire (art. 305 à 316 CPC)</i>						Hievon wurden erledigt <i>Ont été liquidées</i>					
	durch Urteil <i>par jugement</i>	durch Abstand oder Vergleich <i>par désistement ou transaction</i>	auf andere Weise <i>d'une autre façon</i>	auf 1. Januar 1992 noch unerledigt <i>non liquidées au 1<sup>er</sup> janvier 1992</i>	durch Appellation weitergezogen <i>frappées d'appel</i>	Nachlassstundungen (Art. 294 SchKG) <i>Sursis concordataires (art. 294 LP)</i>	Nachlassverträge (Art. 305, 306 SchKG) <i>Concordats (art. 305, 306 LP)</i>	durch Urteil <i>par jugement</i>	durch Abstand oder Vergleich <i>par désistement ou transaction</i>	auf andere Weise <i>d'une autre façon</i>	auf 1. Januar 1992 noch unerledigt <i>non liquidées au 1<sup>er</sup> janvier 1992</i>	durch Appellation weitergezogen <i>frappées d'appel</i>
Aarberg	70	183	5	25	11	–	–	–	–	–	–	–
Aarwangen	104	184	46	44	14	2	–	–	–	–	–	–
Bern I/II	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	2	–
Bern III	170	93	13	36	19	–	–	–	–	–	–	–
Bern IV	1210	23	42	77	36	5	2	4	–	2	1	–
Biel	149	118	188	92	23	1	–	1	–	–	–	1
Büren	84	70	–	16	2	3	–	3	–	–	–	–
Burgdorf	90	97	52	25	3	1	–	1	–	–	–	–
Courtelary	81	249	68	85	6	4	–	2	–	–	2	–
Erlach	15	13	–	7	1	–	–	–	–	–	–	–
Fraubrunnen	130	126	21	50	7	1	–	–	1	–	–	–
Frutigen	59	1	2	12	3	–	–	–	–	–	–	–
Interlaken	77	172	1	10	2	–	–	–	–	–	–	–
Konolfingen	145	55	126	79	10	1	–	–	–	–	1	–
Laufen	76	10	–	14	–	–	–	–	–	–	–	–
Laupen	30	33	–	17	1	–	–	–	–	–	–	–
Moutier	93	174	67	43	6	–	1	1	–	–	–	–
La Neuveville	17	29	37	6	1	–	–	–	–	–	–	–
Nidau	141	159	16	78	5	1	–	–	1	–	–	–
Niedersimmental	81	17	19	13	10	–	–	–	–	–	–	–
Oberhasli	20	93	2	7	–	–	–	–	–	–	–	–
Obersimmental	7	100	–	3	1	1	–	1	–	–	–	1
Saanen	40	80	–	20	2	–	1	1	–	–	–	–
Schwarzenburg	14	35	–	3	2	–	–	–	–	–	–	–
Seftigen	65	26	–	14	1	–	–	–	–	–	–	–
Signau	10	5	4	12	1	–	–	–	–	–	–	–
Thun	332	139	70	91	6	1	–	1	–	–	–	–
Trachselwald	23	45	18	18	1	–	–	–	–	–	–	–
Wangen a. d. A.	82	16	110	34	1	–	–	–	–	–	–	–
	3415	2345	907	931	175	21	4	15	2	2	6	2



Tafel II – Von den Untersuchungsrichtern im Jahre 1991 behandelte Strafsachen

Tableau II – Affaires pénales dont le juge d'instruction a été saisi au cours de l'année 1991

Amtsbezirke Districts	Eröffnung der Strafverfolgung <i>Ouverture de l'action publique</i>				Voruntersuchung <i>Instructions</i>			Hängig aus früheren Jahren <i>Provenant des années antérieures</i>		
	Eingelangte Anzeigen <i>Dénonciations reçues</i>	Erledigt gem. Art. 83, 84 oder 86 Abs. 3 StrV oder aufgehoben <i>Liquidées selon les art. 83, 84 ou 86 al. 3 CPP ou par non-lieu</i>	Eingestellt gemäss Art. 90 Abs. 3 StrV <i>Suspendues selon l'art. 90 al. 3 CPP</i>	Überwiesen an Einzelrichter gemäss Art. 88 Ziff. 2 StrV <i>Renvoyées au juge unique selon l'art. 88 ch. 2 CPP</i>	Eingeleitet im Berichtsjahr <i>Ouvertes pendant l'exercice</i>	Fälle <i>Cas</i>	Angesch. <i>Prévenus</i>	Delikte <i>Délits</i>	Fälle <i>Cas</i>	Angesch. <i>Prévenus</i>
Frutigen	1 167	54	328	737	40	48	48	7	8	9
Interlaken	4 060	216	1 378	2 216	84	101	601	8	8	8
Oberhasli	718	55	208	430	21	17	34	3	3	3
Saanen	702	15	294	325	20	17	32	16	13	24
Niedersimmental	1 783	37	382	1 364	66	85	159	1	1	2
Obersimmental	571	–	137	358	23	32	28	6	6	11
Thun	8 268	189	2 753	4 535	150	205	738	72	82	234
	17 269	566	5 480	9 965	404	505	1 640	113	121	412
Bern	47 549	517	15 392	27 995	970	1 051	4 455	579	670	2 666
Konolfingen	4 474	122	1 097	3 115	97	105	368	51	62	145
Laupen	1 504	23	197	1 229	39	41	49	30	30	45
Seftigen	1 961	90	518	1 333	94	63	114	59	52	90
Schwarzenburg	479	9	91	290	26	19	53	17	18	35
	55 967	761	17 295	33 962	1 226	1 279	5 039	736	832	2 981
Aarwangen	3 647	6	1 225	2 280	99	143	308	21	28	72
Burgdorf	5 574	128	1 405	3 868	160	171	256	14	18	18
Fraubrunnen	3 326	26	828	2 270	71	88	475	9	10	16
Signau	1 113	22	222	789	16	17	23	10	17	13
Trachselwald	1 352	31	270	1 036	58	64	74	7	11	18
Wangen	2 536	29	667	1 385	49	60	1 070	15	17	38
	17 548	242	4 617	11 628	453	543	2 206	76	101	175
Aarberg	2 642	77	745	1 820	49	50	95	19	19	25
Biel/Bienne	13 855	210	5 470	7 354	231	220	1 592	144	163	762
Büren	1 617	63	460	988	29	33	44	11	12	45
Erlach	1 018	65	190	725	23	25	72	15	15	24
Nidau	3 549	19	1 244	1 888	78	81	552	47	51	69
Laufen	1 552	1	408	800	14	15	73	11	14	32
	24 233	435	8 517	13 575	424	424	2 428	247	274	957
Courtelary	2 099	38	490	1 465	95	98	104	87	72	109
Moutier	2 740	138	767	1 770	65	81	768	38	46	192
La Neuveville	517	34	216	242	25	25	26	11	11	20
	5 350	210	1 473	3 477	185	204	898	136	129	321
Bes. Kant. UR Bern inkl. a.o. UR Abt. Drogendelikte	–	–	–	–	9	12	–	17	55	–
	116	–	2	16	125	141	800	85	111	540
	116	–	2	16	134	153	800	102	166	540
Total	120 483	2 214	37 384	72 623	2 826	3 108	13 011	1 410	1 623	5 386

Tafel II – Von den Untersuchungsrichtern im Jahre 1991 behandelte Strafsachen

Tableau II – Affaires pénales dont le juge d'instruction a été saisi au cours de l'année 1991

Amtsbezirke Districts	Voruntersuchung Instructions			Überwiesen an Einzelrichter oder Amtsgericht <i>Renvoyées au juge unique ou au tribunal de district</i>			Überwiesen an Geschwornengericht oder Kriminalkammer <i>Renvoyées à la Cour d'assises ou à la Chambre criminelle</i>			Noch hängig am Ende des Berichtsjahres <i>Encore pendantes à la fin de l'exercice</i>			Davon aus früheren Jahren <i>Provenant des années antérieures</i>		Eingelangte Rechtshilfe- gesuche <i>Commis- sions rogatoires reçues</i>
	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Delikte Délits	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Delikte Délits	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Delikte Délits	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Delikte Délits	Fälle Cas		
Frutigen	20	25	21	18	22	26	-	-	-	9	9	10	-	25	
Interlaken	67	77	313	9	10	88	-	-	-	16	22	208	-	23	
Oberhasli	9	5	9	11	11	24	-	-	-	4	4	4	-	8	
Saanen	19	16	30	4	4	6	-	-	-	13	10	20	6	7	
Niedersimmental	23	32	61	22	26	65	-	-	-	22	28	35	1	20	
Obersimmental	12	14	13	14	20	23	-	-	-	3	4	3	-	7	
Thun	97	123	246	56	66	349	1	1	1	68	97	376	2	126	
	247	292	693	134	159	581	1	1	1	135	174	656	9	216	
Bern	436	449	1 038	454	536	3 638	11	21	170	648	715	2 275	150	560	
Konolfingen	57	66	103	24	27	126	1	1	10	66	73	274	6	32	
Laupen	9	12	8	11	11	20	-	-	-	49	48	66	13	32	
Seftigen	24	21	23	72	44	148	-	-	-	57	50	88	24	44	
Schwarzenburg	19	10	21	11	12	17	-	-	-	13	15	50	2	6	
	545	558	1 193	572	630	3 949	12	22	180	833	901	2 753	195	674	
Aarwangen	63	83	133	33	45	151	-	-	-	24	43	96	-	88	
Burgdorf	129	136	170	32	35	82	-	-	-	13	18	22	2	93	
Fraubrunnen	33	43	208	30	37	224	-	-	-	17	18	59	-	27	
Signau	12	16	15	2	2	4	1	3	1	11	13	16	3	20	
Trachselwald	45	51	56	10	10	25	-	-	-	10	14	11	-	26	
Wangen	29	33	73	20	24	953	-	-	-	15	20	82	1	18	
	311	362	655	127	153	439	1	3	1	90	126	286	6	272	
Aarberg	22	23	28	30	30	69	-	-	-	16	16	23	5	60	
Biel	101	71	254	154	172	1 529	3	3	59	117	126	512	33	46	
Büren	24	26	47	9	12	28	-	-	-	7	7	14	1	15	
Erlach	9	9	10	15	15	39	1	1	1	13	15	46	1	59	
Nidau	10	10	16	56	59	504	-	-	-	59	63	101	17	73	
Laufen	6	8	13	3	3	24	-	-	-	16	18	68	5	40	
	172	147	368	267	291	2 193	4	4	59	228	245	764	62	293	
Courtelary	70	58	73	36	36	42	-	-	-	76	76	98	33	37	
Moutier	36	38	110	35	49	440	-	-	-	32	40	410	10	41	
La Neuveville	8	8	8	7	7	10	-	-	-	21	21	28	2	-	
	114	104	191	78	92	492	-	-	-	129	137	536	45	78	
Bes. Kant. UR Bern inkl. a.o. UR Abt. Drogendelikte	1	4	-	-	-	-	4	20	-	21	45	-	12	3	
	26	25	170	90	110	600	17	23	100	77	98	540	27	-	
	27	29	170	90	110	600	21	43	100	98	143	540	39	3	
Total	1 416	1 492	3 270	1 268	1 435	9 254	39	73	341	1 513	1 726	5 535	356	1 536	

Tafel III – Von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahre 1991 behandelte Strafsachen

Tableau III – Affaires pénales traitées en 1991 par les présidents de tribunal et les tribunaux de district

Amtsbezirke Districts	Gerichtspräsident als Einzelrichter <i>Président du tribunal comme juge unique</i>														
	Eingelangt im Berichtsjahr <i>Affaires reçues durant l'exercice</i>		Hängig aus früheren Jahren <i>Pendantes d'années antérieures</i>		Erledigt durch Strafmandat <i>Liquidées par mandat de répression</i>		Erledigt durch Eventualurteil oder gemäss Art. 83 StrV oder aufgehoben nach abgekürzter Voruntersuchung <i>Liquidées par jugement éven- tuel ou selon art. 83 CPP ou par non-lieu après brève enquête</i>		Erledigt durch Endurteil oder Vor- bzw. Zwischen- entscheid <i>Liquidées par jugement définitif ou par jugement sur questions préjudicielles ou incidentes</i>		Noch hängig am Ende des Berichtsjahres <i>Encore pendantes à la fin de l'exercice</i>		Erledigte Ver- fahren gemäss Art. 27 EG <i>Affaires liqui- dées selon art. 27 Li</i>		Durch Appella- tion weiter- gezogen <i>Frappées d'appel</i>
	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	
Frutigen	750	756	132	161	583	595	40	40	86	90	173	192	12	4	
Interlaken	2 093	2 162	106	118	1 778	1 832	165	172	136	145	120	131	62	15	
Oberhasli	455	457	15	17	394	398	27	27	35	35	14	14	10	5	
Saanen	328	351	20	30	260	278	47	52	21	29	20	22	10	3	
Niedersimmental	1 372	1 372	14	18	938	938	81	81	37	39	330	332	54	8	
Obersimmental	358	367	40	48	307	321	18	18	42	42	31	34	3	4	
Thun	4 535	4 552	197	198	3 862	3 862	403	404	242	255	225	229	314	23	
	9 891	10 017	524	590	8 122	8 224	781	794	599	635	913	954	465	62	
Bern	31 194	32 231	6 032	6 271	28 449	29 226	2 715	2 915	1 353	1 406	4 709	4 955	2 797	60	
Konolfingen	2 966	3 101	1 176	1 144	2 693	2 711	290	290	111	121	1 048	1 123	95	13	
Laupen	1 240	1 240	125	195	1 143	1 143	68	68	20	20	134	204	47	1	
Seftigen	1 333	1 312	122	117	1 165	1 160	127	118	79	72	84	79	59	12	
Schwarzenburg	299	331	63	72	221	248	35	38	37	40	69	77	5	2	
	37 032	38 215	7 518	7 799	33 671	34 488	3 235	3 429	1 600	1 659	6 044	6 438	3 003	88	
Aarwangen	2 280	2 510	117	131	1 885	2 069	213	222	150	158	149	192	53	6	
Burgdorf	3 868	3 891	278	298	3 471	3 485	263	268	54	66	358	370	138	7	
Fraubrunnen	2 270	2 422	33	33	1 929	2 048	235	246	76	88	63	73	12	7	
Signau	792	842	86	98	626	659	54	57	32	40	166	184	12	2	
Trachselwald	1 044	1 101	116	130	956	1 008	94	97	42	46	68	80	29	4	
Wangen	1 756	1 853	91	108	1 479	1 564	138	143	56	64	174	190	41	6	
	12 010	12 619	721	798	10 346	10 833	997	1 033	410	462	978	1 089	285	32	
Aarberg	1 659	1 659	204	204	1 454	1 454	152	152	96	96	161	161	95	8	
Biel	6 267	6 498	807	895	4 820	4 941	591	622	393	423	1 270	1 407	411	22	
Büren	988	1 045	106	113	810	850	90	95	61	71	133	142	26	8	
Erlach	735	735	170	170	689	689	52	52	11	11	153	153	27	1	
Nidau	1 931	1 931	242	242	1 439	1 439	189	189	186	186	359	359	149	25	
Laufen	642	836	77	85	442	619	112	120	100	113	65	69	12	12	
	12 222	12 704	1 606	1 709	9 654	9 992	1 186	1 230	847	900	2 141	2 291	720	76	
Courtelary	1 491	1 491	69	76	1 211	1 211	153	153	50	52	146	151	52	4	
Moutier	1 799	1 838	153	166	1 469	1 469	181	194	124	138	178	203	76	17	
La Neuveville	249	249	49	49	141	141	45	45	28	28	84	84	9	1	
	3 539	3 578	271	291	2 821	2 821	379	392	202	218	408	438	137	22	
Total	74 694	77 133	10 640	11 187	64 614	66 358	6 578	6 878	3 658	3 874	10 484	11 210	4 610	280	

Tafel III – Von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahre 1991 behandelte Strafsachen

Tableau III – Affaires pénales traitées en 1991 par les présidents de tribunal et les tribunaux de district

Amtsbezirke Districts	Amtsgericht Tribunal de district			Hängig aus früheren Jahren Provenant d'années antérieures			Erledigt durch Endurteil oder Vor- bzw. Zwischenentscheid Liquidées par jugement immédiat ou par jugement sur questions préjudicielles ou incidentes			Noch hängig am Ende des Berichtsjahres Encore pendantes à la fin de l'exercice			Davon aus früheren Jahren Prove- nant d'an- nées précé- dentes		Erledigte Ver- fahren gemäss Art. 27 EG Affaires liqui- dées selon art. 27 Li		Durch Appella- tion weiter- gezogen Frappées d'appel		
	Eingelangt im Berichtsjahr Affaires reçues durant l'exercice			Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Delikte Délits	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Delikte Délits	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Delikte Délits	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Delikte Délits	Fälle Cas			
Frutigen	3	3	3	1	2	4	4	5	9	–	–	–	–	–	–	2	1		
Interlaken	4	4	79	1	2	2	5	6	81	–	–	–	–	–	–	2	3		
Oberhasli	2	3	14	–	–	–	1	2	12	1	1	2	–	–	–	–	1		
Saanen	1	1	3	–	–	–	1	1	3	–	–	–	–	–	–	–	–		
Niedersimmental	4	5	117	1	1	1	4	4	11	1	2	107	–	–	–	–	–		
Obersimmental	4	9	51	–	–	–	4	9	51	–	–	–	–	–	–	1	1		
Thun	23	28	163	11	13	84	32	38	238	2	3	9	–	–	23	9			
	41	53	430	14	18	91	51	65	405	4	6	118	–	–	28	16			
Bern	285	346	3 660	47	60	509	235	269	2 599	97	137	1 570	9	117	52				
Konolfingen	9	10	76	8	9	54	13	14	11	4	5	19	–	–	4	7			
Laupen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–		
Seftigen	7	8	72	2	2	16	6	7	75	3	3	13	–	–	2	3			
Schwarzenburg	2	2	7	1	1	1	3	3	8	–	–	–	–	–	–	1			
	303	366	3 815	58	72	580	257	293	2 693	104	145	1 602	9	123	63				
Aarwangen	12	16	65	6	16	189	11	21	219	7	11	35	–	–	2	3			
Burgdorf	11	12	40	6	7	9	15	17	47	2	2	2	–	–	1	4			
Fraubrunnen	9	13	142	1	1	6	9	12	122	1	2	26	–	–	1	2			
Signau	1	1	3	2	2	7	2	2	7	1	1	3	–	–	–	–			
Trachselwald	2	2	5	3	4	6	2	2	4	3	4	7	2	–	–	–			
Wangen	7	9	922	–	–	–	4	4	21	3	5	901	–	–	5	2			
	42	53	1 177	18	30	217	43	58	420	17	25	974	2	7	11				
Aarberg	8	8	14	3	3	16	10	10	28	1	1	2	–	–	1	3			
Biel	68	74	763	34	36	556	84	88	1 150	18	22	169	–	–	13	6			
Büren	9	10	20	1	1	8	7	8	25	3	3	3	–	–	2	3			
Erlach	5	5	25	1	3	11	2	2	11	4	6	25	1	–	–	–			
Nidau	11	11	126	7	10	102	10	12	141	8	9	87	2	–	2	1			
Laufen	3	3	21	4	8	65	5	7	63	2	4	23	2	–	–	1			
	104	111	969	50	61	758	118	127	1 418	36	45	309	5	18	14				
Courtélary	9	9	15	5	5	5	13	13	19	1	1	1	1	–	5	3			
Moutier	6	6	8	6	7	128	10	13	150	2	2	18	–	–	–	–			
La Neuveville	2	2	2	–	–	–	2	2	2	–	–	–	–	–	–	–			
	17	17	25	11	12	133	25	28	171	3	3	19	1	5	3				
Total	507	600	6 416	151	193	1 779	494	571	5 107	164	224	3 022	17	181	270				

Tafel IV – Übersicht über die Tätigkeit der Arbeitsgerichte im Jahre 1991

Tableau IV – Tableau concernant l'activité des tribunaux du travail en 1991

## Erledigung der eingereichten Klagen

## Liquidation des actions enregistrées

	Im Berichtsjahr eingereichte Klagen <i>Actions introduites en cours d'exercice</i>				Im Berichtsjahr erledigte Klagen <i>Actions liquidées en cours d'exercice</i>								Gesamtzahl der erledigten Klagen <i>Total des actions liquidées</i>	Ende des Berichtsjahres noch unerledigte Klagen <i>Actions en souffrance en fin d'exercice</i>	Anzahl der Gruppensitzungen <i>Audiences de groupes</i>	Anzahl der Sitzungsabende <i>Audiences tenues le soir</i>	
	Ende des Vorjahres noch hängige Klagen <i>Actions encore pendantes de la fin de l'année précédente</i>	von Arbeitnehmern <i>par les travailleurs</i>	von Arbeitgebern <i>par les employeurs</i>	Zusammen <i>Au total</i>	Gesamtzahl der Klagen <i>Total des actions</i>	durch Abstand oder Rückzug vor der Verhandlung <i>par désistement ou retrait avant l'audience</i>	durch Ablehnung der Zuständigkeit von Amtes wegen <i>par déclinatoire de compétence d'office</i>	durch Vergl., Anerk. oder Abst. i. d. Verh. oder auf andere Weise <i>par transaction, acquiescement, désistement à l'audience, ou d'une autre façon</i>	Total	zugunsten des Klägers (ganz) <i>entièrement en faveur du demandeur</i>	zugunsten des Klägers (teilweise) <i>partiellement en faveur du demandeur</i>	zugunsten des Beklagten (ganz) <i>entièrement en faveur du défendeur</i>					Total
1. Bern	82	263	24	287	369	98	37	80	215	13	21	10	44	259	110	86	85
2. Biel/Bienne	18	421	27	448	466	380	6	46	432	10	4	5	19	451	15	86	53
3. Burgdorf	3	13	–	13	16	3	1	4	8	1	–	–	1	9	7	6	6
4. Interlaken	3	45	3	48	51	8	–	24	32	5	2	1	8	40	11	33	2
5. Moutier	5	65	4	69	74	38	25	7	70	–	–	–	–	70	4	11	11
6. Thun	13	66	3	69	82	40	4	22	66	4	1	–	5	71	11	30	30
	124	873	61	934	1058	567	73	183	823	33	28	16	77	900	158	252	187



Tafel Va – Art der verübten Straftaten

Tableau Va – Genre des infractions pénales

Delikt <i>Délits</i>	Kinder <i>Enfants</i>	Jugendliche <i>Adolescents</i>	Total	
<i>Gemäss StGB</i>				<i>Selon le CPS</i>
Delikte gegen <i>Leib und Leben</i>				Délits contre <i>la vie et l'intégrité corporelle</i>
Mord, vorsätzliche Tötung, Totschlag	–	1	1	Meurtre
fahrlässige Tötung	1	–	1	Homicide par négligence
vorsätzliche Körperverletzung	–	3	3	Lésions corporelles
fahrlässige Körperverletzung	–	2	2	Lésions corporelles par négligence
Tätlichkeiten	2	6	8	Voies de fait
andere	–	3	3	Autres délits
Total	3	15	18	Total
Delikte gegen das <i>Vermögen</i>				Délits contre le <i>patrimoine</i>
Diebstahl	236	340	576	Vol
(davon qualifiziert)	(1)	(3)	(4)	(qualifié)
Raub	4	15	19	Brigandage
(davon qualifiziert)	(1)	(4)	(5)	(qualifié)
Hehlerei	32	50	82	Recel
Sachbeschädigung	33	81	114	Dommages à la propriété
Betrug	4	13	17	Escroquerie
Erpressung	1	1	2	Extorsion et chantage
andere	16	47	63	Autres délits
Total	326	547	873	Total
Delikte gegen die <i>Sittlichkeit</i>				Délits contre les <i>mœurs</i>
(davon qualifiziert)	(2)	(1)	(3)	(qualifiés)
andere Delikte	16	65	81	Autres délits
<i>gemäss anderen eidg. Strafbestimmungen</i>				<i>Selon d'autres lois pénales fédérales</i>
Verstösse gegen das SVG	1215	2142	3357	Infractions à la LCR
(davon Fahrzeugentwendungen)	(43)	(105)	(148)	(dont vols de voitures)
Widerhandlungen gegen das <i>Betäubungsmittelgesetz</i>	11	196	207	Infractions à la <i>loi sur les stupéfiants</i>
Widerhandlungen gegen <i>andere Gesetze</i> (Eisenbahnpolizeigesetz, Fischereigesetz usw.)	5	55	60	Infractions à <i>d'autres dispositions</i> (Lois sur les chemins de fer, sur la pêche, etc.)
<i>gemäss kantonalen Gesetzen</i> (EG StGB, Fortbildungsschulgesetz usw.)				<i>Selon les lois cantonales</i> (LiCPS, loi sur les écoles complémentaires, etc.)

Tafel Vb – Von den Jugendgerichten im Jahre 1991 ausgesprochene Sanktionen

Tafel Vb – Sanctions prononcées en 1991 par les tribunaux des mineurs

Sanktion	Jugendgerichtskreis Arrondissement												Sanction					
	Oberland		Bern-Mittelland		Bern-Stadt Berne-Ville		Emmental- Oberraargau		Seeland		Berner Jura Jura bernois		Total		Total	Jugendliche Adolescents	Kinder Enfants	
	Kinder Enfants	Jugendliche Adolescents	Kinder Enfants	Jugendliche Adolescents	Kinder Enfants	Jugendliche Adolescents	Kinder Enfants	Jugendliche Adolescents	Kinder Enfants	Jugendliche Adolescents	Kinder Enfants	Jugendliche Adolescents	Kinder Enfants					
<b>Strafen</b>	95	34	129	228	42	270	54	38	92	106	503	159	3	6	9	883	279	1162
Verweis	–	247	247	–	344	344	–	356	356	–	396	316	–	79	79	–	1738	1738
Busse	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Schularrest	30	37	67	36	77	113	32	57	89	80	49	25	44	69	5	159	279	431
Arbeitsleistung	–	15	15	–	3	3	–	5	5	8	8	–	11	11	–	–	45	45
– bedingt	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
– unbedingt	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Massnahmen</b>	4	12	16	4	3	7	7	10	17	9	6	4	9	13	–	22	40	62
Erziehungshilfe	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Geeignete Familie	–	4	4	3	2	5	3	5	8	1	9	10	6	7	2	8	28	36
Erziehungsheim	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Besondere Behandlung	–	1	1	2	4	6	–	4	4	–	5	–	–	–	1	2	15	17
<b>Aufschub des Entscheides</b>	–	5	5	–	8	8	–	4	4	–	9	3	–	3	1	–	30	30
<b>Verkehrsunterricht</b>	29	19	48	60	13	73	25	4	29	73	60	88	53	141	8	283	155	438
<b>Absehen von Strafen oder Massnahmen</b>	16	20	36	7	4	11	8	13	21	34	23	25	38	63	10	100	104	204

Tafel Vc – Betreuungen (Stand Ende des Berichtsjahres)

Tafel Vc – Soins (à fin 1991)

Sanktion	Jugendgerichtskreis Arrondissement												Sanction											
	Oberland		Bern-Mittelland		Bern-Stadt Berne-Ville		Emmental- Oberraargau		Seeland		Berner Jura Jura bernois		Total		Total	Jugendliche Adolescents	Kinder Enfants							
	Kinder Enfants	Jugendliche Adolescents	Kinder Enfants	Jugendliche Adolescents	Kinder Enfants	Jugendliche Adolescents	Kinder Enfants	Jugendliche Adolescents	Kinder Enfants	Jugendliche Adolescents	Kinder Enfants	Jugendliche Adolescents	Kinder Enfants											
Erziehungshilfe	10	33	43	22	26	48	8	21	29	17	14	3	14	17	10	25	35	4	1	5	57	120	177	
Familienanweisung	2	–	2	–	2	2	1	2	3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	3	4	7
Heimweisung	9	18	27	8	7	15	8	18	26	2	20	22	7	14	21	3	4	3	4	7	37	81	118	
Besondere Behandlung	–	–	–	–	–	1	1	–	6	6	–	1	1	1	–	1	1	1	1	1	1	–	10	10
Schutzaufsicht	–	6	6	–	10	10	–	11	11	–	15	15	–	21	21	–	10	10	10	10	10	–	73	73
<b>Total</b>	21	57	78	30	46	76	17	58	75	5	50	55	17	61	78	7	16	23	16	23	97	288	385	



Tafel VI – Zusammenstellung der Anzahl der Geschäfte der  
Betreibungs- und Konkursämter im Jahre 1991Tableau VI – Récapitulation du nombre des affaires des offices  
des poursuites et des faillites pour l'année 1991

Amtsbezirke Districts	Vollzogene Pfändungen Saisies exécutées			Verwertungen Réalizations			Steigerungen <sup>3</sup> Enchères <sup>3</sup>			Arreste Séquestres	Retentionsverzeichnisse Inventaires des objets soumis au droit de rétention	Eigentumsvorbehalte Réserves de propriété	Konkursandrohungen Communaitions de faillite	
	Zahlungsbefehle Commandements de payer	Zusammen <sup>1</sup> Ensemble <sup>1</sup>	Davon Lohnpfändungen Dont saisies de salaire	Gruppen Séries	Aufschubbewilligungen Prolongations de délai	Insgesamt durchgeführte Verwertungsverfahren Total des procédures de réalisation exécutées	Davon aufgrund von Lohnpfändungen <sup>2</sup> Dont sur la base de saisies de salaire <sup>2</sup>	Liegenschafts- steigerungen Enchères immobilières	Fahrnissteigerungen <sup>4</sup> Enchères mobilières <sup>4</sup>					Verlustscheine <sup>5</sup> Actes de défaut de biens <sup>5</sup>
Aarberg	5 433	1 572	1 020	230	131	725	720	2	3	1 235	1	12	47	240
Aarwangen	6 878	1 845	680	694	46	969	790	-	2	1 036	9	9	58	290
Bern Betreibungsamt	49 314	21 354	16 604	2 138	400	7 517	7 136	6	381	10 498	63	68	374	1 300
Bern Konkursamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Biel/Bienne	19 518	9 378	3 253	946	295	3 672	3 254	3	26	4 014	10	25	105	550
Büren a. d. Aare	4 974	1 721	1 043	275	62	580	507	1	72	886	-	2	31	140
Burgdorf	7 444	4 279	2 406	416	238	813	728	-	43	1 894	4	4	58	237
Courtelary	7 533	3 480	1 594	729	275	1 267	1 200	2	65	1 137	7	4	97	689
Erlach	1 672	787	114	93	28	105	100	-	5	178	3	2	24	53
Fraubrunnen	6 004	3 439	1 543	350	203	1 613	1 518	-	16	1 196	21	3	44	214
Frutigen	2 402	605	165	226	87	180	179	1	-	880	2	-	33	40
Interlaken	6 578	3 190	642	267	109	410	557	9	6	1 084	12	12	119	245
Konolfingen	6 292	3 233	1 028	323	102	248	247	1	-	810	3	6	61	203
Laufen	2 545	954	458	241	115	458	458	-	-	584	10	2	21	59
Laupen	2 050	1 021	310	112	131	411	259	-	6	153	-	4	29	86
Moutier	7 352	3 920	2 878	674	298	1 678	1 667	6	5	1 719	8	4	115	377
La Neuveville	1 620	704	186	64	75	171	154	3	14	251	-	-	23	88
Nidau	7 731	2 764	2 085	566	-	1 319	1 215	5	99	1 392	5	15	67	291
Niedersimmental	3 802	1 213	593	203	40	552	544	5	3	699	3	1	43	66
Oberhasli	1 440	167	71	22	31	74	71	1	2	75	1	2	27	154
Obersimmental	1 345	206	129	43	33	58	54	1	3	60	1	-	41	138
Saanen	1 690	177	62	23	43	55	55	44	-	90	6	-	26	160
Schwarzenburg	1 596	409	229	148	42	223	222	-	1	256	-	-	14	54
Seftigen	4 794	1 193	573	211	95	503	499	-	4	1 038	-	2	53	158
Signau	2 194	696	331	89	130	301	301	-	-	464	-	1	21	61
Thun	15 624	6 412	2 772	1 179	423	2 665	1 883	12	80	3 540	11	16	111	465
Trachselwald	3 028	1 360	180	825	189	326	312	-	-	262	2	1	32	94
Wangen a. d. Aare	5 174	2 582	1 413	1 548	132	1 121	1 118	2	1	1 545	4	2	59	256
Total	186 027	78 661	42 362	12 635	3 753	28 014	25 748	104	837	36 976	186	197	1 733	6 708

<sup>1</sup> Inbegriffen fruchtlose Pfändungen<sup>2</sup> Inkasso der gepfändeten Lohnquoten, Abtretung an Zahlungsstatt oder Anweisung zur Eintreibung derselben nach Art. 131 SchKG, Steigerungen<sup>3</sup> Inbegriffen ergebnislos verlaufene Steigerungen<sup>4</sup> Inbegriffen Steigerungen von Rechten und Forderungen<sup>5</sup> Definitive Verlustscheine in Betreibungen und Konkursen<sup>6</sup> Zu zählen nach gesonderter Kostenrechnung<sup>1</sup> Y compris les saisies infructueuses<sup>2</sup> Encaissement des parts de salaire saisies, cession de créance ou mandat d'encaissement conformément à l'art. 131 LP<sup>3</sup> Y compris les enchères dont le produit est insuffisant<sup>4</sup> Y compris les enchères de droits en créances<sup>5</sup> Actes de défaut de biens définitifs résultant de la poursuite et de la faillite<sup>6</sup> A dénombrer d'après les notes de frais spéciales

Tafel VI – Zusammenstellung der Anzahl der Geschäfte der  
Betreibungs- und Konkursämter im Jahre 1991Tableau VI – Récapitulatif du nombre des affaires des offices  
des poursuites et des faillites pour l'année 1991

Amtsbezirke Districts	Konkurse Faillites										Neueröffnete Nachlassverfahren Procédures concordataires nouvellement ouvertes	
	Begonnene Konkurse Faillites ouvertes	Von früher her unbeeidigte Konkurse Faillites ouvertes avant et non encore clôturées	Zusammen Ensemble	Durchgeführte Konkurse mit ordentlicher Verwaltung Faillites liquidées par une administration ordinaire	Davon summarisch erledigte Konkurse Dont faillites liquidées par voie sommaire	Erledigte Konkurse mit Liegenschaften Faillites avec immeubles définitivement liquidées	Durchgeführte Konkurse mit ausserordentlicher Verwaltung Faillites liquidées par une administration extraordinaire	Auf andere Weise erledigte Konkurse Faillites liquidées d'une autre manière	Auf Ende des Jahres noch hängig Encore pendantes à la fin de l'année	Liegenschaftsverwaltungen im Betreibungs- und Konkursverfahren <sup>6</sup> Administrations d'immeubles en procédure de poursuite et de faillite <sup>6</sup>	in denen der Betreibungsbeamte Sachwalter war dans lesquelles le préposé à fonctionné comme commissaire	in denen der Betreibungsbeamte nicht Sachwalter war dans lesquelles le préposé n'a pas fonctionné comme commissaire
Aarberg	16	15	31	16	16	1	-	-	15	10	-	-
Aarwangen	31	12	43	30	27	-	2	1	11	3	-	-
Bern Betreibungsamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bern Konkursamt	171	125	296	140	137	7	-	32	124	15	-	2
Biel	62	5	67	47	36	-	-	10	34	14	-	-
Büren a. d. Aare	23	12	35	-	13	14	-	1	12	11	-	-
Burgdorf	22	19	41	24	24	-	-	1	16	6	-	1
Courtelary	11	8	19	-	4	-	1	2	13	12	-	2
Erlach	4	2	6	3	3	-	-	-	3	1	-	-
Fraubrunnen	28	16	44	9	9	-	-	9	26	4	-	-
Frutigen	1	5	6	5	5	1	1	-	-	4	-	-
Interlaken	10	5	15	11	10	-	-	-	4	9	-	-
Konolfingen	27	16	43	18	16	4	-	2	25	13	-	-
Laufen	5	5	10	-	8	-	-	1	1	-	-	-
Laupen	11	10	21	1	4	-	-	1	15	1	-	-
Moutier	29	11	40	22	13	-	-	-	18	21	-	-
La Neuveville	9	7	16	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nidau	13	16	29	8	7	2	-	3	18	5	-	-
Niedersimmental	12	5	17	1	1	-	-	2	14	56	-	-
Oberhasli	5	1	6	5	5	-	1	1	5	4	-	-
Obersimmental	2	-	2	-	-	-	-	-	2	1	-	-
Saanen	3	1	4	1	1	-	-	-	3	46	-	-
Schwarzenburg	4	2	6	-	7	-	-	-	6	2	-	-
Seftigen	15	15	30	-	14	-	-	2	14	1	-	-
Signau	3	4	7	-	-	-	-	2	5	2	-	-
Thun	50	18	68	19	14	-	-	5	49	70	-	1
Trachselwald	9	1	10	-	3	-	-	-	6	3	-	-
Wangen a. d. Aare	21	2	23	14	13	-	-	-	9	14	-	-
	597	338	935	374	390	29	5	75	448	328	-	6

Tafel VII – Zahl der von den Gerichtspräsidenten als *untere Aufsichtsbehörde* im Jahre 1991 behandelten Beschwerden nach Artikel 17 SchKG

Tableau VII – Nombre de plaintes traitées en 1991 conformément à l'article 17 LP par les présidents de tribunal comme autorité inférieure de surveillance

Amtsbezirke <i>Districts</i>	Zahl der Beschwerden <sup>1</sup> <i>Nombre de plaintes<sup>1</sup></i>	Gefällte Entscheide einschliesslich Abschreibungs- beschlüsse <i>Décisions rendues, y compris celles ayant l'affaire du rôle</i>	Disziplinar- verfügungen <i>Ordonnances disciplinaires</i>	Zeitdauer der Erledigung der Beschwerden <i>Temps employé à la liquidation des plaintes</i>		
				Maximum Tage/ <i>Jours</i>	Minimum Tage/ <i>Jours</i>	Mittel/ <i>Moyenne</i> Tage/ <i>Jours</i>
Aarberg	–	–	–	–	–	–
Aarwangen I	4	4	–	13	3	8
Bern IV	9	7	–	49	15	22
Biel/Bienne I	–	–	–	–	–	–
Büren a. d. Aare	–	–	–	–	–	–
Burgdorf II	1	1	–	16	16	16
Courtellary II	–	–	–	–	–	–
Erlach	1	1	–	Rückzug	Rückzug	Rückzug
Fraubrunnen	–	–	–	–	–	–
Frutigen	–	–	–	–	–	–
Interlaken I	4	4	–	26	1	14
Konolfingen II	1	1	–	30	30	30
Laufen	–	–	–	–	–	–
Laupen	6	6	–	69	1	18
Moutier I	1	–	–	noch hängig	noch hängig	noch hängig
La Neuveville	–	–	–	–	–	–
Nidau I	2	2	–	13	7	10
Niedersimmental	2	2	–	29	1	15
Oberhasli	2	2	–	35	14	24
Obersimmental	–	–	–	–	–	–
Saanen	–	–	–	–	–	–
Schwarzenburg	1	1	–	46	46	46
Seftigen	–	–	–	–	–	–
Signau	–	–	–	–	–	–
Thun I	7	4	–	60	10	30
Trachselwald	1	1	–	17	17	17
Wangen a. d. Aare	4	4	–	71	8	35
Total	46	40	0	474	169	285

<sup>1</sup> Für die gemäss § 23 EG zum SchKG die untere Aufsichtsbehörde erstinstanzlich kompetent ist<sup>1</sup> pour lesquelles, en application de l'art. 23 LiP, l'autorité inférieure de surveillance est compétente en première instance